

05

Mai 2016

[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

**Aufgeräumt:**  
Die Internetseite der IHK  
geht mit neuer Optik online

» Seite 10

**Angetanzt:**  
IHK-Junioren laden zum  
„Ball der Wirtschaft“ ein

» Seite 16

**Abgeschlossen:**  
131 Azubis beenden ihre  
Ausbildung mit Bestnote

» Seite 63



**Marketing in  
und aus der  
Region**

# Ball der Wirtschaft

## am 21. Mai 2016

Am Samstag, **21. Mai 2016**, verwandelt sich die ehemalige Waschkau der Zeche Carolus Magnus in Übach-Palenberg erneut zum Festsaal für den Ball der Wirtschaft.

Der Juniorenkreis der Industrie- und Handelskammer Aachen lädt Sie sehr herzlich zum Tanz in außergewöhnlicher Atmosphäre ein. Für das leibliche Wohl und die Unterhaltung unserer Gäste ist selbstverständlich gesorgt.

Zu dieser stilvollen Veranstaltung erwarten wir rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur. Freuen Sie sich auf die Showband „Ten Ahead“ und phantasievolle Inszenierungen.

### Ball der Wirtschaft 2016

Zeche Carolus Magnus  
Am Wasserturm 22, 52531 Übach-Palenberg  
Eintritt: 79 Euro (inkl. MwSt.) pro Person  
(einschließlich Buffet)  
Kleidung: festliche Garderobe

### Weitere Informationen & Anmeldung

Nils Jagnow  
Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen  
Telefon 0241 4460-234  
[www.ball-der-wirtschaft-aachen.de](http://www.ball-der-wirtschaft-aachen.de)

Industrie- und Handelskammer  
Aachen



[www.ball-der-wirtschaft-aachen.de](http://www.ball-der-wirtschaft-aachen.de)



Juniorenkreis  
der Industrie- und Handelskammer  
Aachen

Wir danken unseren Sponsoren!



GOLDSPONSORING

SILBERSPONSORING



## Euregio oder Rheinland? – Beides!

In welchen Dimensionen haben Sie zuletzt gedacht? Als Bürger Ihrer Stadt, Euregio-Einwohner oder Rheinländer, Deutscher oder Europäer? In der Wirtschaftswelt und vielen anderen Bereichen ändern sich die Maßstäbe: Einzelne Gemeinden, Städte und Kreise sind zu klein, um auf die wachsenden Herausforderungen zu reagieren. Die



„Metropolregion Rheinland“ soll ein Gegengewicht bilden. Die Diskussion rund um dieses noch recht theoretische Konstrukt erscheint weit hergeholt: Was haben wir Aachener, Heinsberger oder Stolberger mit dem Rheinland zu tun? Unser Oberzentrum ist Aachen! Etwas anders sieht es schon für die Menschen in Erkelenz, Düren oder Euskirchen aus: Dort ist man

den großen Städten an der Rheinschiene deutlich näher. Ein Blick auf die vielen Verkehrswege zeigt: Es gibt reichlich Bewegung zwischen den Regionen. Ein Blick in unsere Auftragsbücher offenbart: Viele unserer Geschäfte machen wir im Rheinland.

Wir müssen in großen Zusammenhängen denken – und tun das in vielen Bereichen

schon. Selbstverständlich fliegen wir ab Köln, Düsseldorf oder Brüssel und sind mit dem Zug schnell in Paris oder London. Selbstverständlich planen Logistiker ihre Standorte mit zentraler Lage in Europa. Selbstverständlich blicken innovative Unternehmen auf RWTH, Fachhochschule Aachen und Forschungszentrum Jülich. Selbstverständlich: All' das sind gute Argumente für die Region Aachen, sich in den Prozess der Metropolregion Rheinland einzubringen! Es ist nicht die Frage, ob die Region Aachen überhaupt ein Bestandteil jener Metropolregion ist, sondern nur, ob sie die Chancen ergreift, diesen Lebens- und Wirtschaftsraum mitzugestalten.

Wir können das selbstbewusst tun, denn mit unserer euregionalen Ausrichtung bringen wir gelebte Internationalität mit in die Beziehung, und mit dem herausragenden Know-how unserer Forschung legen wir reichlich Innovationspotenzial für Wirtschaft und Gesellschaft in die Waagschale. Für die Kreise Heinsberg, Düren und Euskirchen als direkte Bindeglieder zum Rheinland sind die Chancen besonders groß. Die gesamte Region Aachen muss ihre Kräfte bündeln – denn so entsteht auch politisches Gewicht. Wenn das Rheinland in Düsseldorf, Berlin oder Brüssel mit einer Stimme spricht, können wir vieles erreichen: in allen Dimensionen!

Bert Wirtz,  
Präsident der Industrie-  
und Handelskammer Aachen

## Das perlt!

### TITELTHEMA



Foto: © refotostock - Fotolia.com

Wenn Sie sich gerade spontan auf den Weg zum Kühlschrank gemacht oder sich zumindest dabei ertappt haben, dass Sie jetzt gegen ein Glas Bier nicht das Geringste einzuwenden hätten, hat es bestens funktioniert. Dann hat der dezente Schlüsselreiz im Bild nebenan einen Instinkt in Ihnen geweckt. Vielleicht ist Ihnen das alles aber auch herzlich egal, denn Sie können einem Glas Bier ohnehin nichts abgewinnen. Dann betrachten Sie diesen plumpen Versuch einfach als gescheitert. So oder so: Wer ein Produkt, eine Dienstleistung oder gar sein Unternehmen in den Gedanken der Menschen verankern will, der muss wissen, was als Werbung wirkt. Wie Vermarktung funktioniert. Wer wie anzusprechen ist.

Die Aufgabe klingt einfach, die Umsetzung ist schwierig: „Marketing bedeutet, in den Köpfen der Kunden zu sein“, sagt RWTH-Professorin Dr. Stefanie Paluch. Im Interview erklärt die Expertin für Dienstleistungs- und Technologiemarketing, warum gute Werbung nicht immer teuer oder „hip“ sein muss – und weshalb „Social Media“ trotzdem angesagt sind (Seite 22). Außerdem erzählen die Gewinnerinnen des Aachener Marketingpreises, was ihnen die Auszeichnung gebracht hat (Seite 28), und Thomas Crolla berichtet, wie er mit seiner Aachener Kreativagentur Deutschlands größter Kino-Gruppe mehr Besucher bringen will (Seite 32). Wie indes „Empfehlungsmarketing“ als völlig andere Form der Werbung funktioniert (Seite 37) und wie sich eine ganze Region vermarktet (Seite 40), verrät diese Ausgabe der „WN“.

Eine marktorientierte Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten  
im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/wn](http://www.aachen.ihk.de/wn)



Foto: © thruer - Fotolia.com

### KOMMENTAR

03 Euregio oder Rheinland? – Beides!

06 SPOTLIGHTS

08 RÜCKSPIEGEL

### IHK AKTUELL

09 Denkanstöße für die Digitalisierung:  
IHK Aachen veröffentlicht Broschüre

10 „Responsive Design“: Die Internetseite  
der IHK Aachen ist neu gestaltet

### FORUM

12 „Europa ist keine Schönwetterveranstal-  
tung“: Was Menschen aus Wirt-  
schaft, Wohlfahrt und Politik zur Karls-  
preisverleihung an den Papst sagen

16 Der „Ball der Wirtschaft“ steigt im Mai

### VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

18 Steuerrecht

### TITELTHEMA

22 „In den Köpfen der Kunden sein“: Eine  
RWTH-Professorin erklärt, warum Wer-  
bung nicht teuer oder „hip“ sein muss

28 Das trägt Früchte: Die Gewinner des  
Aachener Marketingpreises berichten,  
was ihnen die Ehrung gebracht hat

32 „Mal schnell was Witziges rausklop-  
pen“? Thomas Crolla erzählt, wie er  
Marketing betreibt – zum Beispiel für  
Deutschlands größte Kino-Gruppe

37 „Empfehlungsmarketing“: Weshalb  
sich die Mitgliedschaft in Netzwerken  
lohnen kann

40 „Wir.Leben.Eifel“: Ein neues Leitmotiv  
soll dem Landstrich ein bodenständiges  
Image verleihen

### INTERNATIONAL

42 kurz & bündig

### VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

45 Büro 2.0



Foto: © Stadt Aachen/Nadine Jungblut

## Europa und der Papst

Drei Jahre nach seinem Amtsantritt und in Zeiten europäischer Zerreißproben sind die Worte von Papst Franziskus viel beachtet – und viel diskutiert. Am 6. Mai soll er im Beisein einer 450-köpfigen Delegation aus Aachen in Rom den Karlspreis erhalten. Eine Zeremonie, über die selbst schon viel debattiert worden ist. Was sagen engagierte Menschen aus Wirtschaft, Wohlfahrt und Politik? Wo steht Europa? Ist die Verleihung an den Papst das richtige Signal?

» Seite 12



Foto: © 3dmentat - Fotolia.com

## Betriebe und IP

Zehntausende von Telefonanschlüssen werden derzeit wöchentlich von ISDN und analogen Leitungen auf IP-basierte Anschlüsse umgestellt. Bis Ende 2018 sollen sämtliche Privat- und Geschäftskunden der Telekom wechseln. Für betroffene Unternehmen ist es daher besonders wichtig, sich früh mit dem Thema der „All-IP-Migration“ auseinanderzusetzen. Steht der Umstieg unmittelbar bevor, bleibt oft nicht genug Zeit, wesentliche Punkte zu klären...

» Seite 50



Foto: Heike Lachmann

## Azubis und Projekt

Es ist nicht immer einfach, Menschen in Not zu helfen. Diese Erfahrung haben Auszubildende von „Lumileds Germany“ in Aachen gemacht. Bei ihnen bestand die Schwierigkeit darin, dass ihre Hilfe zunächst niemand wollte. Acht Azubis hatten sich vorgenommen, Flüchtlinge in der Region mit verschiedenen Aktionen zu unterstützen. Bis sie einen Einsatzort für ihr Projekt gefunden hatten, war es ein mühsamer Weg – aber auch ein lehrreicher.

» Seite 69

### FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

46 Hochschulspots

### WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

50 Up-gewählt: Wie Unternehmen die Umstellung auf IP-basierte Anschlüsse meistern

52 Immer noch in „Aufbruch“-Stimmung: Gründermesse geht in ihre 14. Runde

52 „Gründung, Wachstum, Innovation“: AC<sup>2</sup>-Initiative lädt zur Prämierung ein

53 „Mit Schirm, Charme und Erfolg“: Die Bewerbungsphase für den „VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2016“ läuft

54 Jahresrückblick: Die AGIT verzeichnet eine überdurchschnittliche Gründungsquote in der Region

### FIRMENREPORT

56 Personaldienstleister ZAQUENSIS wird Mitglied im „House of HR“

57 Lindt & Sprüngli steigert Umsatz und Gewinn

57 EXPLETO expandiert

57 EIFEL-Produzent MegaPellet steht unter neuer Führung

58 VR-Bank Nordeifel zählt zu den bundesweit 50 besten Arbeitgebern

59 „Mayersche“ will Konsum von Plastiktüten eindämmen

59 Logcom gewinnt „Innovationspreis-IT“

60 Talbot Services erhält Großaufträge

60 Grüenthal-Gruppe übernimmt „Almirall de Mexico“

61 Umfirmierung: „Regionalgas Euskirchen“ heißt jetzt „e-regio“

61 „Innovationspreis-IT“: App von GRP schafft es auf die Bestenliste

61 Für besseres „eGovernment“: regio iT kooperiert mit ITEBO

61 Sparda-Bank in Aachen wächst weiter

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

62 Zeitarbeit und Outsourcing

### BILDUNG

63 Besser geht's nicht: 131 Azubis bestehen Abschlussprüfung mit Bestnote

68 Neues Internetportal „AzubiOnline“ soll das Verfahren erleichtern

69 Auszubildende von „Lumileds Germany“ helfen Flüchtlingen der Region

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

72 Arbeitssicherheit

### 73 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

74 BÖRSEN

78 VORSCHAU UND TV-TIPPS

78 IMPRESSUM

05

Mai 2016  
www.aachen.ihk.de

|| Laufend was los: Im Sportpark Soers sollen beim diesjährigen „B2RUN“ mehrere Tausend Teilnehmer aus den Betrieben der Region Aachen an den Start gehen.



## Der einstige „BusinessRun“ geht jetzt als „B2RUN“ an den Start: Auch die Anmeldung läuft!

► Neuer Name, vertraute Umgebung: Der ehemalige „BusinessRun Aachen“ geht am Donnerstag, 12. Mai, auf dem CHIO-Gelände zum ersten Mal als „B2RUN Aachen“ an den Start. Nach den erfolgreichen Läufen der vergangenen drei Jahre werden auf der Firmenlaufstrecke rund um den Sportpark Soers mehrere Tausend Läufer aus der Businesswelt der Region Aachen erwartet. Teilnehmen können Mitarbeiter aus Unternehmen, Verbän-

den und Institutionen aller Branchen und Größen. Der Wettbewerb auf der rund fünf Kilometer langen Strecke ist künftig Teil der „Deutschen Firmenlaufmeisterschaft“. Anmeldungen nehmen die Organisatoren auch noch kurzfristig online oder am Veranstaltungstag vor Ort entgegen. „B2RUN“ organisiert als Tochtergesellschaft der internationalen Sportmarketing-Firma Infront Sports & Media Europas größte Firmenlaufserie mit gleichem Na-

men. In diesem Jahr wird die „Deutsche Firmenlaufmeisterschaft“ in 17 Städten ausgetragen. Hierzu werden rund 190.000 Läufer aus mehr als 9.000 Unternehmen erwartet. In Deutschland gilt der „B2RUN“ als die am schnellsten wachsende und größte Laufserie.

@ <https://shop.b2run.de/shop/aachen>  
[www.b2run.de](http://www.b2run.de)

## „Unternehmen in bewegten Zeiten“: Industrie- und Handelskammern laden zur neunten Auflage des „Außenwirtschaftstags NRW“ nach Bielefeld ein

► Der 9. „Außenwirtschaftstag NRW“ der 16 Industrie- und Handelskammern aus Nordrhein-Westfalen steigt am Donnerstag, 29. September, von 9.30 bis 17 Uhr in der Stadthalle in Bielefeld. Die Veranstaltung unter dem diesjährigen Motto „Unternehmen in bewegten Zeiten“ gilt mit 800 erwarteten Teilnehmern als eines der bundesweit größten Events dieser Art. Vom schwächelnden Markt in China bis hin zum Einbruch des Russland-

geschäfts, von der Euro-Krise bis hin zum drohenden „Brexit“: Was diese Entwicklungen für das internationale Geschäft bedeuten und wie Unternehmer ihr Auslandsgeschäft in diesen Zeiten navigieren, soll das Forum zeigen. Ex-Bundesaußenminister Joschka Fischer geht als „Key Note Speaker“ der Frage „Scheitert Europa?“ auf den Grund. Workshops befassen sich mit Exportthemen wie Freihandel und Digitalisierung und bedeutenden

Märkten wie China, USA, Russland, Iran und Großbritannien. 50 Referenten sowie Vertreter von 70 Auslandshandelskammern aus aller Welt informieren in 600 Einzelgesprächen über die länderspezifischen Besonderheiten des Exportgeschäfts. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind online zu finden.

@ [www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de](http://www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de)

## Neue Studie zur **Streitkultur in Unternehmen**: Zwischen Zufriedenheit und Handlungsbedarf

► Führungskräfte bewerten die Streitkultur in ihren Betrieben grundsätzlich positiv. Das ist ein Ergebnis des ersten „Streitkulturindex für Unternehmen und Organisationen in Deutschland“ der Forschungsstelle für Wirtschaftsmediation der TH Köln in Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftsmediation und Kommunikationsmanagement (IWM) und der Frankfurter Wirtschaftskanzlei „aclanz Rechtsanwälte“. Laut der Befragung werden Konflikte in den Unternehmen zu mehr als 70 Prozent durch die Führungskräfte und zu 60 Prozent von den unmittelbar Betroffenen gelöst. Interne Fachleute der Personal- und Rechtsabteilung sowie aus Betriebsräten werden in knapp 25 Prozent der

Konfliktfälle hinzugezogen, externe Fachleute – wie Rechtsanwälte, Mediatoren oder Coaches – in 16 Prozent. Für die Studie wurden Führungskräfte aus 300 Betrieben unterschiedlicher Größe und aus Organisationen befragt. Handlungsbedarf besteht demnach unter anderem in der Qualifizierung der Führungskräfte sowie der Entwicklung der Unternehmenskultur: Die Führungskräfte, die eigenen Angaben zufolge die meisten Streitfälle lösen, sehen in ihrem Bereich auch den größten Fort- und Weiterbildungsbedarf: 78 Prozent beim Konfliktmanagement und 63 Prozent beim Kommunikationstraining. Der Streitkulturindex soll künftig regelmäßig erhoben und weiterentwickelt werden.

## „Deutscher Kulturförderpreis“ würdigt freiwilliges Engagement und will Nachahmer finden

► Betriebe oder unternehmensnahe Stiftungen aller Größen, die sich neben ihrem Kerngeschäft kulturell engagieren, können sich bis 15. Juni mit einem Kulturförderprojekt der vergangenen 24 Monate für den „Deutschen Kulturförderpreis 2016“ bewerben. Die Auszeichnung würdigt den Einsatz von Betrieben und Unternehmensstiftungen für Kultur, be-

stärkt sie in ihrem Engagement und soll zur Nachahmung anregen. Zu den Beurteilungskriterien gehören die kulturelle und gesellschaftliche Relevanz der Förderinitiative, deren Kreativität und Risikobereitschaft sowie die Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts. Die Bewertung richtet sich nicht nach der Höhe der Förderausgaben, sondern berück-

sichtigt die individuelle Unternehmenssituation. Der Preis wird in den Kategorien „kleine“, „mittlere“ und „große Unternehmen“ vergeben; die Bewerbung ist kostenfrei. Die Ausschreibungsunterlagen sind im Internet zu finden.

@ [www.kulturkreis.eu/kulturfoerderpreis](http://www.kulturkreis.eu/kulturfoerderpreis)

## Auf den Geschmack gekommen? Die „Food Invention 2016“ kürt kreative Start-up-Betriebe

► Mit dem neuen Gründerpreis „Food Invention“ will die Trockels-Stiftung i.G. kreative Köpfe unterstützen. Der mit 20.000 Euro und Sachleistungen dotierte Preis wendet sich explizit an Gründer der Nahrungsmittelbranche – sowohl aus der Erzeugung als auch aus dem Handel und verwandten Bereichen. Teilnehmen kann jeder Betrieb, der seit Ende 2012 an den Start gegangen ist, der eine innovative Idee oder ein Konzept aus

dem Nahrungsmittelbereich für Industrie oder Handel vorweisen kann und eine positive Prognose für Nachfrage und Umsatz aufweist. Die Preisverleihung findet am 6. Juni im Logistikzentrum Rhein-Main des Unternehmens DACHSER SE in Erlensee statt. Die Bewerbung ist bis 15. Mai online möglich.

@ [www.food-invention.de](http://www.food-invention.de)



**15 JAHRE  
MOHR UND MORE**  
Strategie – Branding – Design

**WIR SPRENGEN DEN RAHMEN**

mohr-more.de · office@mohrundmore.de · ac 978 17-0

# Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“



Grafik: © eleanora\_77 - Fotolia.com/foto: IHK Aachen

## Der Landkreis Erkelenz, seine Struktur, sein Weg seit dem Zusammenbruch und seine Pläne

► „Mich jedenfalls schreckt der Gedanke nicht, daß der Landkreis, den ich mitgeholfen habe wieder aufzubauen und zu entwickeln, in vielleicht gar nicht so ferner Zukunft in einer größeren und leistungsstärkeren Einheit aufgeht. Sie könnte aus den Landkreisen Erkelenz, Geilenkirchen-Heinsberg und Jülich gebildet werden. Wirtschaftlich und soziologisch dürften sich keine allzu großen Schwierigkeiten ergeben. Es käme zusammen, was sich nicht fremd ist.“

*(Oberkreisdirektor Ferdinand Steinhüser)*

## Die Industrieware und der gute Geschmack

► „Jeder, der in ein Land wie Finnland kommt und sich auch nach den dort hergestellten gewerblichen Erzeugnissen etwas umsieht, wird beeindruckt sein von der Tatsache, daß hier guter Geschmack in einem erstaunlichen Ausmaß zum Allgemeingut geworden ist.“

## DNHK lädt zum „Intensivtraining Niederländische Sprache“ ein

Obwohl viele Niederländer Deutsch sprechen, können Niederländisch-Kenntnisse beim ersten Geschäftskontakt eine bessere Basis schaffen. Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) vermittelt deshalb beim „Intensivtraining Niederländische Sprache“ am Montag und Dienstag, 20. und 21. Juni, jeweils von 10 bis 17 Uhr in der IHK Aachen die wichtigsten Formulierungen und persönliche Tipps zu Wortwahl, Satzbau und Aussprache. Zu den Inhalten zählen Smalltalk und Telefongespräche, Höflichkeits- und Umgangsformen, interkulturelle Kommunikation, Kulturunterschiede sowie Landeskunde und aktuelle Entwick-

lungen. Das Teilnahmeentgelt beträgt ohne Übernachtung 699 Euro oder inklusive Übernachtung 799 Euro zuzüglich 21 Prozent niederländische Mehrwertsteuer. Interessenten werden um Anmeldung im Internet gebeten.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 10184763)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Karin Sterk  
Tel.: 0241 4460-297  
[karin.sterk@aachen.ihk.de](mailto:karin.sterk@aachen.ihk.de)

## Denkanstöße für die Digitalisierung: IHK Aachen veröffentlicht eine Broschüre – die Rheinland-Kammern starten einen Blog

Die Digitalisierung optimiert Prozesse, sorgt für Wirtschaftswachstum, fördert neue Unternehmensgründungen und sichert die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe. Um die Produktivität zu erhöhen, werden Wertschöpfungssysteme vielerorts mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien schrittweise verbessert. Neue Möglichkeiten der Automatisierung, der Digitalisierung und der Vernetzung von Objekten und Systemen geben etablierten Produktionskonzepten eine neue Gestalt. Die IHK Aachen bietet mit einer kompakten Broschüre jetzt einen Überblick über ihr Informationsangebot im Bereich der Digitalisierung – mit Schlagworten von „Industrie 4.0“ über „Cloud Computing“ und „Big Data“ bis hin zum „E-Commerce“. Zum Erfahrungsaustausch bringt die Kammer Unternehmen, Anbieter und politische Entscheidungsträger in der Region zusammen und unterstützt die Kommunalpolitik dabei, eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur zu schaffen. Zudem präsentiert



Grafik: IHK Aachen

|| Von der „Industrie 4.0“ bis hin zum „E-Commerce“: Mit dieser kompakten Broschüre liefert die IHK Aachen einen Überblick über ihre Aktivitäten und Angebote im Bereich der Digitalisierung.

sie regelmäßig verschiedene Erfolgsbeispiele, um Unternehmen für die Möglichkeiten der Digitalisierung zu sensibilisieren. Weil viele

Betriebe noch keine genaue Vorstellung davon haben, welche Herausforderungen und Chancen damit verbunden sind, haben die IHKs im Rheinland den Blog „Wirtschaft 4.0“ als Plattform für den Informationsaustausch gestartet. Beiträge von Automations- und Produktionsexperten sowie IT-Fachleuten werden dort ebenso veröffentlicht wie Berichte über Best-Practice-Beispiele aus Wirtschaft und Forschung, aktuelle Studien und geplante Veranstaltungen. Weil ein Blog von der Debatte und vom Austausch lebt, sind Anmerkungen und Kommentare ausdrücklich erwünscht.

@ Die Broschüre als Download:  
[www.aachen.ihk.de/innovation](http://www.aachen.ihk.de/innovation)

@ Der Blog „Wirtschaft 4.0“:  
[www.ihk-rheinland-wirtschaft40.de](http://www.ihk-rheinland-wirtschaft40.de)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Philipp Piecha  
Tel.: 0241 4460-276  
[philipp.piecha@aachen.ihk.de](mailto:philipp.piecha@aachen.ihk.de)



Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet  
[www.gronau-bau.de](http://www.gronau-bau.de)

## Mit „Responsive Design“ auf alle(s) eine Antwort: Die Internetseite der IHK Aachen ist neu gestaltet



Foto: © brangino – Fotolia.com/Grafik: Daniel Pester

|| Neue Optik, neue Zielgruppeneinstiege: Die IHK-Internetseite ist jetzt „responsive“ – und reagiert damit in ihrer Darstellung flexibel auf alle mobilen Endgeräte.

Die Internetseite der IHK Aachen hat ein neues Design erhalten. Neben der modernen Optik gibt es jetzt eine neue übersichtlichere Menüführung mit Zielgruppeneinstiegen für die drei größten Nutzergruppen „Unternehmer“, „Gründer“ und „Auszubildende“. Die Internetseite der Kammer verzeichnete im vergangenen Quartal rund 330.000 „Page Impressions“ und immer mehr mobile Abrufe. Der neue Online-Auftritt der IHK setzt daher auf „Responsive Design“, das eine optimale Darstellung der Inhalte gewährleistet – egal, ob der Nutzer per Desktop-PC

oder mit einem Tablet oder Smartphone auf die Internetseiten zugreift. Die Inhalte passen sich dem jeweiligen mobilen Endgerät flexibel an. Klicken Sie doch mal rein!

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)  
i **IHK-Ansprechpartner:**  
Fritz Rötting  
Tel.: 0241 4460-235  
[fritz.roetting@aachen.ihk.de](mailto:fritz.roetting@aachen.ihk.de)

## Internationaler Online-Handel: Die Kammer zeigt, wie er sich rechtssicher gestalten lässt

Für viele Unternehmen gewinnt der Trend zur Digitalisierung an Bedeutung. Wer seine Produkte oder Dienstleistungen online anbietet, muss sich allerdings an juristische „Spielregeln“ halten. Die Vorschriften des Online-Handels werden auf europäischer und nationaler Ebene immer schärfer reguliert. Die IHK Aachen informiert Betriebe deshalb über die Rechtsgrundlagen eines Web-Shops für internationale Geschäfte bei

einem kostenfreien Workshop, der am Dienstag, 31. Mai, von 14 bis 16 Uhr in der Kammer stattfindet.

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
Sarah Morgenstern  
Tel.: 0241 4460-129  
[sarah.morgenstern@aachen.ihk.de](mailto:sarah.morgenstern@aachen.ihk.de)

## IHK informiert über Eigenstromerzeugung im Unternehmen

Die Eigenerzeugung von Strom ist für zahlreiche Betriebe eine wirtschaftlich lohnende Option. Je nach Voraussetzungen und Bedarf im Unternehmen können der Einsatz von Photovoltaik (PV) und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) rentable und umweltschonende Lösungen bieten. Eine Veranstaltung am Donnerstag, 19. Mai, informiert von 15 bis

17.30 Uhr in der IHK Aachen über aktuelle technische Möglichkeiten, gesetzliche Rahmenbedingungen und Fördermittel im KWK- und PV-Bereich. Dabei sollen Praxisbeispiele die Wirtschaftlichkeit und Umsetzungsmöglichkeiten verdeutlichen. Interessenten der kostenfreien Veranstaltung werden um Anmeldung bei IHK-Mitarbeiterin Doris Napie-

ralski per E-Mail an [intus@aachen.ihk.de](mailto:intus@aachen.ihk.de) gebeten.



**IHK-Ansprechpartner:**  
Dieter Dembski  
Tel.: 0241 4460-277  
[dieter.dembski@aachen.ihk.de](mailto:dieter.dembski@aachen.ihk.de)  
Paul Kurth  
Tel.: 0241 4460-106  
[paul.kurth@aachen.ihk.de](mailto:paul.kurth@aachen.ihk.de)

## Jetzt prüfen: Seit April gelten neue CE-Richtlinien

Zum 20. April sind acht neue CE-Richtlinien in Kraft getreten. Vor allem die Änderungen der Niederspannungsrichtlinie und der EMV-Richtlinie betreffen viele Unternehmen, da sie für zahlreiche Elektronikprodukte (EMV) und nahezu alle Produkte mit einer Betriebsspannung zwischen 50 und 1.000 sowie 75 und 1.500 Volt relevant sind. Die neuen Richtlinien bringen einige Änderungen mit sich: So wurde zum Beispiel die Pflicht aufgenommen, im Rahmen der Erstellung technischer Unterlagen eine Risikoanalyse und -bewertung vorzunehmen und zu dokumentieren. Die neuen Richtlinien sind vergleichbar aufgebaut und an die möglichen Rollen eines Unternehmens als Hersteller, Importeur oder Händler angepasst. Die Texte wurden zudem näher am üblichen Sprach-

gebrauch ausgerichtet. Die IHK rät allen Unternehmern, die neuen Richtlinien zu überprüfen, die für ihre Produkte relevant sind. Zudem sollten sie sicherstellen, dass ihre Lieferkette langfristig nachvollziehbar ist. Spezielle Informationen für Hersteller, Importeure und Händler sowie allgemeine Hinweise zur CE-Kennzeichnung sind auf der IHK-Internetseite zu finden.



[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 75892)



**IHK-Ansprechpartner:**  
Philipp Piecha  
Tel.: 0241 4460-276  
[philipp.piecha@aachen.ihk.de](mailto:philipp.piecha@aachen.ihk.de)

## Zu Papier gebracht: Der IHK-Juniorenkreis besucht „Sappi“



Foto: Heiko Füss

|| Richtungsweisend: Jens Kriete, Abteilungsleiter Umweltmarketing bei Sappi (vorne), führte den Juniorenkreis der IHK Aachen durch die Papiermühle in Lanaken.

Jungunternehmer aus dem Bezirk der IHK Aachen haben die Produktion des Unternehmens Sappi in der Papiermühle in Lanaken

besucht. Die Mitglieder des IHK-Juniorenkreises erlebten den kompletten Herstellungsprozess von der Holzanlieferung über die Zell-

stoffgewinnung bis hin zur eigentlichen Papierproduktion mit der abschließenden Beschichtung. Obwohl die Jungunternehmer täglich mit Papier zu tun haben, war der Produktionsprozess den meisten weitgehend unbekannt. Dementsprechend beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer von den Dimensionen: Allein am Standort Lanaken werden pro Tag bis zu 580 Tonnen Feinpapier und 830 Tonnen Zeitschriftenpapier hergestellt. Weltweit produziert Sappi rund 5,7 Millionen Tonnen Papier pro Jahr und erzielt damit einen Umsatz von rund 5,4 Milliarden Dollar. Der Juniorenkreis der IHK ist ein Netzwerk aus Nachwuchs- und Führungskräften von Betrieben aus der Region Aachen. Er bietet den Teilnehmern ein Forum, in dem sie sich austauschen, Fragen diskutieren und von den Erfahrungen anderer Mitglieder profitieren können.



[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 78944)

# „Europa ist keine Schönwetterveranstaltung“

Was Menschen aus Wirtschaft, Wohlfahrt und Politik zur Karlspreisverleihung an Papst Franziskus sagen

Foto: © Stadt Aachen/Nadine Jungblut

II „Keine Schönwetterveranstaltung“? Europa und die Krisen des Kontinents sind das große Thema im Zuge der Karlspreisverleihung an Papst Franziskus.

## VON MISCHA WYBORIS

Er zählt gewiss nicht zu den verbalen Weichspülern: „Diese Wirtschaft tötet“, hat Jorge Mario Bergoglio vor einiger Zeit gesagt. Und über Europa: „Der alte Kontinent ist eine Großmutter, die nicht mehr fruchtbar ist.“ Drei Jahre nach seinem Amtsantritt und in Zeiten europäischer Zerreißproben sind die Worte des 79-Jährigen, der als „Papst Franziskus“ besser bekannt sein dürfte, viel beachtet – und viel diskutiert. Am 6. Mai soll er in Rom den Aachener Karlspreis

erhalten, der seit 1950 für Verdienste um Europa und die europäische Einigung verliehen wird. Rund 450 Delegierte aus Aachen nehmen an der Zeremonie in Rom teil – über die selbst schon viel debattiert worden ist. „Die Verleihung des Karlspreises an Papst Franziskus soll einen Impuls zur Erneuerung der EU geben“, sagen die einen. „Papst Franziskus ist der einzige, der sich in diesen Tagen noch als Preisträger anbietet“, sagen die anderen. Und was sagen engagierte Menschen aus Wirtschaft, Wohlfahrt und Politik? Droht der europäische Gedanke zu scheitern? Ist die Verleihung des Karlspreises an Papst Franziskus das richtige Signal?

*Michael Wirtz,  
Ehrenpräsident der IHK Aachen,  
Mitglied des Karlspreisjuratoriums und  
Vorsitzender der Europäischen Stiftung Aachener Dom*

- » „Für die Mitglieder von Karlspreisstiftung und -direktorium ist es ein herausragendes Ereignis, dass Papst Franziskus die höchste europäische Auszeichnung erhält. In seiner Ansprache an das Europäische Parlament im November 2014 hatte er alle Bürger Europas ermutigt, sich auf die



Foto: Privat

Werte der EU zu besinnen. Im Februar 2016 baten die Kirchenfürsten Papst Franziskus und Kyrill I. in einer gemeinsamen Erklärung die Christen Ost- und Westeuropas, sich im gemeinsamen Zeugnis für das Evangelium zu vereinen, so dass Europa seine Seele wahre, die sich in 2.000 Jahren christlicher Tradition gebildet habe. Ein Europa, das sich die eigenen religiösen Wurzeln zunutze mache, könne leichter gegen die vielen Extremismen der heutigen Zeit bestehen. Daher leistet die Verleihung des Karlspreises an Papst Franziskus den wohl bedeutendsten Beitrag dazu, dass Europa seine gute Seele wiederentdeckt und bewahrt.“

*Annette Schavan,  
Deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl*

- » „Im europäischen Gedanken steckt viel Kraft. Darauf müssen sich die Gesellschaften Europas jetzt besinnen und denen widerstehen, die einer Entsolidarisierung und Abschottung das Wort reden. Europa lebt von der Vielfalt, von Weltoffenheit und Toleranz. Das sind Grundhaltungen gegen das Scheitern und für eine Solidarität – auch, um der jungen Generation in Europa eine gute Zukunft zu ermöglichen. Viele junge Menschen in



Foto: Laurence Chaperon

Europa warten auf ein starkes Signal, dass ihre Talente gefragt sind. Die Verleihung des Karlspreises an Papst Franziskus ist das richtige Zeichen, weil in diesem Schicksalsjahr für Europa die Erinnerung an die spirituelle Kraft des Christentums bedeutsam ist, die zum kulturellen Fundament Europas gehört. Papst Franziskus nutzt viele Gelegenheiten, auf die Kräfte hinzuweisen, die gerade in Bewährungsproben vor dem Scheitern bewahren: Respekt und Empathie, Barmherzigkeit und Solidarität. Er steht mit seiner Person und seinem Handeln für eine Kunst des Politischen, die in schwierigsten Situationen den Mut zu Dialog und Zusammenhalt aufbringt.“

Anzeige

## Durch Wertschätzung begeistern

Lange Zeit galten Mitarbeiter vor allem als Produktionsfaktoren. Wertschätzung drückt das jedoch nicht aus. Denn immerhin geht es um Menschen, die ihre Kreativität, ihr Engagement und einen Teil ihrer Lebenszeit in ein Unternehmen einbringen. Da aber der Arbeitsmarkt zu einem Arbeitnehmermarkt wird, müssen Arbeitgeber für Bewerber attraktiver werden und die Wertschätzung der Mitarbeiter als Aufgabe sehen – als „Mission Mitarbeiter“. Denn es ist effizienter, zufriedene Mitarbeiter zu halten, als auf

dem Arbeitsmarkt neue zu suchen. Mitarbeiter bindet man nun mal am besten ans Unternehmen, indem man auf ihre individuellen Lebensziele eingeht und ihnen etwa flexible Modelle für die Gestaltung von Arbeit und Arbeitszeit anbietet. Aber auch indem man ihre Kreativität fördert und auf ihre Verantwortungsbereitschaft setzt. Dazu braucht es einen Führungsstil, der Mitarbeiter inspirieren und für eine gemeinsame Sache begeistern kann. Das zahlt sich auch wirtschaftlich aus, denn langfristig sind nur zufriedene Mitarbeiter gute Mitarbeiter.

Bei Dell hat die Wertschätzung der Mitarbeiter immer schon einen sehr hohen Stellenwert. Im Dell Plan 2020 hat Michael Dell seine Vision zum Thema Mitarbeiterführung dargelegt, und das Unternehmen folgt diesem Kurs in zahlreichen Initiativen, die von flexiblen Arbeitsprogrammen und der gezielten Förderung von Talenten über die Schulung der Führungskräfte, bis hin zum sozialen Engagement der Mitarbeiter reicht. Diese Zufriedenheit wirkt auch nach außen, sie macht Dell attraktiv für neue „Köpfe“: So gehen zwei Drittel der Neueinstel-

lungen bei Dell auf Empfehlungen der eigenen Mitarbeiter zurück. Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und Edgar K. Geffroy, einem der führenden Business-Motivatoren, setzt Dell die „Mission Mitarbeiter“ nun auch als zentrales Thema für den deutschen Mittelstand auf die Agenda.

**Mehr Informationen zu Mission Mitarbeiter finden Sie unter [b4b.mission-mitarbeiter.de](http://b4b.mission-mitarbeiter.de) Anregungen und Fragen unter [dell.de/xing](http://dell.de/xing) · [dell.de/linkedin](http://dell.de/linkedin)**

Mission: Mitarbeiter

„Wir bei Dell kümmern uns um unsere Mitarbeiter und sorgen so dafür, dass sie ihr Bestes geben – für die Kunden und die Gemeinschaft, in der sie leben und arbeiten.“

**Doris Albiez**  
Vice President & General Manager  
Dell Deutschland





*Martin Schulz,  
Präsident des Europäischen Parlaments  
und Karlspreisträger 2015*



Foto: www.martin-schulz.eu

- » „Wir stehen vor europäischen und globalen Herausforderungen. Papst Franziskus führt uns mit seiner Botschaft des Friedens und des Dialogs, der Aufrichtigkeit und der Verantwortung füreinander, der Solidarität und des Miteinanders deutlich vor Augen, dass wir gemeinsame Aufgaben gemeinsam lösen müssen, da wir vereint stärker sind als allein. Das ist eine sehr europäische Botschaft. Genau darauf fußt die Idee der europäischen Einigung. Seine Worte sind universell und bieten Orientierung in Zeiten der Orientierungslosigkeit.“

*Bert Wirtz,  
Präsident der IHK Aachen*



Foto: StadtBild/Renate Schütt

- » „Von den Finanzkrisen bis hin zur Flüchtlingsdebatte: Europa steht in Grundsatzen vor einem entscheidenden Belastungstest. Die Säulen unseres europäischen Grundverständnisses geraten ins Wanken: Beschreiten wir denselben Pfad oder geht jeder seiner Wege? In einem Europa, dessen Bürger nach Orientierung suchen, erinnert Papst Franziskus mit klaren Worten an gemeinsame Werte. Seine Botschaft für Frieden, Toleranz und Solidarität beschränkt sich dabei nicht auf unseren Kontinent. Sie ist ein Verdienst, das eines Karlspreisträgers würdig ist.“

*Marcel Philipp,  
Oberbürgermeister der Stadt  
Aachen*



Foto: Stadt Aachen

- » „Tatsächlich steckt die Europäische Union in einer schwierigen Lage. Die größte Herausforderung ist das Megathema ‚Flucht‘. Doch Europa schafft das! Der Gedanke des vereinten und dadurch starken Europas wird dann weiter tragen, wenn sich alle darüber klar werden, dass es nur gemeinsame Antworten auf die Fragen der Zeit gibt. Es ist nicht die Zeit für Egoismen, sondern die Zeit gemeinschaftlichen Handelns! Papst Franziskus hat den unverfälschten und unerschütterlich kritischen Blick von außen auf Europa. Er

*Dr. Martin Brückelmann-Simon,  
Geschäftsführer „Internationale  
Zusammenarbeit“  
des Bischöflichen Hilfswerks  
MISEREOR e. V.*



Foto: MISEREOR/Frank Dicks

- » „Wir Europäer können uns nicht aus der Verantwortung stehlen, die mit unseren äußerst privilegierten Lebensumständen verbunden ist. Die Gefahr ist groß, dass die Erfolgsgeschichte der europäischen Einigung ihr Ende in nationalen Egoismen findet, die der Illusion erliegen, man könne die beunruhigende Welt ‚dort draußen‘ einfach aussperren. Papst Franziskus hat das nicht nur auf Lampedusa im Angesicht der Opfer der Flüchtlingstragödien thematisiert und nachdrücklich zum Handeln im Geiste der Nächstenlie-

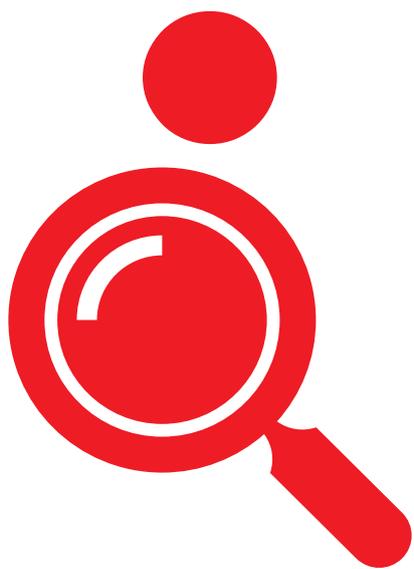
be aufgefordert. Er hat die Völkergemeinschaft an ihre Verpflichtung zu solidarischem, am Weltgemeinwohl orientiertem Handeln erinnert. Europa ist keine Schönwetterveranstaltung – und Europa darf keine Festung der Reichen und Gleichgültigen sein. Das macht die Karlspreisverleihung an den Papst deutlich. Wer einen Mahner wie ihn ehrt, kann danach nicht zur Tagesordnung eines ‚Weiter wie bisher‘ übergehen, sondern muss sich an den Erfordernissen eines menschenfreundlichen, global verantwortlichen und friedlichen Europas messen lassen! Papst Franziskus legt unsere Finger in die Wunden dieser Welt – in die der Armen und Ausgegrenzten und in seiner Enzyklika ‚Laudato si‘ auch in die der Schöpfung.“

## Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232,  
Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de



# Durchblick ist einfach.



**Wenn man für Investitionen  
einen Partner hat, der die  
Anforderungen der Branche  
kennt.**

Deutsche Leasing 



# Die Junioren bitten zum Tanz

## Der „Ball der Wirtschaft“ steigt am 21. Mai in Übach-Palenberg

Der Juniorenkreis der IHK Aachen lädt für Samstag, 21. Mai, zum siebten Mal zum „Ball der Wirtschaft“ ein. Das große Gala-Event findet zum zweiten Mal in der ehemaligen Waschkaue der Zeche „Carolus Magnus“ in Übach-Palenberg statt.

„Die Jungunternehmer aus unserer Region freuen sich wieder auf zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur“, sagt Nils Jagnow. Schon im Vorfeld bedankt sich der Geschäftsführer des IHK-Juniorenkreise bei den zahlreichen Mithelfern: „Unser

Ball wäre ohne die großartige Unterstützung des Organisations-Teams und der zahlreichen Sponsoren absolut nicht zu stemmen.“ Wie schon in den Vorjahren, finanziert sich der „Ball der Wirtschaft“ ausschließlich über Sponsoreinnahmen und den Kartenverkauf.

„Vor allem der industrielle Charme der Waschkaue macht diese Location so interessant“, betont Jagnow. Für gute Laune und reichlich Unterhaltung sollen die Showband „Ten Ahead“ sowie die Künstlertruppe „Die Fun-

Tastischen“ sorgen. Kulinarische Höhepunkte setzt Peter Plantikow vom gleichnamigen Catering-Service an seinen „Live Cooking“-Stationen. Eintrittskarten für den Ball können online, telefonisch oder per E-Mail bestellt werden. Die Karten kosten pro Person 79 Euro inklusive Mehrwertsteuer.



[www.ball-der-wirtschaft-aachen.de](http://www.ball-der-wirtschaft-aachen.de)



IHK-Ansprechpartner:  
Nils Jagnow  
Tel.: 0241 4460-234  
[nils.jagnow@aachen.ihk.de](mailto:nils.jagnow@aachen.ihk.de)

## Das sagen Vertreter aus dem Orga-Team: „Beim Ball der Wirtschaft freue ich mich...“

„... auf die fantastische Stimmung, wenn die Band ‚Ten Ahead‘ unseren Gästen wieder ordentlich einheizt!“

Jaan Pillich,  
PIRO-Immobilien e.K.



„... auf einen besonderen Abend mit spannenden Charakteren aus unserer Region!“

Philip Westphal,  
Westwerk GmbH & Co. KG



„... auf die Riesengarnelen aus dem Wok – vor Ort zubereitet von Peter Plantikow persönlich!“

Christian Schmidt,  
Wettstein Schmidt GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



„... darauf, endlich wieder auf die Tanzfläche zu gehen – und auf unseren eigenen Cocktail: den ‚Sandwurm‘!“

Bernhard Russel,  
Nivelsteiner Sandwerke und  
Sandsteinbrüche Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung



„... darauf, wie das fast göttliche Roastbeef auf der Zunge zergeht und anschließend mit einem Cocktail gekrönt wird!“

Marco Zimmermann,  
clever + smart  
kommunikation GmbH



„... auf die einzigartige Atmosphäre der Waschkaue der ‚Zeche Carolus Magnus‘ mit ihrem historischen industriellen Charme!“

Marcel Rath,  
mm-infotec GmbH



„... auf den Moment, wenn sich die Tanzfläche zum ersten Mal füllt – und jenen, wenn sie sich zum letzten Mal leert und sich die glücklichen Gäste auf den nächsten Ball freuen!“

Bernd Steinbrecher,  
Power + Radach  
Werbeagentur GmbH



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com

# Steuerrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

## Statt einer Gehaltserhöhung: Mehr Netto durch steuerfreie Extras

Solche „Geschenke“ lassen sich auf Unternehmenseite von der Steuer absetzen

**Eine Gehaltserhöhung ist eine gute Nachricht – allerdings nicht immer nur für Arbeitnehmer, sondern oft auch für das Finanzamt. Denn je höher das Bruttogehalt ist, desto höher sind die Abgaben. Statt einem Gehaltsplus haben Arbeitnehmer aber auch die Möglichkeit, von ihrem Chef steuerfreie Alternativen zu fordern: Arbeitgeber haben eine ganze Palette solcher Extras im Angebot, die Angestellten unterm Strich mehr Netto bescheren. Diese müssen nur um ihren Anspruch wissen.**

Nach Angaben der Unternehmensberatung Rausser Towers Perrin bessern 40 Prozent der Unternehmen die Gehälter ihrer Mitarbeiter durch steuerfreie Extras auf. Sie spendieren Laptops, Tankgutscheine oder Kindergartenzuschüsse. Einen Vorteil ziehen beide Parteien daraus. Derlei „Geschenke“ sind mitunter für Arbeitnehmer sowohl einkommen-

steuer- als auch sozialabgabefrei, können auf Unternehmenseite aber von der Steuer abgesetzt werden. Das Einkommensteuergesetz (EstG) sieht vor, dass ein Großteil aller Leistungen des Arbeitgebers an seine Angestellten besteuert wird. Im Umkehrschluss gibt es sehr wenige Zuwendungen des Arbeitgebers, auf die das nicht zutrifft. Mit diesen steuerfreien Alternativen zur Gehaltserhöhung haben sie unterm Strich mehr Netto.

### Mehr Netto mit Trinkgeldern

Trinkgelder – wie man sie im Restaurant an den Kellner oder etwa beim Friseur bezahlt – sind steuerfrei, solange sie von den Kunden oder Auftraggebern freiwillig gezahlt werden. Dienstwagen sind von der Einkommensteuer befreit, vorausgesetzt, sie werden geschäftlich genutzt. Das gilt zum Beispiel für Fahrten zum Kunden – und für Fahrten

zwischen dem eigenen Zuhause und der Arbeitsstelle. Sobald ein Dienstwagen aber privat genutzt wird, werden Steuern fällig. Die private Nutzung ist ein sogenannter geldwerter Vorteil und deshalb steuerpflichtig.

### Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten

Auch die Kosten für eine Kita oder eine Tagesmutter können sich Angestellte von ihren Chefs bezuschussen lassen, ohne dass dafür Steuern anfallen. Allerdings darf der Zuschuss nicht schon vorab im Arbeitsvertrag geregelt worden sein. Würde der Kita-Beitrag nämlich als Klausel in den Einstellungsvertrag aufgenommen, müssten darauf Steuern abgeführt werden. Wenn der Arbeitgeber den Zuschuss allerdings freiwillig und über den Arbeitsvertrag und den ohnehin geschuldeten Lohn hinaus gewährt – zum Beispiel anstelle einer Gehaltser-

## FRANZ SPARLA

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Im Wiesengrund 40  
52078 Aachen-Brand

Telefon: 0241 / 91 61 98 80  
Telefax: 0241 / 91 61 98 81  
Mobil: 0172 / 680 10 22

E-Mail: sparla@anwalte-sparla-haas.de



## DR. LOTHMANN & PARTNER mbB

Steuerberatungsgesellschaft • Buchprüfungsgesellschaft

**Dr. Werner Lothmann**  
Dipl.-Kfm., StB, vBP

**Rudolf Winkler**  
Dipl.-Kfm., StB, vBP

**Rolf Lothmann** <sup>1)</sup>  
Dipl.-Wirtsch.-Ing., StB

**Hans-Böckler-Straße 4**  
Obertor-Haus  
52349 Düren  
Tel. 02421-28500

Beratung mittelständischer Unternehmen und Unternehmensgruppen -  
Unternehmensumwandlungen - Unternehmensnachfolge

steuerorientierte Gestaltungen - Vertretung vor Finanzgerichten

private Vermögensnachfolge - Erbschaftsteuer - Testamentsvollstreckung -  
Stiftungen

gemeinnützige Einrichtungen - gemeinnützige Unternehmensgruppen

<sup>1)</sup> Mitglied Arbeitsgemeinschaft Testamentsvollstreckung und Vermögensorg. Bonn (AGT e.V.)

www.lothmann-partner.de



Foto: © terex – Fotolia.com



Foto: © goodluz – Fotolia.com



Foto: © sepy – Fotolia.com



Foto: © drubig-photo – Fotolia.com



Statt Überstunden auszuzahlen, lassen sie sich auch in ein Arbeitszeitkonto überführen.

Foto: imago/CHROMORANGE

höhung –, muss er nicht besteuert werden. Das gilt sowohl für die Nutzung von Betriebskindergärten als auch für

die Unterbringung der eigenen Kinder in einer externen Einrichtung. Am Ende des Monats bleibt für die Angestellten

dann mehr Netto. Die Betriebsrente gehört zu den sogenannten Zukunftssicherungsleistungen des Arbeitgebers.

**KANZLEI ENGELN**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

---

Arnold-Sommerfeld-Ring 36  
52499 Baesweiler  
Telefon 0 24 01/80 98-0  
Telefax 0 24 01/80 98-99  
Steuer Nr. 5202/5741/0327  
E-mail: info@kanzlei-engeln.de  
Internet: www.kanzlei-engeln.de

**Günter Engeln**  
Steuerberater

 **RUKIYE ALPER**  
STEUERKANZLEI

✓ KOMPETENT ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ ENGAGIERT

**IHRE STEUERKANZLEI IN AACHEN**

HEINRICHSALLEE 68 • 52062 AACHEN  
TEL.: 02 41/99 02 15-0  
FAX: 02 41/ 99 02 15-29  
INFO@STEUERKANZLEI-ALPER.DE

WWW.STEUERKANZLEI-ALPER.DE





Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com

Wenn ein Arbeitgeber also zum Beispiel statt einer Gehaltserhöhung die Beiträge zur Riemter-Rente übernimmt, können derartige Leistungen von der Steuer begünstigt sein. Gänzlich von der Steuer befreit sind die meisten solcher Rentenzuschüsse aber nicht.

### Nachgelagerte Besteuerung: Mehr Netto durch ein Arbeitszeitkonto

Eine Möglichkeit, langfristig Steuern zu sparen, bieten auch Überstunden. Statt sie „abzufeiern“ oder auszahlen zu lassen, kann man den Arbeitgeber bitten, Überstunden in ein Arbeitszeitkonto zu überführen. Der Lohn für diese gespeicherten Stunden würde erst mit dem Renteneintritt ausgezahlt. Diesem Ansatz liegt die Überlegung zugrunde, dass sich der Steuersatz im Rentenalter insgesamt vermindert und von den aufgeschobenen Stunden im Alter deshalb netto mehr übrigbliebe als bei einer direkten Auszahlung. Personalrabatte sind grundsätzlich zu versteuern, sobald sie in der Summe jährlich den Be-

trag von 1.080 Euro überschreiten. Wer sich also erhofft, mit dem Angebot seines Chefs ein Schnäppchen zu machen, sollte noch einmal genauer hinschauen. Inklusiv Steuerzuschlag bleibt vom Rabatt nämlich schnell nichts mehr übrig.

### Obergrenze für steuerfreie Extras

Grundsätzlich ist die Höhe der steuerfreien Zuwendungen individuell geregelt und abhängig von den jeweiligen Steuer-Extras. Zwei Beispiele verdeutlichen das:

1. Gelegenheitsgeschenke oder kleine Aufmerksamkeiten, wie etwa ein Blumenstrauß oder eine Flasche Champagner, darf der Chef seinen Angestellten aus Anlass eines besonderen persönlichen Ereignisses – beispielsweise bei Hochzeit oder Geburtstag – in Höhe von bis zu 40 Euro im Jahr machen.
2. Für bestimmte Sachbezüge, wie zum Beispiel Essen, gilt ein monatlicher Freibetrag von 44 Euro.

### Auch mehrere gestaffelte Steuer-Extras sind nebeneinander möglich

Einem Arbeitgeber steht es frei, seinen Angestellten auch mehrere steuerfreie Extras nebeneinander zu gestatten. „Er muss dann aber die einzelnen Bestandteile daraufhin überprüfen, ob sie steuerpflichtig sind“, sagt Sabine Unkelbach-Tomczak. Die Rechtsanwältin ist Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft Steuerrecht im Deutschen Anwaltverein. Ein Betrieb müsse darauf achten, dass die einzelnen Extras in der Summe nicht über einen maximalen Betrag hinausgehen. Bei Personalrabatten darf die Summe der Steuervorteile, wie angeführt, den Freibetrag von 1.080 Euro nicht überschreiten. Soweit die steuerfreien Zuwendungen explizit im Gesetz aufgeführt sind, muss das Finanzamt sie anerkennen. So sind zum Beispiel einige steuerfreie Leistungen in § 3 EStG geregelt.

*Deutsche Anwaltauskunft*



# FIDAIX

Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung.  
Unternehmensoptimierung.

## Weiterdenken heißt...

...heute Antworten auf  
Fragen von morgen finden.

Wir bei FIDAIX sind Berater aus Leidenschaft. Deshalb leisten wir für unsere Mandanten mehr als nur passgenaue steuerliche Betreuung und unterstützen Sie aktiv bei der Regelung Ihrer Unternehmensnachfolge.

FIDAIX SCHULER & KOLLEGEN GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft  
Tel +49 (0) 2408 92 57 50 • office@fidaix.de • www.fidaix.de

Unabhängiges Mitglied im



PrimeGlobal

Empfehlungsverband



Foto: © terex – Fotolia.com



Foto: © goodluz – Fotolia.com



Foto: © sepy – Fotolia.com



Foto: © drubig-photo – Fotolia.com

# Steuerrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

## Die Geburtstagsfeier lässt sich von der Steuer absetzen

Dabei müssen Arbeitgeber jedoch einige „Spielregeln“ einhalten

**Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH können die Ausgaben für eine Feier zu einem runden Geburtstag als Werbungskosten aus nicht-selbstständiger Arbeit abziehen. Aber nur, wenn „Spielregeln“ eingehalten werden.**

In dem Urteilsfall des Finanzgerichts Rheinland-Pfalz lud der Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH anlässlich seines 60. Geburtstags ein. Die Gäste waren ausnahmslos Mitarbeiter der GmbH, Arbeitskollegen sowie Rentner und der Aufsichtsratsvorsitzende.

### Geburtstagsfeier ohne Familie und Freunde

Da keine Familienmitglieder und keine Freunde eingeladen waren, stuften die Richter diese Feier als beruflich veranlasst ein. Die Folge: Der Gesellschafter-Geschäftsführer kann die Kosten in seiner Einkommensteuererklärung als steuer-

sparende Werbungskosten geltend machen (FG Rheinland-Pfalz, Urteil vom 12.11.2015, Az. 6 K 1868/13).

Wer beim Finanzamt die Feier zu einem runden Geburtstag als Werbungskosten geltend machen möchte, ist in der Beweislast. Dem Finanzamt muss nachgewiesen werden, dass die Feier rein beruflich veranlasst war. Dieser Nachweis kann durch folgende Unterlagen erbracht werden:

- Eine Liste mit den geladenen Gästen sollte aufbewahrt werden – und es sollte vermerkt werden, wer tatsächlich anwesend war.
- Perfekt – aber kein Muss – ist es, wenn die Feier in den Räumen des Arbeitgebers stattfindet.
- Der Gastgeber sollte nachweisen, dass für Familie und Freunde ein eigenes Fest veranstaltet wurde.

dhz

Wir begleiten Sie als unabhängiger und kompetenter Ratgeber bei allen steuerlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen. Es ist unser Ziel, Ihre Interessen optimal zu vertreten und Ihren wirtschaftlichen Erfolg zu sichern und zu fördern.

#### Wegweisende Beratung:

- Steuerberatung
- Unternehmens- und Wirtschaftsberatung
- Buchhaltung und Lohnbuchführung
- Treuhandwesen



### Schiffers & Collegen

Schiffers & Collegen  
Steuerberatungsgesellschaft  
mbH & Co. KG

Schurzelter Straße 27  
52074 Aachen

Tel.: +49 (0) 241 - 47 71 - 0  
Fax: +49 (0) 241 - 47 71 - 134

kanzlei@schiffers-collegen.de  
www.schiffers-collegen.de

Oliver Schneider  
Steuerberater  
Fachberater f. Int. SteuerR

Sven Pluymackers  
Steuerberater  
Fachberater f. Int. SteuerR

André Herwartz  
Steuerberater  
Fachberater f. Int. SteuerR



|| Alles Kopf-Sache: Welches Produkt, welche Marke, welche Firma schwebt uns vor? – Das bestimmen ein gutes Marketing und der kontinuierliche Kontakt zum Kunden, sagt die Aachener Dienstleistungs- und Technologiemarketing-Professorin Dr. Stefanie Paluch.

# „Marketing bedeutet, in den Köpfen der Kunden zu sein“

RWTH-Professorin Dr. Stefanie Paluch erklärt, warum gute Werbung nicht immer teuer oder „hip“ sein muss – und weshalb „Social Media“ dennoch zum guten Ton gehören

VON SARAH SILLIUS

Eine durchsichtige Cola ohne Koffein? Dr. Stefanie Paluch wunderte es nicht, als die „Crystal Pepsi“ floppte. „Was nützt mir das beste und innovativste Produkt, wenn es keiner kaufen will oder es keinen Markt dafür gibt?“ – Die RWTH-Professorin konzentriert sich in ihrer Forschung auf die Vermarktung innovativer Dienstleistungen und neuer Technologien. Gelungen ist ein Konzept für sie dann, „wenn ein Unternehmen auf die Bedürfnisse seiner Kunden eingeht und sie bei der Produktentwicklung von Anfang an berücksichtigt“. Deswegen sei es so wichtig, dass Unternehmen Marktforschung betreiben. Im Interview verrät sie auch, auf welche Marketing-Idee sie gern

selbst gekommen wäre: auf die der mexikanischen Biermarke „Corona“ etwa. „Vom lokalen Bier zum Welt-Exportmeister: Bei dem Produkt hat das Marketing eine wichtige Rolle für den internationalen Erfolg gespielt“, meint Paluch: „Hier sind alle Elemente aufeinander abgestimmt: vom Design bis hin zur Flaschenform, vom Logo bis hin zur Zielgruppe und zur Positionierung des Produkts.“ Doch vom Bier aus Mexiko hin zu Beispielen aus unserer Region: Denn auch hier tut sich einiges im Marketing...

**WW:** Im vergangenen Jahr durften Sie als Mitglied der Jury den „Aachener Marketingpreis“ verleihen. Welches Konzept kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie daran zurückdenken?

**Paluch:** Da wurden viele interessante

Marketing-Konzepte lokaler Unternehmen vorgestellt, doch eines hat mich besonders begeistert: Die Colourfood GmbH hat mit ihrem „Eat a Rainbow Concept Store“ in Aachen alles richtig gemacht. Da es sich um ein innovatives Produkt handelt, müssen die Kunden schrittweise damit vertraut gemacht werden. Im Store wurden die Kunden umfangreich beraten und nach ihren Vorlieben und Anwendungsbereichen gefragt. Diese Informationen liefern wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Produkts. Speziell in meinem Bereich, in dem es um neue Technologien geht, ist es wichtig, den Kunden gut über neue Technologien, ihre Vorteile und Funktionsweisen zu informieren und die richtige Anwendung mit ihm zu trainieren. Nur dann kann der Kunde den Nutzen der Technologie nachvollziehen und wertschätzen. ▶



Foto: EDEKA

„Supergeil“: Spätestens seit den EDEKA-Spots mit Friedrich Liechtenstein ist das virale Marketing auf dem Vormarsch. Eine solch „hippe“ Kampagne werde von mittelständischen Betrieben aber nicht erwartet, sagt Dr. Stefanie Paluch.

**WN:** Wie sind die Dienstleister in unserer Region im Bereich Marketing aufgestellt – und wo gibt es noch Verbesserungspotenzial?

**Paluch:** In Aachen und Umgebung sind mir besonders der intensive Austausch und die Kooperationsbereitschaft der Unternehmen aufgefallen – und dass den Betrieben die Bedeutung des Marketings klar und bewusst ist. Viele wollen auch. Aber häufig – und das betrifft vor allem kleine Unternehmen – mangelt es schlichtweg an einem Marketing-Budget.

**WN:** Muss Marketing immer teuer sein?

**Paluch:** Nein, ein regelmäßiger Austausch mit dem Kunden ist viel wichtiger als

*„Man darf nur nicht aufhören, noch besser zu werden.“*

*Dr. Stefanie Paluch,  
Professorin und Inhaberin der Professur Dienstleistungs- und  
Technologiemarketing an der RWTH Aachen*

teure Flyer und Plakate! Kunden wollen gehört werden und haben meistens gute Ideen, wie Produkte und Dienstleistungen verbessert werden können. Ein gutes Kunden-

beziehungsmanagement kann jedes Unternehmen anstreben und leicht umsetzen. Und ein „offenes Ohr“ für den Kunden zu haben, kann kostengünstig kreative Ideen und Lösungen liefern. Ich bin ja noch nicht so lange in Aachen, habe aber bisher viele Anfragen von Unternehmen bekommen, die in Richtung Marketing-Neugestaltung und Unterstützung beim Marketing gehen. Das zeigt ein Problembewusstsein der Betriebe und eine Offenheit gegenüber diesem Thema.

**Qualität**, die sich bezahlt macht | In der Region:  
Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement

## Ganz aktuell: Die neue ISO 9001:2015

- > Tages-Seminar „DIN EN ISO 9001:2015 Update“ | Mi. 22.6.2016
- > Die Revision der ISO 9001 – Was bedeutet das für mich als Führungskraft/QMB/Auditor?

**Programm 2016:** **Seminare im August/September 2016**

- > „Q-Beauftragte/-r (TÜV)“ – „Q-Auditor/-in (TÜV)“ – „Q-Manager/-in (TÜV)“
- Seminare in TÜV-Lizenz mit Zertifikats-Abschlussprüfung durch PersCert TÜV

**INFO-Termin: Mi. 22.6.2016, 17.00 Uhr** (kostenlos + unverbindlich)

- > FH Aachen, 52064 Aachen, Goethestraße 1, Erdgeschoss Raum 00211

**Weitere Informationen/Anmeldung:** Prof. Dr. Knepper | knepper@fh-aachen.de |  
52066 Aachen, Bayernallee 11 | www.acias.fh-aachen.de  
AcIAS e.V. (Aachen Institute of Applied Sciences e.V.) an der FH Aachen



**WN:** Spätestens seit den EDEKA-Werbespots mit Friedrich Liechtenstein als „Hipster Opi“ ist auch das virale Marketing auf dem Vormarsch. Ist solch ein freches Konzept auch für mittelständische Unternehmen empfehlenswert?

**Paluch:** Der EDEKA-Spot ist wirklich ein gelungenes Beispiel für eine freche und gute Marketing-Kampagne. Aber EDEKA ist Werbe-prof und arbeitet mit Agenturen zusammen. Das müssen mittelständische Betriebe nicht unbedingt leisten, und es wird auch gar nicht erwartet. Marketing bedeutet, in den Köpfen der Kunden zu sein. Mittelständische Unternehmen können das auf andere Art und Weise erreichen.

**WN:** Wie denn zum Beispiel?

**Paluch:** Ein guter Image-Film des Unternehmens, der viral verbreitet wird, kann auch Aufmerksamkeit erzeugen. Dazu kann ein Youtube-Kanal aufgebaut werden, in dem regelmäßig neue Produkte oder Dienstleistungen präsentiert werden – und „Social Media“-Kanäle wie Xing oder ein Unternehmensblog, der über die eigene Website betrieben wird. Auch klassische Marketing-Instrumente wie Plakate, Werbe-Boards oder Sponsoring des lokalen Vereins machen Kunden mit dem Logo des Unternehmens vertraut und können einen Wiedererkennungswert erzeugen.

**WN:** Apropos „klassisches Marketing“: Wie stehen Sie zu der Zeitungsannonce oder dem Spot im Lokalradio? „Schnee von gestern“ oder immer noch effektiv?

**Paluch:** Marketing bedeutet eben auch die Möglichkeit, verschiedene Kanäle mitein-

ander zu kombinieren. Und dazu gehören immer noch klassische Kommunikationsinstrumente wie Anzeigen oder Radio-Spots. Unternehmen haben durch ein breites Produktsortiment eine breite Zielgruppe, die sich auf unterschiedliche Art und Weise ansprechen lässt. Nehmen wir mal die „Best Ager“, also die Zielgruppe „65 plus“: Die Personen finden sich zwar vermehrt auch im Internet wieder, informieren sich aber häufig durch die Tages-

zeitung und hören Radio. Das Schalten von Anzeigen ist für diese Zielgruppe immer noch sehr effektiv.

**WN:** Für viele Experten der Branche geht ohne „Social Media“ gar nichts mehr. Sollte tatsächlich jeder mittelständische Betrieb das Thema „auf dem Schirm“ haben?

**Paluch:** Es stimmt schon, ohne „Social Media“ geht – fast – nichts mehr. ▶

## ZUR PERSON



Foto: fotostudio-witte.de

*Dr. Stefanie Paluch,  
Professorin und Inhaberin der Professur  
Dienstleistungs- und Technologie-  
marketing an der RWTH Aachen*

### Ausgezeichnete Marketing-Expertin

Dr. Stefanie Paluch wurde 1983 in Herne geboren und ist seit Oktober 2014 Professorin für Dienstleistungs- und Technologiemarketing (STM) an der RWTH Aachen. Nach ihrem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften schloss sie 2011 ihre Promotion zum Thema „Remote Services“ ab und wurde 2012 Juniorprofessorin für Dienstleistungs- und Technologiemanagement an der Technischen Universität Dortmund. 2013 vertrat Paluch den dortigen Lehrstuhl für Innovations- und Gründungsmanagement. Ihre Forschung befasst sich mit der Akzeptanz von „Smart Technologies“, „Gamification“ im „Advanced Manufacturing“ und dem „Social Media Management“ mit Fokus auf den „Business-to-Business“-Kontext. Paluch wurde für ihre Forschungsarbeit mit dem Rudolf-Chaudoire-Preis ausgezeichnet und veröffentlicht ihre Studien in hochrangigen Zeitschriften wie dem „Journal of Service Research“ oder dem „Journal of Business Research & Journal of Service Management“. 2014 wurde sie in den „Beirat Digitale Wirtschaft NRW“ berufen.

**BAUER + KIRCH**

SOFTWARE INTERNET LÖSUNGEN



www.thuelen.de



„Ihr Online-Shop ist  
Ihr wichtigster Vertriebler.  
Wir unterstützen ihn bei  
seiner Weiterentwicklung.“

Bauer + Kirch GmbH · Pascalstraße 57 · Tel. 02408 9566-0 · info@bauer-kirch.de · www.bauer-kirch.de



Ich bin eine klare Fürsprecherin der Nutzung von „Social Media“-Kanälen, auch bei mittelständischen Unternehmen. Hier gilt das Motto: „Dabei sein ist alles“. Es gehört heutzutage einfach zum guten Ton, diverse „Social Media“-Präsenzen zu bespielen. Wir haben zu diesem Thema geforscht, und es zeigt sich, dass „Social Media“ in mittelständischen Betrieben neben der Kommunikations- auch eine Imagefunktion übernimmt. Es zeigt also potenziell Interessierten, dass das Unternehmen „mit der Zeit“ geht und sich zum Beispiel als attraktiver und innovativer Arbeitgeber positionieren will.

**WN:** Wie sollte ein „Social Media“-Neuling beim Start vorgehen?

**Paluch:** Mein Tipp ist: Man muss sich unbedingt vorher fragen, welche „Social Media“-Präsenz für das Unternehmen geeignet ist – und worin das Ziel liegt. Will ich neue

Kunden akquirieren, Informationen verbreiten oder Bewerber anlocken? Ganz wichtig ist auch, erst mal klein anzufangen und sich nicht überall anzumelden, denn gepflegte und aktuelle „Social Media“-Präsenzen sind das „A und O“. Dabei darf man auch die Erfolgskontrolle nicht vergessen.

**WN:** Inwieweit werden Ihre Studenten auf die praktische Arbeit in Unternehmen vorbereitet? Knüpfen sie schon während des Studiums Kontakte zur Wirtschaft?

**Paluch:** Ein wichtiger Aspekt in meinen Lehrveranstaltungen ist die praktische Relevanz der Themen. Man muss den Studierenden die Möglichkeit geben, einen Einblick in

*„Aachen als Wirtschaftsstandort ist vielleicht nicht die erste Assoziation, die man hat – und genau da sehe ich Marketing-Potenzial. Es gibt viele interessante Unternehmen in Aachen, die noch viel mehr Aufmerksamkeit bekommen könnten!“*

*Dr. Stefanie Paluch,  
Professorin und Inhaberin der Professur Dienstleistungs- und  
Technologiemarketing an der RWTH Aachen*

die Praxis und in den operativen Alltag zu bekommen, und ihnen am besten auch während der Vorlesung immer verdeutlichen, für welche Bereiche dieses Wissen besonders hilfreich sein kann. Darüber hinaus lade ich regelmäßig Unternehmensvertreter in meine Vorlesungen ein, damit die Studierenden aus erster Hand erfahren, was in der Praxis auf sie zukommt und welche Anforderungen Unternehmen an Absolventen haben. Es gehört zu den Aufgaben eines Hochschullehrers, als Bindeglied zwischen Unternehmen und Stu-

dierenden zu vermitteln. Ich betreue fast ausschließlich Abschlussarbeiten in Kooperationen mit Unternehmen und versuche in Projektseminaren immer, einen Betrieb als Partner zu gewinnen, damit Studierende direkt den Zusammenhang zwischen dem theoretisch Erlernten und dem Praxisproblem erkennen – und durch selbstständige Lösungsansätze Implikationen für die Praxis entwickeln.

**WN:** Der Raum Aachen konkurriert im NRW-weiten Vergleich mit den Regionen Köln und Düsseldorf. Wie bewerten Sie das Standort-Marketing unserer Region als Wirtschafts- und Wissenschaftshochburg?

**Paluch:** Das Standort-Marketing ist schon sehr durchdacht und erfolgreich. Die Region Aachen hat einen exzellenten internationalen Ruf als Wissenschaftsstandort. Man darf nur nicht aufhören, noch besser zu werden. Die anderen Regionen ziehen natürlich nach und wollen herausstechen. Ein Blick auf die Konkurrenz kann also nicht schaden, daraus kann Aachen lernen.

**WN:** Womit könnte die Region denn noch besser punkten?

**Paluch:** Hier kann man als Vorreiter auch mal mutig sein und freche innovative Marketing-Konzepte hervorbringen. Aachen als Wirtschaftsstandort ist vielleicht nicht die erste Assoziation, die man hat – und genau da sehe ich Marketing-Potenzial. Es gibt viele interessante Unternehmen in Aachen, die „Hidden Champions“, die noch viel mehr Aufmerksamkeit bekommen könnten!

## INFO

### „Der Chef als Marke“: Eine empirische Studie bestätigt den Erfolg von Unternehmern als „Werbe-Ikone“

Welche Auswirkung hat ein Unternehmer als Leitfigur und Image-träger für die eigene Marke? Diese bislang unbeantwortete Frage hat die Aachener Studentin Chanté Lipp im Rahmen ihrer Bachelorthesis in Wirtschaftspsychologie beantwortet. Die Studie war an der mit den beiden Standorten Schleiden und Geilenkirchen auch in unserer Region beheimateten Rheinischen Fachhochschule Köln (RFH) unter Betreuung des Hückelhovener Professors Harald F. Ross entstanden. Einer der vier Protagonisten war der Aachener Unternehmer Dr. Hermann Bühlbecker als Geschäftsführer und Alleingesellschafter der Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz GmbH & Co. KG. Die Studie habe erstmals wissenschaftlich bestätigt, dass Unternehmer, die als

Werbe-Ikone für ihre Produkte in der Öffentlichkeit stehen, mit dieser Strategie erfolgreich sind. Unter dem Titel „Der Unternehmer als Leitfigur und Image-träger für die eigene Marke und dessen Auswirkungen auf das Vertrauen der Konsumenten“ hatte die Autorin neben derjenigen von Bühlbecker auch die Kommunikationsstrategien von Claus Hipp (Hipp-Babynahrung), Wolfgang Grupp (Trigema) und des Fischgastronomen Jürgen Gosch untersucht und empirisch ausgewertet. Im Rahmen ihrer Arbeit hatte Lipp 252 Teilnehmer auf Kundenseite befragt und dabei einen signifikanten, positiven Einfluss auf das Gesamt-Marketing festgestellt, wenn der Leiter eines Betriebs gleichzeitig als „Werbe-Ikone“ für sein Unternehmen in Erscheinung tritt.

**Wir fördern  
das Gute in NRW.**



**STÄRKE**

**Sabine Baumann-Duvenbeck und ihr Kraftpaket –  
unterstützt durch die Fördermittel der NRW.BANK.**

Die Stärke mittelständischer Unternehmen ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft in unserer Region. Eine Eigenschaft, die es wert ist, gefördert zu werden. Z.B. durch den NRW.BANK.Effizienzcredit: Zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 5 Millionen Euro für Modernisierungen, die Ihre Anlagen zukunftsfähig machen. Sprechen Sie mit uns über Ihre unternehmerischen Ziele.

[www.nrwbank.de/staerke](http://www.nrwbank.de/staerke)

# Das trägt Früchte

Der Marketing-Club Aachen ehrt kreative und erfolgreiche Marketing-Ideen. Die Gewinnerinnen des Vorjahres berichten, was ihnen die Auszeichnung gebracht hat



VON SARAH SILLIUS

Das schlechte Wetter hatte eigentlich nicht dazu eingeladen, kalte Säfte im Freien zu probieren. Und trotzdem war der Andrang im Aachener Ladenlokal der Colourfood GmbH im vergangenen Winter besonders groß. Grund war die Auszeichnung des Start-up-Unternehmens mit dem „Aachener Marketingpreis 2015“. „Viele kamen vorbei, weil sie davon gehört oder gelesen hatten, sich weiter informieren und unsere Produkte live erleben wollten“, erinnert sich Dr. Saskia Schmitz, Managing Director der Colourfood GmbH. Genauso freute sich Andrea Nickisch, Macherin des Straßenfestivals „LOTHRINGAIR“, das ebenfalls ausgezeichnet wurde. „Neben der tollen Wertschätzung unserer Arbeit, die mit so einer Ehrung verbunden ist, haben wir mit dem Marketingpreis verstärkt mediales Interesse gewonnen“, sagt Nickisch.

Seit 2013 ehrt der Marketing-Club Aachen mit dem Marketingpreis Unternehmen, Vereine, Initiativen, Personengruppen oder Einzelpersonen für besondere Konzepte. Die Auszeichnung wird dabei in zwei Kategorien verliehen: Einmal geht sie an die beste Marketing-Leistung für einen Standort oder eine Institution im Kammerbezirk Aachen und einmal an die beste Marketing-Leistung, die im Kammerbezirk entstanden ist. Eine Jury mit Experten verschiedener Branchen und Organisationen aus Aachen und der Region bewertet dabei einerseits die Kreativität, andererseits den realen Markt- oder Kommunikationserfolg der Idee.



Foto: Marketing-Club Aachen/Andreas Steindl

|| Mehr als preisverdächtig: Die „LOTHRINGAIR“-Macher Andrea Nickisch (v. l.) und Benedict Offermanns sowie das „Eat a Rainbow“-Team Dr. Saskia Schmitz, Svenja Meyer und Julia Gödeke bei der Auszeichnung des Aachener Marketingpreises 2015.

„Damit wollen wir die Sichtbarkeit der Marketing-Aktivitäten fördern, Experten der Branche zusammenbringen und neue Standortakzente setzen“, erklärt Vojislav Miljanovic, Vize-Präsident und Pressesprecher des Marketing-Clubs Aachen.

#### Regenbogen – schmackhaft gemacht

Die Colourfood GmbH hatte die Jury in der Kategorie „Marketing aus dem Kammerbezirk“ mit ihrem „Eat a Rainbow Concept Store“ in Aachen überzeugt. 2011 als Spin-off-Betrieb der GNT-Gruppe gegründet, hat das Unternehmen ein Lebensmittel mit dem Namen „Eat a Rainbow“ entwickelt. Dahinter verbergen sich Essenzen aus 100 Prozent Obst

und Gemüse, die so komprimiert sind, dass 200 Gramm davon auf einen Löffel passen. Im modern-clean gestalteten „Concept Store“ werden die Essenzen zum Probieren angeboten und seit 2012 über einen Online-Shop vertrieben. Zur Bekanntmachung hatte das Start-up-Unternehmen diverse Kommunikationsinstrumente eingesetzt – bis hin zu Kinospots. „Die Auszeichnung hat uns darin bestätigt, dass wir mit unserer Idee auf dem richtigen Weg sind, mit dem ‚Pury‘ ein ganz neues Lebensmittel zu entwickeln und damit eine bestehende Lücke auf dem Markt für Obst- und Gemüseprodukte zu schließen. Das ist für ein Start-up-Unternehmen, wie wir es sind, sehr viel wert“, sagt Schmitz. ▶



Foto: Lothringair e.V.

*„Gute Chancen haben Marketing-Strategien, die unkonventionell, innovativ und im Ganzen gut durchdacht sind, sich also eine Kohärenz durch das gesamte Konzept erkennen lässt.“*

Andrea Nickisch,  
Vorstand Lothringair e.V.



Foto: Colourfood GmbH

*„Die Auszeichnung hat uns darin bestätigt, dass wir mit unserer Idee auf dem richtigen Weg sind. Allein das ist für ein Start-up-Unternehmen, wie wir es sind, sehr viel wert.“*

*Dr. Saskia Schmitz,  
Managing Director der Colourfood GmbH*

Auch der gesamte Bewerbungsprozess habe ihren Betrieb bei der Geschäftsidee erheblich weitergebracht. „Allein die Bewerbung an sich veranlasst einen noch mal dazu, das Wesentliche der eigenen Konzepte auf den Punkt zu bringen und einer Bewertung zu unterziehen – zunächst einer rein internen und dann einer unabhängigen, externen“, sagt Schmitz.

„LOTHRINGAIR“ punktete unterdessen in der Kategorie „Marketing für den Standort“. Schon im Jahr 2013 hatten Andrea Nickisch und Benedict Offermanns das Konzept für ein alternatives Straßenfest erarbeitet. An und auf der Lothringer Straße in Aachen sollte Tanz, Musik, Literatur, Design und Kunst zusammentreffen und eine gemeinsame Identität der Anwohner schaffen. Hierzu hatten Ateliers, Läden, Einrichtungen, Büros und Anwohner neben analogen Werbemitteln wie Flyern und Plakaten auch diverse digitale

Kanäle genutzt. Im Vergleich zum ersten Festival 2013 wurden die Besucherzahlen und die Einnahmen inzwischen verdreifacht, die Anzahl der Sponsorings verdoppelt und eine Crowdfunding-Initiative umgesetzt. Immer mehr Läden und Einrichtungen machten mit, so dass sich das Festival auf anliegende Straßen ausgeweitet hat. Innerhalb von drei Jahren haben die „LOTHRINGAIR“-Akteure eine „Kulturmeile“ im Zentrum Aachens hervorgebracht.

#### Das Interesse nimmt zu

Nach der Auszeichnung stieg der Bekanntheitsgrad und das Interesse an dem Event einmal mehr, erzählt Nickisch: „Mein Eindruck ist, dass der Preis das Interesse der lokalen Kulturszene, sozialer Einrichtungen und kleiner Unternehmen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen, noch verstärkt hat.“ Für die vierte Auflage des „LOTHRINGAIR“ am 18. Juni er-

hofft sich Nickisch, dass die Besucherzahlen nochmals steigen. Doch das Festival stehe auch neuen Herausforderungen gegenüber: „Eine solch fruchtbare Kooperation wie die mit der Städteregion Aachen im Vorjahr wird uns bei der diesjährigen Ausgabe nicht mehr zur Verfügung stehen. Aufgrund der hohen Besucherzahl werden die Kosten für Sicherheit und Infrastruktur aber tendenziell steigen. Entsprechend müssen wir die Veranstaltung unserem begrenzten Finanzrahmen anpassen. Die Qualität der einzelnen Programmpunkte und die Förderung der freien Aachener Kulturszene – unsere Maxime – sollen aber Bestand haben.“

Nicht nur das Straßenfestival, sondern auch der Marketingpreis geht in diesem Jahr aller Voraussicht nach in eine neue Runde. Da bei der Mitgliederversammlung des Marketing-Clubs Aachen im Mai ein neuer Vorstand ge-

## Ein Standort, viele Vorteile. Produktions-, Lagerflächen und Büroräume

zur Anmietung im Gewerbepark Isola in Düren. Profitieren Sie als produzierendes Unternehmen von der umfangreichen Infrastruktur und den weiteren Vorteilen.

Ihr Ansprechpartner: **Reiner Hack, 0160 90490594 oder [reiner.hack@immo-hack.de](mailto:reiner.hack@immo-hack.de)**



wählt werden soll, sind noch keine Einzelheiten zu dem Bewerbungsverfahren und der Verleihung bekannt. Nur so viel ist sicher: „Das noch amtierende Team des Marketing-Club-Vorstands würde sich freuen, wenn der Marketingpreis als Erfolgsgeschichte fortgeführt wird“, hieß es. Falls der Marketingpreis neu ausgeschrieben wird, machen die ehemaligen Teilnehmerinnen schon jetzt Mut. „Erst einmal ist der Preis eine schöne Anerkennung für die eigene Leistung“, meint Nickisch: „Aus marketingtechnischen Gesichtspunkten kann eine solche Ehrung für die weitere Arbeit durchaus dienlich sein, indem man die gebotene Aufmerksamkeit für sich nutzt.“ Auch die Anmeldeformalitäten seien einfach und transparent

gestaltet und die Bewerbungsanforderungen gut zu bewältigen. „Das Schöne an dem Preis ist, dass die Bewerbungen aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen können und sich hier jeder angesprochen fühlen kann, der eine gute Marketing-Leistung erbracht hat“, sagt Schmitz.

#### Kreativ, konkret und messbar

Doch welche Ideen haben gute Aussichten auf den Preis? „Ich denke, dass eine stringente Darstellung des Konzepts von besonderer Bedeutung ist. Dabei sollte die kreative Leistung, aber vor allem die konkrete und messbare Zielsetzung auf der einen und der spätere Abgleich mit der Zielerreichung auf der

anderen Seite dargelegt werden“, meint Schmitz: „Je klarer das ineinandergreift und nachzuvollziehen ist, desto besser die Chancen, den Preis am Ende in Händen halten zu dürfen.“ Aus Sicht von Nickisch sollte in erster Linie ein gutes Produkt oder eine gute Idee im Zentrum des Konzepts stehen. „Gute Chancen haben Marketing-Strategien, die unkonventionell, innovativ und im Ganzen gut durchdacht sind, sich also eine Kohärenz durch das gesamte Konzept erkennen lässt“, erklärt sie: „Damit meine ich Marketing-Ideen, die die klassischen Instrumentarien bedienen, die sich aber genauso nicht vor Experimenten scheuen und neue Wege gehen. Vor allem dadurch sind sie auch reizvoll für den Konsumenten.“

## INFO

### Forum für Experten: 300 Akteure profitieren vom Marketing-Club Aachen

Zum 1977 gegründeten Marketing-Club Aachen zählen derzeit rund 300 Mitglieder aus Unternehmen, Handel, Marketing-, PR- und Werbeagenturen. Er ist Mitglied des Deutschen Marketing-Verbandes (DMV), die Dachorganisation der aktuell 65 Marketing-Clubs in Deutschland und Österreich, und vertritt die Interessen von mehr als 14.000 Führungskräften und marketingorientierten Unternehmen. Als Berufsverband fördert er die Verbreitung und Weiterentwicklung des Marketings in Wirtschaft, Gesellschaft und Öffentlichkeit, nimmt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Gesetzgebung und Verwaltung wahr und ermöglicht durch verschiedene Veranstaltungen und Seminare die Weiterbildung und

den Erfahrungsaustausch seiner Mitglieder. „Die hohen und stetig wachsenden Mitgliederzahlen führen wir auf die vielseitigen Veranstaltungen, die aktive Mitgliederbetreuung und Nachwuchsarbeit sowie den wachsenden Stellenwert des Marketing-Clubs als Netzwerk in der Aachener Region zurück“, sagt Präsident Dr. Günter Bleimann-Gather, Vorstand der TEMA Technologie Marketing AG in Aachen. Bei der Mitgliederversammlung im Mai soll ein neuer Vorstand und Beirat des Marketing-Clubs Aachen gewählt werden.

@ [www.mcaachen.de](http://www.mcaachen.de)

## 10. Private Equity-Konferenz NRW

### Finanzierungslösungen mit Beteiligungskapital für digitale Geschäftsideen

Innovative digitale Technologien sind ein Wachstumstreiber der deutschen Wirtschaft und sorgen für mehr Beschäftigung sowie globale Wettbewerbsfähigkeit. Mit ihnen lassen sich neue Geschäftsmodelle entwickeln und Prozesse effizienter gestalten.

Digitale Geschäftsideen können jedoch nur mit der passenden Finanzierung realisiert werden. Beteiligungskapital hat sich für Unternehmen als wichtige Finanzierungsalternative für ihre Investitionen in innovative Technologien und Geschäftsmodelle etabliert. Dieses Thema greift die 10. Private Equity-Konferenz am 9. Mai 2016 auf, zu der die NRW.BANK gemeinsam mit dem Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK) und dem Private Equity Forum NRW e.V. nach Düsseldorf einlädt.

Unter dem Titel „Megatrend Digitalisierung – Mit Beteiligungskapital die Zukunft finanzieren“ erwartet die Teilnehmer eine Fülle an

Informationen und Vorträgen zu Finanzierungsmöglichkeiten sowie Gelegenheiten zum Netzwerken. Ergänzend zum zentralen Programm präsentieren junge und innovative Unternehmen der digitalen Wirtschaft ihre Geschäftsvorhaben auf dem Marktplatz für Beteiligungskapital. Schirmherr der Veranstaltung ist NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung erhalten Sie unter <http://www.nrwbank.de/pekonferenz>

**10. Private Equity-Konferenz NRW**  
 „Megatrend Digitalisierung – Mit Beteiligungskapital die Zukunft finanzieren“  
**9. Mai 2016, Beginn: 14:00 Uhr, Einlass: 13:30 Uhr**  
 Eventschiff MS RheinEnergie, Düsseldorf



|| Publikumswirksam: „Ob wir mit unseren Annahmen richtig liegen, lässt sich heute detailliert messen“, sagen Thomas Crolla (r.) und Martin Lowis.

Foto: Crolla Lowis® dani 13 - Fotolia.com



## „Mal schnell was Witziges rauskloppen: Das hat mir selten Spaß gemacht“

Thomas Crolla erzählt, wie er mit Martin Lowis Marketing betreibt – zum Beispiel für Deutschlands größte Kino-Gruppe ▶





Foto/Grafik: Crolla Lowis

„Ein Kinogutschein ist alles andere als ein unpersönliches Geschenk“: So sieht es die Aachener Kreativagentur „Crolla Lowis“ und hat ihre bundesweite Cineplex-Kampagne dementsprechend gestaltet.

## VON MISCHA WYBORIS

Diesmal ist alles anders. Das Drehbuch will es so. Das Happy End darf bleiben, aber der Weg dahin ist neu. So oder so ähnlich mögen es sich die Verantwortlichen des größten Kinoverbands Deutschlands mit 91 Häusern in 69 Städten gedacht haben, als sie Ende 2015 die Aachener Kreativagentur „Crolla Lowis“ mit einem kompletten Relaunch der Cineplex-Marke beauftragt hatten. Keine Low-Budget-Produktion: Die 25 Gesellschafterfamilien bespielen bundesweit inzwischen mehr als 530 Leinwände; im vergangenen Jahr hatte die Cineplex-Gruppe rund 20 Millionen Besucher in ihren Kinos begrüßt. Damit die Lichtspielhäuser in Zukunft kein Schatten-dasein fristen, habe man sich bei der Neuausrichtung der Cineplex-Gruppe kaum an der nationalen Kino-Konkurrenz orientiert, sondern vielmehr an den großen „Gegenspielern“ der Entertainment-Branche: Online-Angebote wie Musik- und Videoportale. „Im täglichen Wettbewerb um Zuschauer sind Netflix, iTunes und andere die wahren Konkurrenten, gegen die sich eine erfolgreiche Kinomarkete heute behaupten muss“, sagt Thomas Crolla als einer der beiden Geschäftsführer und Creative Director von „Crolla Lowis“.

**WN:** Welchen Film haben Sie zuletzt im Kino gesehen?

**Crolla:** Das ist leider schon wieder zu lange her, war dafür aber ein besonderes Event. Wir haben die Weihnachtsfeier unserer Agentur im Aachener „Capitol“ gefeiert, das vor einem Jahr von der Familie Stürz, den Aachener Cineplex-Gesellschaftern, sehr schön im 50er-Jahre-Stil modernisiert wurde. Dort haben wir gemeinsam den aktuellen James-Bond-Film „Spectre“ gesehen. Dazu passte das Ambiente mit der Bar unter der Leinwand und den Ohrensesseln mit Nierentisch und Lampchen hervorragend.

**WN:** Haben Sie ein Netflix-Abo – und wenn ja: auch ein schlechtes Gewissen?

**Crolla:** Ja, ich nutze Netflix und schätze daran vor allem, dass ich von der festen Programmgestaltung des linearen Fernsehens unabhängig bin. Außerdem überzeugen mich die Qualität und die Auswahl der Serien. Das gemeinschaftliche Erlebnis vor einer riesigen Leinwand im Kino ersetzen Netflix und andere Anbieter für mich aber genauso wenig wie das Fernsehen. Vielmehr stelle ich fest, dass die Streaming-Dienste bei mir zu Hause das klassische Fernsehen ablösen. Also: kein Grund für ein schlechtes Gewissen!

**WN:** Ihre Agentur hat zum Ende des vergangenen Jahres den Marken-Relaunch des bundesweit größten Kinoverbands „Cineplex“ begleitet. Warum war das in Ihren Augen nötig – und worauf haben Sie sich bei dieser Aufgabe konzentriert? Wie kommuniziert man Kino heute?

**Crolla:** Es stellt sich uns Konsumenten oft die Frage, auf welche Form der Unterhaltung man bei den vielen Möglichkeiten gerade Lust hat. Und damit rücken Angebote wie Netflix, iTunes oder „Amazon Prime“ natürlich in einen unmittelbaren Wettbewerb zum Kino – darauf spielte ja auch Ihre vorherige Frage an. Über alle Angebote informiere ich mich online, per Website beziehungsweise mit mobilen Geräten. Und genau in diesem Bereich haben Kinos – etwa bei Service, Design oder Usability – noch einiges aufzuholen. Außerdem stellt die heterogene Struktur der einzelnen Häuser und Standorte bei Cineplex komplexe Anforderungen an Branding und Marketing. Im Zentrum unserer Arbeiten steht daher immer die Suche nach dem gesunden Gleichgewicht zwischen konsistenter „Brand Experience“ – bundesweit und crossmedial – und gleichzeitig einem sehr flexiblen und anwenderfreundlichen Baukastensystem, um kreatives lokales Kino-Marketing zu ermöglichen.

**WN:** Kino: Ist das überhaupt noch ein Geschäft mit Zukunft? Surround-Sound-Anlagen, Ultra-HD-Fernseher mit 3D-Funktion und Internet-Film-Angebote sind für verhältnismäßig „kleines Geld“ zu haben...

**Crolla:** Das Alleinstellungsmerkmal des Kinos ist das Gemeinschaftserlebnis: Man geht raus, verabredet sich, vielleicht trifft man sich schon etwas früher und wählt gemeinsam einen Film aus. Auf der großen Leinwand mit fettem Sound ist das Erlebnis unschlagbar! Im Anschluss geht man eventuell noch etwas trinken. Der Film ist Teil der Abendgestaltung. Wenn man ihn zelebrieren möchte, ist das Kino der beste Ort dafür – und das wird sich so schnell auch nicht ändern.

**WN:** Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihrer Kino-Kampagne in den ersten vier Monaten gemacht?

**Crolla:** Mit der Kampagne „Schenke eine schöne Zeit!“, die Kinogutscheine bewirbt, haben wir uns bewusst von den üblichen „Roter Teppich“-Klischees entfernt. Kino ist ein Lifestyle-Thema, und da wollen wir es mit der Tonalität und Bildsprache auch hinbewegen. Mit der Kampagne gehen wir raus aus Saal und Foyer und zeigen persönliche Situationen mit Familie und Freunden. Die Message ist: Ein Kinogutschein ist alles andere als ein unpersönliches Geschenk – sondern wertvolle gemeinsame Zeit, in der man zusammen etwas erlebt. Das Feedback der Cineplex-Betreiber aus ganz Deutschland war bisher sehr positiv.

**WN:** Ist es ähnlich schwierig, den potenziellen Kino-Besucher von seinem „Heimbildschirm“ loszueisen wie es dem Einzelhandelskunden nachgesagt wird? Haben Netflix und Gefährten also einen ähnlich hohen Einfluss auf die Menschen wie Amazon und Konsorten?

**Crolla:** Die Herausforderung, Menschen von ihrem Heimbildschirm loszueisen, meistern Kinos schon seit der Einführung des Fernsehers als Massenmedium vor mehr als 60 Jahren erfolgreich. Ich bin optimistisch, dass das auch in Zukunft gelingt. Kinos erweitern ja auch ständig ihr Angebot um den zentralen Content „Film“ herum. Mit alternativem Content – wie Live-Übertragungen von Musik, Game- und Sportveranstaltungen, Reportagen und TV-Programm oder Rahmenprogramm mit Star-Besuch, Matineen mit Weinprobe und so weiter – wurde hier in den vergangenen Jahren viel ausprobiert, und das durchaus erfolgreich.

**WN:** Gibt es andere Branchen, für deren Vertreter Sie einen völlig neuen Marketing-Ansatz konzipiert haben – oder es für nötig halten?

**Crolla:** Für den Aachener Online-Shop „bike-components“, der auf Fahrradteile und -zubehör spezialisiert ist, verfolgen wir den Ansatz, die Leidenschaft der Mitarbeiter am „Biken“ an jeder Stelle zu kommunizieren. Das fängt bei Website und Anzeigen an und hört bei Social-Media-Kanälen wie Facebook oder dem eigenen Blog noch lange nicht auf. Enorm wichtig in der größten Zielgruppe der jüngeren Mountainbiker ist Glaubwürdigkeit, und die bieten andere, anonyme Online-Shops in dieser Form nicht. Da wir „bike-components“ schon viele Jahre lang begleiten, freut uns der enorme Erfolg des Unternehmens sehr.

**WN:** In welchen Bereichen engagiert sich Ihre Agentur derzeit besonders?

**Crolla:** Publishing-Themen haben bei uns eine wichtige Rolle eingenommen. Die Verlagsbranche befindet sich seit ein paar Jahren in einem epochalen Wandel. Als Leser erwarten wir, dass uns redaktionelle Angebote auf vielfältigste Weise erreichen: gedruckt, ▶

## DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

22 RECHTSANWÄLTE · 23 FACHANWALTSCHAFTEN  
6 LEHRAUFTRÄGE

Unser Kompetenz-Team Immobilienrecht



Carlo Soiron



Günter Stieldorf  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Zwangsverwalter



Markus Cosler  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht



Dr. Martin Weber  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht  
(Öffentliches Baurecht)



Melanie Bentz  
Fachanwältin für Bau- und  
Architektenrecht



Markus Meyer  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht



Marc Soiron  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen  
tel +49.(0)241.94668-0 · [www.delheid.de](http://www.delheid.de)

 LEX-EUREGIO  
AACHEN · HASSELT · HEERLEN  
LIEGE · MAASTRICHT

## Freiheit ist, die neue Art Pakete zu bekommen.

Mit den innovativen  
Services von DPD.



Begeistern Sie Ihre Kunden mit Paketen, die in den Alltag passen. Dank unserer innovativen Produkte richten sich Pakete nach dem Empfänger – und nicht umgekehrt.

dpd.de



als E-Paper, via Online-Portal, Blog, App, Stream und so weiter. Gleichzeitig sinkt die Bereitschaft, für Informationen Geld zu bezahlen. Wir beschäftigen uns intensiv damit, digitale Publishing-Lösungen zu entwickeln, die unseren veränderten Lesegewohnheiten gerecht werden und dabei funktionierende neue Geschäftsmodelle bieten. Dabei geht es neben spannenden technischen und gestalterischen Herausforderungen auch um die Veränderung redaktioneller Workflows und die Entwicklung neuer Vermarktungsideen. Zu unseren Kunden zählen neben Verlagen inzwischen auch einige Unternehmen, die ihre Kunden- und Mitarbeitermagazine weiterentwickeln wollen.

**WN:** Welchen darstellerischen und inhaltlichen Wandel haben Sie im Geschäft des Marketings erlebt, seit Sie mit Ihrer Agentur 2009 an den Start gegangen sind?

**Crolla:** Wie beim Publishing, ist auch im Marketing die wesentliche Herausforderung, immer mehr und neue Kanäle in Vermarktungsstrategien sinnvoll zu integrieren. Hinzu kommt, dass wir durch die Verwendung digitaler Medien mehr Wissen über den einzelnen Nutzer erlangen. Vor einigen Jahren haben wir noch eine Kampagnen-Botschaft an alle gerichtet. Heute geht es darum, Kommunikation kontextsensitiv aufzubauen, das heißt: Wir denken aus der Sicht einzelner prototypischer Kunden und überlegen, was für diese in der jeweiligen Situation relevant ist. Ob wir mit unseren Annahmen richtig liegen, lässt sich

heute detailliert messen und kontinuierlich optimieren. Für uns als Agentur haben solche Veränderungen natürlich starke Auswirkungen auf Strukturen, Arbeitsprozesse und Tools. Wir probieren viel aus und entwickeln dabei unsere Workflows kontinuierlich weiter. Das sorgt für viel Abwechslung, aber auch für ständig neue Anforderungen an unsere Mitarbeiter – letztlich aber für außergewöhnliche und neuartige Ergebnisse.

**WN:** Nehmen wir mal an, ich hätte gerade das Überraschungsei erfunden. Wie vermarkte ich es am besten? Reicht das Bespielen aller medialen Kanäle?

**Crolla:** Die Entwicklung einer Marketing-Strategie ist ein umfangreicher Prozess, an dem viele Personen beteiligt sind. Wir setzen dabei auf eine intensive und vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Thema und auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Mir ist es immer wichtig, Lösungspakete zu entwickeln, die sinnvoll ineinandergreifen und ein gemeinsames, langfristiges Ziel im Blick haben. Mal schnell was Witziges rauskloppen: Das hat mir selten Spaß gemacht – dafür gibt's aber auch genug Werbe-Agenturen.

**WN:** Wir schreiben das Jahr 2025 – und Sie möchten ins Kino gehen. Finden Sie überhaupt noch eines?

**Crolla:** Ich bin mir sicher, dass Menschen auch in Zukunft Filme im Kino erleben möchten. Technische Entwicklungen wie die beweglichen D-Box-Kinosessel zeigen, in welche Richtung es gehen kann.

## Ausbildung sichert Zukunft!

Bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungspartner ist Ihre Arbeitsagentur vor Ort Ihr erster Ansprechpartner. Melden Sie sich!

Mit Ihnen gemeinsam werden wir den für Sie richtigen Weg finden.

Unsere qualifizierten Beratungsfachkräfte helfen Ihnen als Arbeitgeber/in bei der Suche einer/s geeigneten Auszubildenden und Ihnen als Bewerber/in bei der Realisierung Ihres Berufswunsches.

Tel. 0800 4 5555 00 (Arbeitnehmer) \*  
Tel. 0800 4 5555 20 (Arbeitgeber) \*

\*Der Anruf ist für Sie gebührenfrei  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit  
Aachen – Düren

## ZUR PERSON



Foto: Crolla/Lewis

Thomas Crolla,  
Geschäftsführer und  
Creative Director von „Crolla Lewis“

### Kreativer Kopf mit Kino-Kampagne

Thomas Crolla wurde 1976 in Aachen geboren und studierte „Audiovisuelle Kommunikation“ mit den Schwerpunkten „Grafik“ und „Typografie“ in Maastricht. Nach dem Studium arbeitete er für diverse Agenturen in Köln, Bielefeld und Düsseldorf. Seit 2002 ist er selbstständig und berät Kunden in den Bereichen Corporate Identity und Publishing. 2009 gründete er mit Martin Lewis die heutige Kreativagentur „Crolla Lewis“ mit den Schwerpunkten Branding, Marketing und Publishing. Das Unternehmen beschäftigt ein Team von 18 Strategen, Designern und Entwicklern und betreut Kunden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum – darunter Cineplex Deutschland, Bike Components, Busch Group, die randstad stiftung und Lekkerland. Für den Zeitungsverlag Aachen realisierte Crolla Lewis die digitale Zeitung „AmAbend“ und das gerade an den Start gegangene E-Paper von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten.



Foto: Franz Küpper

## Geschäfte im Morgengrauen

### Stichwort „Empfehlungsmarketing“: Warum sich die Mitgliedschaft in Netzwerken wie dem BNI lohnen kann

VON FRANZ KÜPPER

**D**ienstagmorgen, 7 Uhr. In einem großen Sitzungssaal des Euskirchener Parkhotels sind zwei üppig bestückte Frühstücksbuffets aufgebaut. Es duftet nach Käse, Speck, Kaffee und Brötchen. Zwei Kristalleuchter hängen an der Decke. Stefan Guhlke, Geschäftsführer der Euskirchener „Lemm Werbeagentur“, befindet sich auf dem Weg zu einer eingeschworenen Gemeinschaft: 28 Geschäftsleute treffen sich dort noch vor der Dämmerung. Was sie verbindet, verbirgt sich hinter dem unscheinbaren Kürzel „BNI“. „Das ist eine wunderbare Möglichkeit für Empfehlungsmarketing“, bringt es Guhlke auf den Punkt: „Hier treffen sich viele Unternehmer. Wir empfehlen uns gegenseitig, und man hilft sich.“ Mit einer Box, in der die Visitenkarten aller Mitglieder enthalten sind, werden neue Teilnehmer begrüßt.

„BNI“: Das steht für „Business Network International“. Hier findet Guhlke auch neue Kunden. Die Zeit ist knapp. Jedes Mitglied hat 60 Sekunden, um sein Geschäft vorzustellen. Wer über die Zeit hinausgeht, wird gnadenlos weggepiepst. Für alle Teilnehmer, die an einer großen Tafel sitzen, tickt die Uhr sichtbar mit. Es ertönt ein Alarm, wenn die Minute vorbei ist. Freundlich, aber bestimmt wird man unterbrochen. Auf den Punkt präsentieren. Beim BNI-Treffen kann man es – oder man lernt es.

Handwerker, Künstler, Akademiker. Da sitzt der Finanzexperte neben dem Küchen-Profi. Verschiedene Branchen nehmen teil. Alle denken für die anderen mit, suchen Kunden füreinander und verteilen bei den wöchentlichen Treffen Empfehlungen an ihre Kollegen. Mehr als 2,5 Millionen Euro Umsatz hat die Euskirchener Gruppe in den vergangenen zwölf Monaten auf diese Weise generiert. Die sogenannten Chapter gibt es inzwischen nicht nur in Euskirchen, „es gibt sie weltweit“, wie Chapter-Direktor Stefan Guhlke sagt. ▶

Wer beim BNI dabei sein will, muss sich das was kosten lassen. Mehr als 800 Euro zahlen Mitglieder pro Jahr. Doch das offensichtlich gerne.

### Geflecht mit Vertrauensbasis

Stefan Guhlke hat dank BNI nicht nur seinen Kundenkreis erweitert, sondern auch schon die Dienste einiger BNI-Kollegen gebucht. „Das Gute an unserem Netzwerk ist, dass es die Mund-zu-Mund-Propaganda verstärkt und damit das Empfehlungsmarketing steigert.“ Das BNI ist ein Geflecht, das auf Vertrauen basiert. „Wir sprechen hier nicht nur übers Geschäft, sondern es macht auch Spaß“, betonen die Teilnehmer. Die Stimmung ist gut.

*„Es ist immer zu früh,  
um aufzugeben!“*

*Stefan Guhlke,  
Geschäftsführer der Lemm Werbeagentur GmbH und  
Führungsteammitglied des „Business Network International“ Euskirchen*

Bei jedem Treffen präsentiert ein Mitglied sein Unternehmen in einem zehnminütigen Vortrag. Dieses Mal ist es Stefan Assion von EILTEC. Die Firma aus Wiesbaum in der Vulkaneifel hat sich auf LED-Lichttechnik spezialisiert. „Dank des BNI-Treffens haben wir zuletzt vier neue Kunden

in einer Woche gewonnen“, sagt Assion. Die BNI-Mitglieder staunen, als er von einem 1.000 Watt starken LED-Strahler erzählt, der ganze Fußballplätze ausleuchtet. Zu Gast ist an jenem Morgen auch Fritz Rötting. „Die Stimmung ist entspannt und gemeinschaftlich“, sagt der IHK-Geschäftsführer, der bei dieser Gelegenheit die Leistungen der Kammer vorstellt – und befindet: „Grundvertrauen zueinander ist das ‚A und O‘. So eine Runde ist wichtig, um die Geschäfte vor Ort anzutreiben.“ Um 8.30 Uhr ist das Frühstück beendet. Die Mitglieder gehen gestärkt ans Werk. Und Stefan Guhlke macht denjenigen Mut, die diesmal ohne Empfehlung hinausgegangen sind, denn: „Es ist immer zu früh, um aufzugeben!“

@ [www.bni-rheinland.de/chapter-turmfalke-euskirchen](http://www.bni-rheinland.de/chapter-turmfalke-euskirchen)

### INFO

#### Das BNI „netzwerk“ an drei Standorten im Kammerbezirk

Das „Business Network International“ (BNI) ist im IHK-Bezirk derzeit mit drei Clubs vertreten: einer in Euskirchen sowie ein weiterer in Mechernich im Kreis Euskirchen und einer in Jülich im Kreis Düren. Die jeweilige BNI-Gemeinschaft versteht sich als regionales Unternehmer-Team im weltweit größten Unternehmernetzwerk für Geschäftsempfehlungen.

**i** BNI-Ansprechpartner:  
Stefan Guhlke  
c/o Lemm Werbeagentur GmbH  
Tel.: 02251 7926-21

**AUFBRUCH 2016**  
Das Forum für junge Unternehmen

GRÜNDERPARCOURS |  
BERATUNG | KONTAKTE |

FR., 24. JUNI 2016  
14 - 19 UHR  
KREISHAUS EUSKIRCHEN

[www.gruenderregion.de/aufbruch](http://www.gruenderregion.de/aufbruch)

STARTERCENTER NRW. GRÜNDER REGION AACHEN

**DA BIST DU JA!**

Meron,  
5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.  
**WERDE PATE!**

World Vision  
Zukunft für Kinder!

**WORLDVISION.DE**



# FRISCH VOM TABLET(T)

Der Newsletter der IHK Aachen



Jetzt kostenfrei anmelden:  
[www.aachen.ihk.de/newsletter](http://www.aachen.ihk.de/newsletter)

Industrie- und Handelskammer  
Aachen





Foto: Reiner Züllipp/Agentur Profifpress

|| Er ist längst selbst eine Marke: Mario Adorf (r.) mit IHK-Geschäftsführer und ZIE-„Kümmerer“ Fritz Rötting am Eifelstand der Internationalen Tourismusbörse in Berlin.

## Das ist vielleicht 'ne Marke!

Das Leitmotiv „Wir.Leben.Eifel“ soll dem Landstrich ein bodenständiges und jugendliches Image verleihen. Dabei können Persönlichkeiten und Unternehmen ein neues Gemeinschaftsgefühl vermitteln

Die Eifeler Region wirbt ab sofort mit einer neuen Standortmarke für sich. Das Leitmotiv „Wir.Leben.Eifel“ soll das Lebensgefühl von etwa einer Million Menschen im Städteviereck zwischen Aachen, Köln, Koblenz und Trier widerspiegeln und die Vorzüge der Menschen und Unternehmen dieser Region vermitteln. Laut Vulkaneifel-Landrat Heinz-Peter Thiel, Präsident der „Zukunftsinitiative Eifel“ (ZIE), sind das unter anderem niedrige Grundstückspreise

und hohe Lebensqualität durch unberührte Natur und zahlreiche Kulturfestivals. Außerdem sei die Eifel Heimat vieler weltweit exportierender Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen.

Enthüllt wurde die Standortmarke offiziell bei Pressekonferenzen im rheinland-pfälzischen Schalkenmehren und im Zuge der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin. Mit von der Partie bei der gastgebenden „Zukunfts-

initiative Eifel“ – ein länderübergreifender Zusammenschluss von Kammern und Kreisen – waren auch der Aachener IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer und IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting, der zu den „Kümmerern“ im Arbeitsausschuss der ZIE zählt. Nicht nur Bitburger Bier, Monschauer Senf und Gerolsteiner Sprudel kämen aus der Eifel, sondern auch Hightech aus dem Aachener Umland, Glocken aus Brockscheid, Schiefer aus Mayen, Fernseher, Navigationssysteme

und Hochleistungspumpen, betont Thiel. Zu der von ihm geleiteten „Zukunftsinitiative Eifel“ zählen neben der IHK Aachen auch die Schwesterkammern in Trier und Koblenz, ebenso die Handwerks- und Landwirtschaftskammern der Region sowie die Eifel-Anliegerkreise, 52 Kommunen und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens.

### „Witzig, agil, selbstbewusst und sexy“

Die neue Image-Kampagne für das Land zwischen Mosel, Ahr und Erft soll das Selbstbewusstsein und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Eifeler stärken. Ganz bewusst, heißt es, haben die am mehrjährigen Markenbildungsprozess Beteiligten ein Gegengewicht zu überholten Klischees gesetzt. Die „neue Eifel“ ist zwar bodenständig, aber auch witzig und agil, selbstbewusst und sexy. „Preußisch Sibirien“ war einmal. Bestehende und bewährte „Labels“ wie die Tourismusmarke und die für Qualitätsprodukte verliehene Regionalmarke Eifel seien mit der neuen Standortmarke aber weder überholt noch sollen sie abgelöst werden. „Die Standortmarke Eifel ist vielmehr die Dachmarke für die ganze Region“, die das Tourismus- und das Qualitätssiegel konzeptionell mit einschließen, sagt Klaus Schäfer, Geschäftsführer der Eifel Tourismus GmbH.

Als Symbol für die Standortmarke wurde das bereits bekannte und bewährte Eifel-

„E“ gewählt. Auch damit möchte die Zukunftsinitiative Eifel das Wir-Gefühl in der Region stärken und zum Schulterchluss von Menschen und Unternehmen beitragen. „Es gibt viele Menschen, Produkte oder Unternehmen, die unsere Region von Aachen bis Trier verkörpern“, sagt Thiel: „Sie machen die Standortmarke lebendig und können zum ‚Der/Die/Das ist aus der Eifel? Das hätte ich gar nicht gedacht!‘-Effekt führen.“ All jene „Typen, die die Eifel repräsentieren“, können

aus seiner Sicht mit regionalen Erzeugnissen arbeitende Köche oder Bäcker, nachhaltig bauende Architekten, besondere Produkte herstellende Handwerker und in der Heimat verwurzelte Künstler sein. „Manchmal machen wir uns kleiner, als wir sind“, sagt Thiel.

**„Der Mensch braucht eine Heimat. Am besten zwei, aber zumindest eine muss er haben. Meine Heimat ist die Eifel!“**

Mario Adorf,  
Schauspieler

Die Landräte und Bürgermeister aus den zehn zur ZIE zählenden Kreisen und 52 Kommunen bekamen bei den Pressekonferenzen in Berlin und Schalkenmehren einige Hausaufgaben mit auf den Heimweg. Sie sollen – jeder in seinem Zuständigkeitsbereich – mehrere gute Beispiele für Typen, Initiativen und Betriebe benennen, die die Vielfalt der Eifel nach außen verkörpern. Der ZIE-Präsident will auf diese Weise mindestens 250 eindrucksvolle Belege für die Lebendigkeit und die stilvolle Eigenart der Region zusammentragen. Dazu sollen „Steckbriefe“ für die Fahndung nach Originalen und Originellem versendet werden.

### „Der Mensch braucht eine Heimat – am besten zwei“

„Ich bin Rheinland-Pfälzer, ich bin Rheinländer, ich bin Eifeler“: So stellte sich Schauspieler Mario Adorf bei der ITB in Berlin an den Ständen von Eifeltourismus und NRW- sowie Rheinland-Pfalz-Tourismusorganisationen vor. Dem IHK-Geschäftsführer und ZIE-„Kümmerer“ Fritz Rötting sagte der 85-Jährige zu, sich weiterhin für seine Eifeler Heimat

einzusetzen – was ganz im Sinne der Standortmarke sein dürfte. „Der Mensch braucht eine Heimat“, sagte Adorf gegenüber zahlreichen Medienvertretern: „Am besten zwei, aber zumindest eine muss er haben. Meine Heimat ist die Eifel!“

pp/Agentur ProfiPress



zukunftsinitiative-eifel.de

## ERFOLGS-RÄUME SCHAFFEN ...



Neubau Büro & Logistik, Köln



Neubau Büro, Baesweiler



Neubau Logistik & Verwaltung, Eschweiler



... auch Wohnhäuser

**STORMS.DE**  
GEWERBEBAU  
SCHLÜSSELFERTIG

0 24 31 - 96 96 0  
www.storms.de



## kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

### Kooperation zum Datenaustausch: Partner wollen bessere Erkenntnisse über die Gesundheit in der Euregio erlangen

► Die Stiftung „euPrevent“ der Euregio Maas-Rhein, das GGD Zuid Limburg und das „Centraal Bureau voor de Statistiek“ (Zentrales Amt für Statistik) in Eupen haben eine Vereinbarung zum Datenaustausch unterzeichnet. Das Abkommen in Bezug auf Aspekte der Gesundheit, Versorgung, Prävention und sozialen Lage soll bessere Erkenntnisse über die Gesundheit in der Euregio erzielen. Bislang gab es in Europa keine Kooperation, im Zuge derer euregionale Gesundheitsdaten miteinander verglichen wurden. Die Laufzeit soll zunächst zehn Jahre betragen.

### BRF1 bleibt der meistgehörte Sender in Ostbelgien

► Die Bekanntheit des deutschsprachigen Senders „BRF1“ hat in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) Ostbelgiens mit 78 Prozent einen neuen Spitzenwert erreicht. Mit großem Abstand ist „BRF1“ der meistgehörte Sender in der DG. Auch bei der Tagesreichweite liegt der Sender mit 33 Prozent weit vor „1Live“, „100.5 – Das Hitradio“ und „WDR2“. Dies geht aus einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts „forsa“ im Auftrag des BRF hervor.

### Bis ins Ruhrgebiet hinein: Der Thalys verlängert seine Strecke

► Seit dem 21. März fährt der Thalys von Paris über Brüssel, Aachen, Köln, Düsseldorf, Duisburg und Essen weiter bis nach Dortmund. Damit verbindet der Zug der französisch-belgischen Bahngesellschaft dreimal täglich künftig das Ruhrgebiet mit der belgischen und der französischen Hauptstadt.

### Belgisch-Limburg will als kinderfreundliches Reiseziel punkten

► Die Provinz Limburg bemüht sich verstärkt um ihr Image als kinderfreundliches Reiseziel. Zur Zielgruppe gehören vor allem Familien aus Flandern, aber auch aus den benachbarten Niederlanden und Deutschland.

Dazu hat die Provinz jetzt im „Plopsa Freizeitpark“ in Hasselt ein für Kinder entwickeltes Wimmelbuch vorgestellt, das in einer Auflage von 300.000 Exemplaren gratis verteilt werden soll.

### Parkstad Limburg erhält Tourismuspreis

► Die Parkstad Limburg hat den „Tourism for Tomorrow Award 2016“ in der Kategorie „Destination“ und damit die höchste Auszeichnung der Tourismusbranche erhalten. Laut Aachener Zeitung hatten sich 157 Reiseziele aus 62 Ländern beworben. Im Zuge des Wandels vom Bergbaugebiet hin zu einer „grünen Region“ waren unter anderem der Freizeitpark „Mondo Verde“ und die Skihalle Snowworld in Landgraaf sowie der Gaia-Zoo in Kerkrade entstanden. Die Parkstad Limburg ist ein Zweckverband aus acht Limburger Gemeinden in der Euregio Maas-Rhein: Heerlen, Kerkrade, Landgraaf, Brunssum, Simpelveld, Voerendaal, Onderbanken und seit 2010 auch Nuth.

### Prominenter Besuch: Maastricht empfängt Merkel und Sarkozy

► Die Stadt Maastricht soll im Oktober prominenten Besuch erhalten. Zu dem von der niederländischen christdemokratischen Partei CDA organisierten Gipfel, der im Rahmen der niederländischen EU-Präsidentschaft

stattfindet, werden neben Bundeskanzlerin Angela Merkel auch der ehemalige französische Präsident Nicolas Sarkozy, der EU-Ratsvorsitzende Donald Tusk und der ungarische Premier Viktor Orbán erwartet.

### „Wann wird es wieder so, wie es nie war“? Joachim Meyerhoff gewinnt Euregio-Schüler-Literaturpreis

► Der in Deutschland erfolgreiche Bestseller-Autor Joachim Meyerhoff hat in diesem Jahr den Euregio-Schüler-Literaturpreis gewonnen. Mit seinem Roman „Wann wird es wieder so, wie es nie war“ schaffte

es der hauptberufliche Schauspieler in die deutschen Bestseller-Listen. Zum 15. Mal zeichneten Schüler aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden einen zeitgenössischen Roman-Autoren aus.

## Verdienstorden: Ehemaliger TEFAF-Direktor erhält Auszeichnung der Provinz Limburg

► Die Provinz Limburg verleiht einen Verdienstorden an Paul Hustinx, den langjährigen Direktor der TEFAF („The European Fine Art Fair“). Hustinx war 1997 als Organisator der Messe „Antiquairs International & Pictura Fine Art“, ein Vorläufer der TEFAF, zum „Maastricht Exhibition

& Congress Centre“ (MECC) gekommen. 1998 wurde er Direktor der TEFAF, für die er bis zum vergangenen Jahr tätig war. Die international renommierte Kunst- und Antiquitätenmesse am Standort des MECC gilt als wichtiger Wirtschaftsfaktor für Maastricht und die Provinz Limburg.

## ADFC-Ranking: Der Vennbahn-Radweg zählt zu den beliebtesten Radfernwegen im Ausland

► Der Vennbahn-Radweg hat es bei der Radreise-Analyse 2016 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) in der Kategorie „Beliebteste Radfernwege im Ausland“ auf den fünften Platz unter 87 Bewerbern ge-

schaft. Der Radweg, der im Jahr 2013 offiziell eröffnet worden war, führt auf 125 Kilometern von Aachen über das Hohe Venn in Belgien bis nach Troisvierges in Luxemburg und bildet einen der längsten Bahntrassen-Rad-

wege in Europa. Im vergangenen Jahr war er bereits als Premium-Radweg ausgezeichnet worden.

@ [www.adfc.de/radreiseanalyse](http://www.adfc.de/radreiseanalyse)



Foto: vennbahn.eu/Dominik Ketz

|| Erstmals in den „Top Ten“ der beliebtesten Radwege im Ausland: Der Vennbahn-Radweg, der auch am Reichensteiner Viadukt entlangführt.

### Produktions-/Flugzeughalle

für alle Branchen im Gewerbegebiet am Flugplatz Dahlemer Binz (EDKV), Kreis Euskirchen (Eifel) zu vermieten. Hallenvorfeld mit Direktanbindung an Rollweg und S/L-Bahn. Gute Verkehrsanbindung (über Autobahn A1 und B 51). Gesamtfläche bis zu 1930 qm (auch teilbar). Befahrbar, energetisch überarbeitet und beheizt. Lackierwerkstatt, Büro- und Sozialräume. Außenflächen, ausreichend Stellplätze.



Flugplatzgesellschaft Dahlemer Binz GmbH | Hauptstraße 23 | 53949 Dahlem | Tel. 02447/955542 | Mail: [h.etten@dahlem.de](mailto:h.etten@dahlem.de) | [www.dahlemer-binz.de](http://www.dahlemer-binz.de)

## Belgien hat jetzt eine Lkw-Maut

► Seit 1. April gilt in Belgien eine Lkw-Maut für einheimische und ausländische Lastkraftwagen über 3,5 Tonnen. Bereits 2011 hatten die belgischen Regionen Flandern, Brüssel und Wallonie die Maut vereinbart, die nun auf Autobahnen und größeren Regionalstraßen fällig wird. Alle Lkw müssen mit einer „Onboard Unit“ (OBU) zur Erfassung der gefahrenen Kilometer ausgestattet sein. Die technische Umsetzung obliegt „Satellic“, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom und der österreichischen Strabag. Die Anschaffung der OBU ist kostenlos. Bei Verstoß gegen die Mautregelung ist ein Bußgeld von 1.000 Euro fällig. Weitere Info, unter anderem zu Service-Punkten auf deutscher Seite, hat die IHK auf ihrer Internetseite zusammengefasst.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 3005500)

## Weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß: „Total“ investiert in ein Biomasse-Heizkraftwerk

► Der Energieriese „Total“ hat seine Autobahnraststätten sowie das zugehörige Hotel und Restaurant in Lichtenbusch mit einem modularen Biomasse-Heizkraftwerk ausgestattet. Die Projektverantwortlichen rechnen damit, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch die „Heating in the Box“-Anlage um 80 Prozent zu reduzieren. Die Pellets für die Heizanlage stammen aus Vielsalm in den Ardennen.

## Die „Night of the Proms“ gastiert erstmals in Hasselt

► Die renommierte Konzertreihe „Night of the Proms“ macht als Mischung aus Pop und Klassik seit ihrer Gründung 1985 in Antwerpen in diesem Jahr erstmals in Hasselt Station. Die für 12. November geplante Veranstaltung soll in der Ethias-Arena rund 22.000 Gästen Platz bieten. Die Organisatoren haben bislang kein Programm bekanntgegeben, den Vorverkauf aber bereits eröffnet.

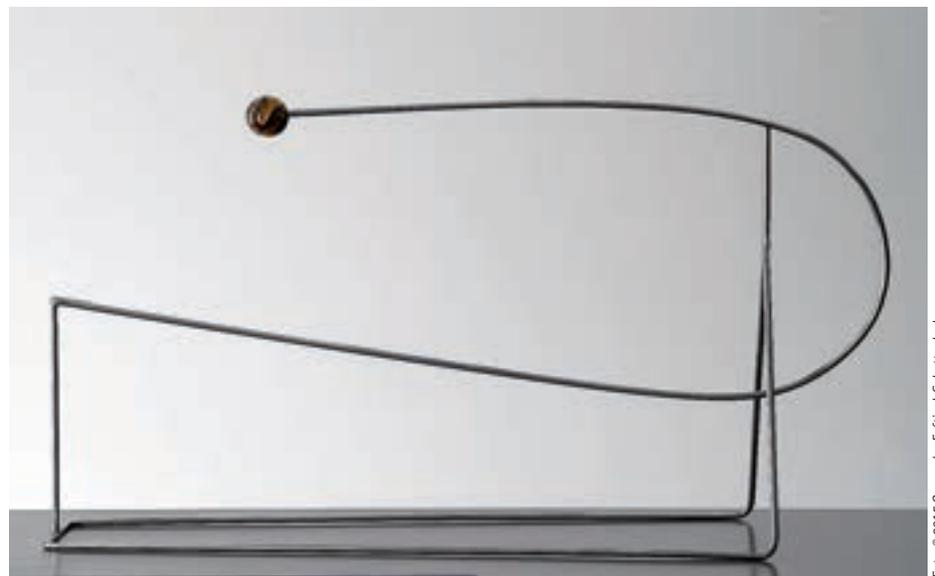
## Enormes Forschungsprojekt: Entsteht in Limburg ein zweites CERN?

► Die niederländische Provinz Limburg hat sich als Standort für ein gigantisches Forschungsprojekt beworben. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung würde das geplante Observatorium zur Erforschung von Gravitationswellen eine ähnliche Dimension wie der berühmte Standort CERN in der Schweiz aufweisen. Das mehr als 100 Meter unter der Erde liegende Forschungsprojekt würde außerdem bis zu 1.000 Arbeitsplätze schaffen. Neben dem Standort Limburg muss die EU-Kommission auch über weitere Bewerbungen aus Italien und Ungarn entscheiden.

## Klettertouren und Märchenwelten: In Lüttich eröffnet im Sommer einer der größten Freizeitparks

► In Seraing, südwestlich von Lüttich an der Maas, soll bis zum Sommer ein neuer Freizeitpark entstehen. Der inmitten der Natur gelegene „Cristal Park“ soll mit einer Fläche von rund sieben Hektar zu den größten Abenteuerparks in Europa zählen und jährlich rund 100.000 Besucher anlocken. Zum geplanten Angebot gehören Klettertouren, Hochseilgärten, didaktische Parcours und märchenhafte Attraktionen. Die französische Gesellschaft „Ecopark Adventures“ betreibt bereits fünf Parks in Frankreich und einen weiteren im belgischen Tournai.

## Eine Frage der Perspektive: Maastrichter Künstler präsentieren ihre Werke im „Ludwig Forum“



|| Ungewöhnliche Perspektive: David Bernstein zeigt bei der Ausstellung im „Ludwig Forum“ sein „steel and tigers eye“.

► Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Plattform Aachen“ blickt das „Ludwig Forum“ auf die aktuelle Kunstszene im Rhein-Maas-Gebiet. Zur „Perspektive 03 – a matter of... David Bernstein, Jason Hendrik Hansma, Stéphanie Lagarde, Brenda Tempelaar“ sind vier Künstler der „Jan van Eyck Academie“ in Maastricht eingeladen. Ihre Bilder und Objekte sollen den Betrachter herausfordern, gewohnte Ansichten zu durchbrechen. Die Ausstellung im „Ludwig Forum“ ist eine Kooperation zwischen der „Jan van Eyck Academie“ und der FH Aachen, Fachbereich Gestaltung, und ist noch bis 26. Juni für Besucher geöffnet.

Foto: © 2015 Cusamier Eefind Schottenkerk



Foto: © terex – Fotolia.com



Foto: © goodluz – Fotolia.com



Foto: © sepy – Fotolia.com



Foto: © drubig-photo – Fotolia.com

# Büro 2.0

Anzeigensonderveröffentlichung

## In vielen Gebäuden fehlen Orte für spontane Kommunikation

Eine Studie geht der zeitgemäßen Beschaffenheit von Büro-Arbeitsplätzen auf den Grund

Die Hälfte aller Erwerbstätigen in Deutschland arbeitet im Büro. Halten deren Arbeitsplätze mit dem Wandel der Büroarbeit Schritt? Diese Frage war Ausgangspunkt einer Studie des bso Verband-, Büro-, Sitz- und Objektmöbel e. V. Grundlage waren vier repräsentative Umfragen des Marktforschungsinstituts Forsa unter jeweils rund 1.000 Beschäftigten im Bürobereich. Im Fokus eines Befragungsteils standen Besprechungsräume und Kommunikationszonen.

Laut Forsa-Umfrage haben 97 Prozent aller Beschäftigten im Bürobereich Zugang zu Konferenzräumen und damit gute Voraussetzungen für das Abhalten von Besprechungen. Schwieriger wird es, wenn diese Räume für Schulungen, Workshops oder Teamarbeit benötigt werden. Nur knapp die Hälfte der

Beschäftigten kann dann Tische und Stühle je nach Bedarf aufstellen. Für den spontanen Austausch oder die kurze Abstimmung mit Kollegen haben die meisten Beschäftigten im Bürobereich die Wahl zwischen zwei Kommunikationsbereichen. In der Regel sind dies Teeküchen oder Kaffeebars mit Sitzgelegenheiten oder Stehtischen sowie Besprechungstische in der Nähe ihrer Arbeitsplätze. Allerdings sind die Kapazitäten in vielen Unternehmen knapp bemessen: Etwa 20 Prozent aller Befragten beklagen, dass ihnen nicht genügend Plätze für spontane Besprechungen zur Verfügung stehen. Absolute Mangelware sind zudem Räumlichkeiten, die mit Sofas oder Sitzcken ausgestattet eine weniger bürotypische Atmosphäre vermitteln.

bso Verband-, Büro-, Sitz- und Objektmöbel e.V.

»Bewegung entsteht im Kopf.«

**wagner**

Move your life.

**Viehausen & Gartz**  
bürovoll eingerichtet  
[www.viehausen-gartz.de](http://www.viehausen-gartz.de)

Viehausen & Gartz GmbH  
M.-J.-Germanns-Straße 2  
41812 Erkelenz  
Tel.: 02431/96030  
Fax: 02431/960322  
info@viehausen-gartz.de

Flagshipstore **wagner**  
• Büroeinrichtungen • Büroversorgung

### Dondola®

Die Design-Bürostühle von WAGNER sorgen für ein einzigartiges Sitzgefühl. Mit dem dreidimensional beweglichen Dondola®-Sitzgelenk bringen sie Bewegung in Ihr Leben - und das mit Stil!

[www.wagner-living.de](http://www.wagner-living.de)



\* alle Preise inkl. MwSt.

W1C € 599,-\* Titan Ltd. S € 1.799,-\* AluMedic 10 € 799,-\*



## Die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich gründen vier neue Institute

► Die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich haben vier Institute ins Leben gerufen. Die beiden Institutionen arbeiten im Zuge der „Jülich Aachen Research Alliance“ (JARA) zusammen. Das neue Insti-

tut für „Brain Structure-Function Relationship: Decoding the Human Brain at Systemic Levels“ als auch das neue Institut für „Molecular Neuroscience & Neuroimaging“ haben die Erforschung des menschlichen Gehirns zum

Ziel. Schwerpunktthema der beiden anderen neuen Einrichtungen mit den Bezeichnungen „Energy-Efficient Information Technology“ und „Quantum Information“ ist die energieeffiziente Informationstechnologie.

## Ein neues Projekt soll KMU besser vom RWTH-Campus profitieren lassen

► Die Region Aachen will mit einem neuen Projekt Chancen für die regionale Wirtschaft eröffnen: Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sollen aus dem aufstrebenden „RWTH Aachen Campus“ künftig größeren Nutzen ziehen können. „Das Projekt soll den regionalen Mittelstand stärker von der einzigartigen Forschungsinfrastruktur profitieren lassen“, sagte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin bei der Übergabe des Förderbescheids an die AGIT und den Zweckverband Region Aachen. Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von rund 712.000 Euro, an dem neben der RWTH Aachen Campus GmbH auch die IHK sowie die Stadt und die Städteregion Aachen

mitwirken, wird mit gut 570.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und soll bis Dezember 2018 laufen. Auf dem mehr als 80 Hektar großen Areal des „RWTH Aachen Campus“ sollen sich insgesamt 19 Wissenschafts-Cluster zu einer europaweit einmaligen Forschungslandschaft formieren und dabei bis zu 10.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Schon jetzt haben sich in den bereits bestehenden Clustern rund 300 nationale und internationale Unternehmen mit ihren Forschungsressourcen immatrikuliert, um gemeinsam mit der Hochschule anwendungsorientierte Lösungen zu entwickeln.

# Die gerade Linie zum Ziel.

**Erfolgreiches Unternehmen geführt**

## Zweimal 30 Millionen Euro:

### Bund fördert Hochschulforschung aus der Region

► Das Bundesforschungsministerium fördert zwei wissenschaftliche Initiativen aus unserer Region künftig mit jeweils 30 Millionen Euro. Als eines von vier ausgewählten „Kopernikus-Projekten für die Energiewende“ unterstützt der Bund das Großprojekt „Power-To-X“, das von der RWTH Aachen, dem Forschungszentrum Jülich und der Dechema (Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie) koordiniert wird. Es befasst sich mit der Speicherung und Nutzung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen durch Umwandlung in stoffliche Energieträger und chemische Produkte. Innerhalb von zehn Jahren sollen neue technologische Entwicklungen zur industriellen Reife gebracht werden. Insgesamt sind 17 Forschungseinrichtungen, 26 Industrie-Unternehmen und drei zivilgesellschaftliche Organisationen an dem Projekt beteiligt. Die Industriepartner sollen weitere 8,3 Millionen Euro einbringen. Außerdem wird das Projekt „ENSURE – Neue Energienetzstrukturen für die Energiewende“ gefördert. Die RWTH Aachen forscht darin mit dem Karlsruher Institut für Technologie und mehr als 15 Partnern, darunter die Unternehmen Siemens und „E.ON“. Ziel ist die Entwicklung von effizienten und zukunftsweisenden Strukturen aus zentraler und dezentraler Energieversorgung. Die vier Kopernikus-Projekte, die aus 41 Vorschlägen ausgewählt wurden, umfassen insgesamt 230 Partner, die in den kommenden Jahren die Energiewende technisch und gesellschaftlich auf die nächste Entwicklungsstufe heben sollen. Bis zum Jahr 2025 will der Bund insgesamt weitere 280 Millionen Euro zur Verfügung stellen.

## Internationales Hochschul-Ranking: RWTH ist beste deutsche Uni in „Minerals & Mining“

► Die RWTH Aachen hat beim „QS Ranking by Subjects 2016“ in 22 Fächern von Architektur bis Wirtschaftswissenschaften jeweils einen Platz in der Rangliste der stärksten Hochschulen erreicht. Erstmals gelang das der Exzellenzuniversität in den Bereichen „Linguistics“, „Education“ und „Economics & Econometrics“. In der neuen Sparte „Minerals & Mining“ belegte die RWTH weltweit den 26. Platz – und ist in diesem Bereich die beste Universität Deutschlands. Bestplatziertes Fach der RWTH bleibt der Maschinenbau, der in der globalen Liste auf Rang 20 kam. Das Unternehmen Quacquarelli Symonds (QS) ermittelt mit dem Ranking seit 2011 jährlich auf Basis von Reputation und Zitationen die besten Hochschulen der Welt in verschiedenen Fächern.

## Eine der leistungsfähigsten Forschungsanlagen in Europa geht an den Start

► Mehrere Forschungseinrichtungen haben zusammen mit der Turbomaschinenindustrie einen neuen Prüfstand entwickelt und ihn im Institut für Strahlantriebe und Turboarbeitsmaschinen der RWTH Aachen in Betrieb genommen. Mit einer Antriebsleistung von zwei Megawatt und herausragenden technischen Eigenschaften soll es sich bei dem rund drei Millionen Euro teuren Gerät um eine der leistungsfähigsten Forschungsanlagen für Radialverdichter in Europa handeln. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hatte einen maßgeblichen Beitrag zur Finanzierung des Fünf-Jahre-Projekts geleistet. Die Anwendungsbereiche von Radialverdichtern sind vielfältig; ihr bekanntestes Einsatzgebiet sind Turbolader in Pkw. Sie sorgen dafür, dass die Energie der Motorabgase zur Verdichtung der Verbrennungsluft genutzt wird und sich damit die Motorleistung erhöht. Aufgrund der effizienzsteigernden Wirkung sind Turbolader auch für viele andere Verbrennungsmaschinen – beispielsweise von Containerschiffen – im Einsatz.



Foto: RWTH Aachen/Andreas Schmittner

► Jetzt aber schnell: RWTH-Professor Peter Jeschke (vorne) erklärt die Besonderheiten des Prüfstands am Institut für Strahlantriebe und Turboarbeitsmaschinen.

# Visionen realisieren.

Mit dem Spezialisten für Beteiligungskapital in der Region

## Generationenwechsel vollzogen



**S-UBG Gruppe**

Unternehmensbeteiligungsgesellschaft  
und Risikokapital-Fonds [www.s-ubg.de](http://www.s-ubg.de)

## Wie ist das menschliche Gehirn organisiert? Zur Antwort nimmt das „Human Brain“-Projekt seine europäische Infrastruktur in Betrieb

► Das „Human Brain Project“ hat seine europäische Wissenschaftsinfrastruktur fertiggestellt, mit deren Hilfe die Organisation des menschlichen Gehirns durch Analysen und Simulationen erforscht und neurologische sowie psychiatrische Erkrankungen bekämpft werden sollen. Dazu schuf das „Human Brain Project“ neue IT-Technologien – wie neurosynaptische Prozessoren, die sich an den Arbeitsprinzipien des Gehirns orientieren. Mit der Eröffnung der wissenschaftlichen Infrastruktur, die Forscher aus 24 Ländern in den vergangenen zweieinhalb Jahren aufgebaut hatten, startet das „Human Brain“-Projekt in seine nächste Phase. Wissenschaftler aus den Supercomputerzentren des Forschungszentrums Jülich und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich beispielsweise koordinieren die Plattform für „High Performance Analytics and Computing“, mit deren Hilfe die gewaltigen Datenmengen, wie sie die Neurowissenschaften über das menschliche Gehirn zusammentragen, letztlich gespeichert, in verschiedene Modelle integriert und in Simulationen ausgewertet werden sollen. Ein „Hirnatlas“ soll Forschern künftig den Zugriff auf alle weltweit verfügbaren Daten über das Gehirn ähnlich dem Prinzip des „Google Earth“-Portals ermöglichen.



Foto: Forschungszentrum Jülich

▮ Gib Gummi: Die auf rund 20 Jahre langer Forschung basierende Theorie von FZJ-Wissenschaftler Dr. Bo Persson über das Verhalten von Gummi auf Eis hat sich im Praxistest bestätigt.

## Reife(n)prüfung: **Praxistest bestätigt FZJ-Theorie** zum Verhalten von Gummi auf Eis

► Eine neue Studie der Technischen Universität Wien hat das Reibungsverhalten von Gummi – etwa in Autoreifen – auf Eisflächen getestet. Ihre Ergebnisse haben die Forscher mit den Prognosen der Kontaktmechanik-Theorie des Wissenschaftlers Dr. Bo Persson vom Forschungszentrum Jülich (FZJ) verglichen – und dabei festgestellt, dass sein neues Modell ihre Daten nahezu perfekt vorausgesagt hatte. Gummimischungen für Autoreifen enthalten Füllstoffe wie Ruß oder Silikate, die sie erst widerstandsfähig machen. „Die nur Nanometer großen Füllteilchen bilden ein Netzwerk, wie ein Skelett in einem menschlichen Körper“, erklärt Persson: „Belastet man ein solches Material nur wenig, wird die

ses Netzwerk elastisch verformt. Bei starken Belastungen bricht es auseinander, und das Material wird schlagartig viel weicher.“ Die Art und Weise, wie Gummi mit anderen Materialien interagiert, ist deshalb sehr komplex und schwierig vorherzusagen. Persson vom Bereich „Quantentheorie der Materialien“ des Jülicher „Peter Grünberg Instituts“ beschäftigt sich seit fast 20 Jahren mit dem Thema und hat eine umfangliche Theorie zur Reibung von Gummi und der zugrundeliegenden Kontaktmechanik entwickelt. Auf Perssons Theorie basierende Modelle sollen Voraussagen über das Verhalten von Gummi bei unterschiedlichen Bedingungen ermöglichen – auch für ungetestete Szenarien.

---

## Neue Kooperationsplattform: **Aachener Industrieforscher verstärken Dialog** mit Mittelständlern

► 65 Mitgliedsinstitute der im vergangenen Jahr gegründeten „Deutschen Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse“ wollen bei den „Zuse-Tagen 2016“ Anfang Juni in Berlin den praxisorientierten Dialog mit dem forschenden Mittelstand intensivieren. Zu ihnen gehört mit dem Werkstoffspezialisten Access, dem Institut für IT-gestützte Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung FIR, dem Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft FiW sowie dem Institut für Bodensysteme TFI und dem Institut für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk auch eine Reihe von Industrieforschungseinrichtungen

aus der Region Aachen. KMU mit Innovationsbedarf sollen dank der zahlreichen Partner direkten Zugriff auf eine internationale Bündelung von Know-how, Forschungsergebnissen und Entwicklungskapazitäten in nahezu allen Werkstoff- und Technologiebereichen erhalten – auch zu Schwerpunktfeldern der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Die „Zuse-Tagen 2016“ finden am 7. und 8. Juni jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr im „dbb Forum“ an der Friedrichstraße 169/170 in Berlin statt.

@ [www.zuse-gemeinschaft.de](http://www.zuse-gemeinschaft.de)

## Mobilität und Wertschöpfung: Die Landesregierung unterstützt „Fortschrittskollegs“

► „Welche Mobilität werden wir uns künftig leisten?“ Diese Frage soll das Fortschrittskolleg „ACCESS!“ der RWTH Aachen auf interdisziplinäre Weise beantworten. Ein weiteres mit dem Namen „VERBUND.NRW“ untersucht die Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette für Verbundwerkstoffe und -konstruktionen im Baubereich unter Beteiligung der RWTH. Neben vier weiteren Projekten deutscher Universitäten und Fachhochschulen fördert das Land NRW die beiden Initiativen in den nächsten viereinhalb Jahren mit je 2,72 Millionen Euro. Die Fortschrittskollegs sollen Ingenieur- und Naturwissenschaften mit Geistes- und Gesellschaftswissenschaften auf neue Art verknüpfen.

## RWTH-Doktoranden erhalten Google-Stipendien

► Die RWTH-Doktoranden Eugen Beck und Tamer Alkhouli gehören zum Kreis von 40 Graduierten aus den USA, Europa und dem Nahen Osten, die für drei Jahre in ihrer Forschung vom Unternehmen Google unterstützt werden. Der US-amerikanische Internetsuchmaschinen-Konzern fördert mit dem Stipendium „Google PhD Fellowship“ herausragende akademische Forschung in der Informatik. Die Forschungsgebiete der beiden jungen RWTH-Wissenschaftler fallen in den Bereich des maschinellen Lernens und im weiteren Sinne in den der künstlichen Intelligenz: Beck forscht zu automatischer Spracherkennung, Alkhouli's Schwerpunkt ist maschinelle Übersetzung. In beiden Fällen lernt der Computer anhand von Beispielmateriale, etwa Sprachaufnahmen und Übersetzungen. Es kommen jeweils künstliche neuronale Netze zum Einsatz.

## Der Europäische Forschungsrat vergibt „Advanced Grants“ an fünf Wissenschaftler der Region

► Vier Professoren der RWTH Aachen haben je einen „Advanced Grant“ des Europäischen Forschungsrats erhalten. Im Zuge der Förderung unterstützt die Institution herausragende und etablierte Wissenschaftler für maximal fünf Jahre mit jeweils bis zu 3,5 Millionen Euro. Zu den diesjährigen Nutznießern zählen Professor Heinz Pitsch, Leiter des Instituts für Technische Verbrennung der RWTH, Professor Hermann Ney, Leiter des Lehrstuhls für Informatik 6, und die Professoren Martin Möller und Matthias Wessling, wissenschaftlicher Direktor beziehungsweise stellvertretender wissenschaftlicher Direktor des „DWI – Leibniz-Institut für Interaktive Materialien“. Einen weiteren „ERC Advanced Grant“ gab es für Professor Hans Ströher, Direktor des Instituts für Kernphysik am Forschungszentrum Jülich. Die Auszeichnung gilt als eines der prestigereichsten Förderinstrumente in Europa. Für den „Advanced Grant“ des



Foto: Forschungszentrum Jülich/Rolf-Uwe Limbach

► Das ist dem Europäischen Forschungsrat ein „Advanced Grant“ wert: Professor Dr. Hans Ströher untersucht, warum sich Materie und Antimaterie bei der Entstehung unseres Universums nicht gegenseitig vernichtet haben.

ERC hatten sich knapp 2.000 Forscher beworben. RWTH-Professorin Barbara Terhal vom Lehr- und Forschungsgebiet „Theoretische Physik“ erhielt außerdem einen „ERC Consolidator Grant“.



**Hundhausen**  
Auf uns können Sie bauen.

## Planen und Bauen für Ihren Erfolg



Projekt: Erweiterung Umspannwerk Mecklar mit Hoch-, Tief- und Schlüsselfertigbau  
Unser Baustellenteam aus Bauleiter, Werkpolier, Maschinisten, Facharbeitern und Auszubildenden

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH · Bäckerstraße 4 · 57076 Siegen · Tel.: (0271) 408-0 · www.hundhausen.de

Tiefbau · Straßenbau · Gleisbau · Hochbau · Ingenieurbau · Schlüsselfertigbau  
Bodenbeschichtungen · Wasserbau · Stahlbeton-Fertigteile · Beton-Fertigaragen



### Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232,  
Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

II Gut aufgestellt? In den nächsten Monaten rüsten die Telekom und nahezu alle ihre Konkurrenten auf internetbasierte Telefonie um.

# Up-gewählt

Die Telekom wechselt wie die meisten ihrer Konkurrenten komplett auf internetbasierte Kommunikation. Wie Unternehmen die Umstellung auf IP-basierte Anschlüsse meistern

EIN GASTBEITRAG VON  
DR. MARTIN KREBS

**Z**ehntausende von Telefonanschlüssen werden derzeit wöchentlich von ISDN und analogen Leitungen auf IP-basierte Anschlüsse umgestellt. Allen ist gemeinsam, dass sie Kunden der Deutschen Telekom gehören, wobei der Wechsel Fragen aufwirft. Für betroffene Unternehmen ist es daher besonders wichtig, sich früh mit dem Thema der „All-IP-Migration“ – so der Fachausdruck – auseinanderzusetzen. Steht der Umstieg unmittelbar bevor, bleibt oft nicht genug Zeit, wesentliche Punkte zu klären: Muss ich meine ISDN-TK-Anlage gegen eine teure Alternative austauschen? Bin ich während der Umstellung auf dem neuen Anschluss erreichbar? Funktioniert das Faxgerät weiter? Was ist mit Notrufanlagen, die über ISDN angebunden sind? Der Wechsel zu „All-IP“ funktioniert nicht immer reibungslos – ist aber auch nicht zu vermeiden.

Unter dem Umstieg auf „All-IP“ versteht man die Migration aller Internet- und Telefonie-Dienste auf eine IP-basierte Netzplattform. Ab dem Tag der Umstellung sprechen alle Dienste dieselbe „Sprache“: IP. Die Abkürzung steht für „Internet Protocol“, das die Basis des heutigen Internets bildet. Telefongespräche werden künftig also ausschließlich als Internet-Datenpakete übertragen. ISDN- und analoge Telefonanschlüsse gehören dann der Vergangenheit an.

## Zwei Millionen Betrieben steht der Wechsel noch bevor

Bis Ende 2018 sollen sämtliche Privat- und Geschäftskunden der Telekom umsteigen. Das sind rund 20 Millionen Anschlüsse, von denen mehr als 7,4 Millionen den Wechsel bereits hinter sich haben – darunter etwa 500.000 Geschäftskunden (Stand: Ende 2015). Unternehmen, die umgestellt werden, erhalten in den meisten Fällen ein Schreiben der Telekom oder werden von ihrem Kundenbetreuer kontaktiert. Die bereits umgestellten

Geschäftskundenanschlüsse machen unterdessen bundesweit rund 20 Prozent aller betroffenen Unternehmen aus. Das heißt: Gut zwei Millionen Betrieben steht der Wechsel noch bevor.

## Die Herausforderung: Eine neue Telefonanlage

Die All-IP-Migration kann sich zu einem kostenintensiven Unterfangen entwickeln. Vor allem dann, wenn sich Unternehmen dazu entschließen, ihre ISDN-TK-Anlage durch eine IP-Telefonanlage zu ersetzen, denn hier läuft oft noch ein Wartungsvertrag für das bestehende System. Außerdem müssen neue Telefone angeschafft werden. Hinzu kommt, dass die Umstellung in den meisten Fällen an Werktagen während der Arbeitszeit stattfindet – was bedeutet, dass die neue Anlage parallel zum bestehenden System aufgesetzt wird. Das kann dazu führen, dass elektronische Adressbücher mit Kontakten und Telefonnummern verlorengehen. Eine Alternative bietet der Umstieg auf eine virtuelle Telefon-



Foto: © 3dmentat - Fotolia.com

anlage aus dem Internet – also eine Cloud-Lösung. Diese wird prinzipiell von einem All-IP-Anschluss unterstützt. Auch hier müssen neue Telefone angeschafft und das bestehende interne ISDN-Netz modernisiert werden, denn die dabei eingesetzten Telefone nutzen das Internet-Protokoll.

Doch es geht auch einfacher und kostengünstiger: Bei der Migration auf einen IP-basierten Anschluss nimmt der Router eine entscheidende Rolle ein. Er kann dabei helfen, Kosten einzusparen, wenn ein Unternehmen seine vorhandene ISDN-TK-Anlage an einem IP-basierten Anschluss weiterbetreiben möchte. Der Router stellt dann nicht mehr bloß einen Zugang zum Internet her oder sorgt für eine sichere Vernetzung von Standorten, sondern er wird zum vielseitigen IP-ISDN-Gateway: Der Router übersetzt von ISDN auf IP und ermöglicht es so, dass ISDN-TK-Anlagen weiterbetrieben werden können. Einige Router bieten sogar die Möglichkeit, die Konfigurationen für das alte und neue Netz parallel zu speichern und am Tag der Umstellung automatisch umzuschalten, sobald das Netz „IP spricht“. Ausfallzeiten und Datenverluste sollen sich so auf ein Minimum reduzieren lassen.

#### Bestehende Anlagen weiterhin nutzen

Auf dem Markt findet sich mittlerweile eine ganze Reihe All-IP-fähiger Router namhafter Hersteller wieder, die den Mischbetrieb aus VoIP-, ISDN- und Analog-Geräten ermöglichen. Die bestehenden Komponenten wie Telefonanlage, Telefone oder Fax lassen sich auf diese Weise weiter nutzen. Professionelle Router fangen preislich bei rund 500 Euro an. Kommen weitere Funktionen wie LTE hinzu, wird es teurer. Andere Router lassen sich über eine einfache und kostengünstige Zusatzoption zum IP-ISDN-Gateway aufrüsten, wobei ein solches Upgrade oft schon für weniger als 100 Euro verfügbar ist. Einige Unternehmen wie etwa der Würselener Netzwerkhändler LANCOM Systems bieten sowohl Router, die

bereits die ISDN-VoIP-Umwandlung beherrschen, als auch Modelle, die sich mittels Option aufrüsten lassen. Diese Router unterstützen auch den „ISDN Clearmode“, über den sich etwa ISDN-EC-Karten-Terminals auch weiterhin betreiben lassen. Einzelhändler, Apotheken und Gastronomie zum Beispiel können so ihre bestehenden Terminals mit der neuen Leitung weiter nutzen.

#### Verfügbarkeit der IP-Anschlüsse sichern

Bei Notrufanlagen in Aufzügen oder von Alarmsystemen sollte eine höchstmögliche Verfügbarkeit gewährleistet sein. In diesem Fall ist es sinnvoll, den kabelgebundenen DSL-Anschluss über einen Mobilfunk-Router mit integriertem LTE-Mobilfunkmodem abzusichern. Damit bleibt die Telefonie beim Ausfall der kabelgebundenen Internetanbindung verfügbar. Diese Funktion wird allerdings nicht bei allen Providern unterstützt. Bei einem Stromausfall können „Battery Packs“ („Unterbrechungsfreie Stromversorgungen“) die Verfügbarkeit der IP-Telefonie sichern.

Wer technische Unterstützung bei der Migration auf „All-IP“ benötigt, der ist gut beraten, sich an einen spezialisierten Fachhändler oder direkt an die Deutsche Telekom zu wenden. Trotz der Unannehmlichkeiten, die der Wechsel auf einen IP-basierten Anschluss mit sich bringen kann, sollten unter dem Strich die Vorteile überwiegen: mehr Leistung und die einfachere Integration neuer Dienste.

*Der Autor ist  
Director Product Management  
bei der LANCOM Systems GmbH*

# VALERES

## Industriebau GmbH

International 100.000 m<sup>2</sup> pro Jahr...  
Das heißt für Sie: beste Preise  
und ein erfahrener Partner.



**Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!**  
VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

**Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-**





VALERES Industriebau GmbH  
Karl-Corsten-Strasse 11  
52146 Würselen  
Fon 02405-449 60  
Fax 02405-938 23  
info@valeres.de  
www.valeres.de

## Immer noch in „Aufbruch“-Stimmung: Die gleichnamige Gründermesse geht in ihre 14. Runde



Foto: Medienzentrum Kreis Euskirchen/S. Vanslow

|| Auch vor Runde 14 noch in „Aufbruch“-Stimmung: Wirtschaftsförderin Claudia Albold (v. l.), Landrat Günter Rosenke, IHK-Mitarbeiterin Monika Hennes und „GründerRegion Aachen“-Geschäftsführerin Heike Krier.

► Die Gründermesse „Aufbruch – Das Forum für junge Unternehmen“ findet in diesem Jahr auf Einladung von Landrat Günter Rosenke am Freitag, 24. Juni, von 14 bis 19 Uhr im Kreishaushaus Euskirchen statt. Das Organisations-Team der „GründerRegion Aachen“ und

Claudia Albold von der Stabsstelle für Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen haben auch für die 14. Auflage der Veranstaltung ein Programm mit umfangreichen Informationen zum Thema Existenzgründung und Unternehmensführung vorbereitet.

Wer sich zunächst unverbindlich informieren will, ist hier ebenso gut aufgehoben wie derjenige, der eine konkrete Frage klären, einen Vortrag hören oder Kontakte knüpfen möchte. Im Rahmen eines Beratungsparcours werden Kurztermine für individuelle Fragen angeboten. Zahlreiche Einrichtungen informieren in den Themenfeldern „Standort und Netzwerke“, „Gründung im Nebenerwerb“, „Marketing“, „Personal“, „Recht und Steuern“ sowie „Versicherung und Vorsorge“. Wer auf der Suche nach neuen Geschäftskontakten ist, kann auf die Visitenkartenbörse zurückgreifen. Ebenfalls auf dem Plan: drei Vortragsrunden mit je drei Angeboten. „Der Besuch der Messe lohnt sich in jedem Fall“, sagt Heike Krier, Geschäftsführerin der „GründerRegion Aachen“: „Je besser vorbereitet man in eine Existenzgründung startet, desto sicherer kann man sein, dass es auch klappt.“

@ [www.gruenderregion.de/aufbruch](http://www.gruenderregion.de/aufbruch)

i **GründerRegion Aachen**  
Tel.: 0241 4460-350  
[info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de)

## Arbeitgeberdialog „Finden & Binden“: WFG und „Geno-Banken“ in Heinsberg kooperieren weiter

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg und die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Kreis Heinsberg setzen ihre Zusammenarbeit beim Arbeitgeberdialog „Finden & Binden“ fort. Die 2015 gestartete

Initiative soll auch im laufenden Jahr – bis in den Februar 2017 hinein – drei Workshops zu den Schwerpunkten „Mitarbeiter finden, binden und qualifizieren“ umfassen. Neu soll das Angebot „Arbeitgeberdialog PLUS“ hinzu-

kommen, das die Teilnehmer des vergangenen Jahres angeregt hatten. Weitere Info und die Möglichkeit zur Anmeldung sind online zu finden.

@ [www.finden-und-binden.de](http://www.finden-und-binden.de)

## „Gründung, Wachstum, Innovation“: Die AC<sup>2</sup>-Initiative lädt zur Prämierung der Sieger ein

Die Wettbewerbsinitiative „AC<sup>2</sup> – Gründung, Wachstum, Innovation 2015/2016“ prämiiert am Donnerstag, 2. Juni, ab 18.30 Uhr (Einlass: 18 Uhr) im Krönungssaal des Aachener Rathauses die besten Gründungsprojekte, die aussichtsreichsten Wachstumsideen und die innovativsten Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg. Interessenten können sich bei der „GründerRegion Aachen“ ab sofort zum Besuch der Preisverleihung anmelden. Seit dem Wettbewerbsstart im vergangenen November hieß es für die teilnehmenden Gründer „Anker werfen, Segel setzen: Mit AC<sup>2</sup> zum eigenen Unternehmen!“ und für die wachstumsorien-

tierten Betriebe „Klar Schiff machen, Kurs aufnehmen: Mit AC<sup>2</sup> zu mehr Unternehmenserfolg!“. Unterstützt wurden die Gründer und Unternehmer durch rund 200 ehrenamtliche Mitglieder des AC<sup>2</sup>-Beraternetzwerks. Der „Innovationspreis Region Aachen“ wird von einer institutionsübergreifenden Jury vergeben.

@ [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)

i **GründerRegion Aachen**  
Tel.: 0241 4460-350  
[info@ac-quadrat.de](mailto:info@ac-quadrat.de)

## Deutschland und Frankreich nach dem Klima-Gipfel: Von nationalen Interessen und gemeinsamen Wegen

► Internationale Vorgaben bestimmen zunehmend die Energie- und Klimaschutzpolitik in Deutschland und Frankreich. Nach der Einrichtung einer Europäischen Energie-Union haben sich Ende des vergangenen Jahres 196 Staaten auf einen historischen Klima-Vertrag geeinigt. Dennoch könnten die nationalen Antworten auf die internationale Koordinierung kaum unterschiedlicher sein. Was bedeutet das für Deutschland und Frankreich als Partner in der EU? Sind Energiewende und „transition énergétique“ nationale Alleingänge, die eine europäische Koordinierung erschweren? Das beleuchtet ein Vortrag, zu dem das Deutsch-Französische Kulturinstitut Aachen gemeinsam mit dem „Europe Direct“-Informationsbüro der Stadt Aachen und Unterstützung

des Partnerschaftskomitees Aachen-Reims für Mittwoch, 11. Mai, um 19 Uhr in den Gartensaal an der Theaterstraße 67 in Aachen einlädt. Referent ist Dr. Marc Ringel, Professor für Energiewirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Geislingen sowie Gastdozent an den Universitäten von Aix-en-Provence-Marseille und Strasbourg. Der Eintritt ist frei.

 **Deutsch-Französisches Kulturinstitut Aachen**  
Tel.: 0241 33274  
info@dfki-aachen.de

 <http://aachen.institutfrancais.de>



Foto: GründerRegion Aachen/Graphik: büro 029

|| Ausgezeichnete Unternehmerinnen: Die „VISIONplus“-Preisträgerinnen der vergangenen Runde.

Die Anmeldephase für den „VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2016“ hat begonnen. Die „GründerRegion Aachen“ und Schirmherrin Kerstin Khadri, Geschäftsfüh-

## Mit Schirm, Charme und Erfolg“: Die Bewerbungsphase für den „VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2016“ läuft

rerin der K-Design Großschirme und Windschutz GmbH aus Geilenkirchen, suchen Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg, die mit neuen Produkten oder Dienstleistungen, ungewöhnlichen Ideen und Engagement in den vergangenen Jahren erfolgreich ein eigenes Unternehmen aufgebaut oder als Nachfolgerin übernommen haben. Der „VISIONplus Unternehmerinnenpreis“ wird im Zweijahresrhythmus verliehen und ist nicht als klassischer Businessplanwettbewerb angelegt. Für die Teilnahme genügt es, bis 27. Juni einen entsprechenden Bogen auszufüllen und die Bewerbungsunterlagen nebst einem persönlichen Lebenslauf einzureichen. Die sechs Nominierten erhalten

einen Beratungsgutschein im Wert von jeweils 500 Euro. Die drei Gewinnerinnen werden außerdem am 29. September um 18 Uhr in der Industrie- und Handelskammer Aachen mit Prämien von 3.000, 1.500 und 750 Euro öffentlich ausgezeichnet. Bewerben können sich Kandidatinnen sämtlicher Branchen und Betriebsgrößen, die ihr Unternehmen im Zeitraum Januar 2004 bis Dezember 2013 gegründet oder übernommen haben. Anmeldungen sind als Einzelunternehmerin und als Team bei der „GründerRegion Aachen“ möglich.

 [www.gruenderregion.de/vision](http://www.gruenderregion.de/vision)

 **GründerRegion Aachen**  
Tel.: 0241 4460-350  
info@gruenderregion.de

## Der größte Wohnboulevard Europas! > 50 Fachgeschäfte und Einrichtungshäuser auf 120.000 qm

DIE NEUESTEN DESIGNTRENDS / GRATIS PARKEN / GUT ZU ERREICHEN / NUR 10 MINUTEN VON AACHEN AUS

**Täglich geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen!**

Glück ist ein warmes Bad



**woon boulevard heerlen inspiriert**

woonboulevardheerlen.de 

## Decken-Gemelde

Die AGIT verzeichnet eine überdurchschnittliche Gründungsquote in der Region – und blickt auch sonst auf ein erfolgreiches Jahr zurück



Foto: © image team - Fotolia.com

|| Durch die Decke? Laut AGIT liegt die aktuelle Gründungsquote mit mehr als 50 Prozent weit über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre und die Zahl der Innovationsberatungen um 40 Prozent höher als im Vorjahr.

Die PL BioScience GmbH hat eine Menge vor, verrät Gründer und Geschäftsführer Dr. Hatim Hemed: „Wir wollen den Goldstandard in der Zellkultur verdrängen. Dazu hat uns die AGIT die passenden Rahmenbedingungen geboten.“ Der Zellkultur-Zulieferer aus Aachen ist eines von 88 Unternehmen, die im vergangenen Jahr intensiv von der AGIT beraten wurden. Die regionale Wirtschaftsförderungsagentur blickt unterdessen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. „Die AGIT hat insgesamt ein sehr gutes Ergebnis erzielt – und es wird weiter auf einem sehr hohen Niveau gearbeitet“, sagt Landrat Günter Rosenke als Aufsichts-

ratsvorsitzender. Die Unterstützung von 45 technologieorientierten Gründungen unterbot das Spitzenergebnis aus dem Jahr 2014 nur leicht. „Die Gründungsquote liegt mit mehr als 50 Prozent weit über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre und über dem des Landes NRW“, betont AGIT-Geschäftsführer Dr. Helmut Greif.

Bei den Innovationsberatungen sei eine Erhöhung um 40 Prozent zu verzeichnen. Dass diese Angebote der AGIT immer mehr angenommen würden, spiegele den steigenden Bedarf in der Region und damit die hohe regionale Innovationsfähigkeit wider. Auch

der am 2. Juni erneut verliehene „AC<sup>2</sup>-Innovationspreis Region Aachen“ bewiese, dass unser Wirtschaftsraum einer der innovativsten in Europa sei, sagt Rosenke. Alle 245 von der AGIT im Bereich „Gründung, Wachstum und Innovation“ beratenen Unternehmen beabsichtigen – basierend auf ihren Businessplänen –, zunächst Investitionen in Höhe von insgesamt rund 80 Millionen Euro zu tätigen und mehr als 520 Arbeitsplätze zu schaffen. „Das bedeutet im Vergleich zu 2014 eine Steigerung der Investitionsquote um mehr als 83 Prozent und einen Zuwachs von rund 52 Prozent bei den Arbeitsplätzen“, sagt Greif.

Bei den von der AGIT mbH betriebenen Technologiezentren in Aachen – das TZA am Europaplatz und das Zentrum für Bio-Medizintechnik – lagen die durchschnittlichen Auslastungsquoten bei 100 Prozent. Die AGIT betreute zum 31. Dezember 2015 insgesamt 102 Mieter. Die Anzahl der im TZA organisierten Veranstaltungen stieg mit 1.071 und fast 46.000 Besuchern weiter. Zudem bearbeitete die AGIT im zurückliegenden Jahr 55 Ansiedlungsanfragen potenzieller Investoren, aus denen sich fünf Ansiedlungen von außerhalb der Region und zwei Erweiterungen beziehungsweise Verlagerungen von bereits in der Region ansässigen Unternehmen ergaben. Neben den Anfragen aus Deutschland (40 Prozent) stammten fast 31 Prozent aus Asien und 20 Prozent aus dem übrigen Europa. „Es gab erneut eine Steigerung der Anfragen aus Asien und dem übrigen Europa“, sagt Greif. „Unsere Aktivitäten in China, der Türkei und Südkorea scheinen Früchte zu tragen.“ Rund die Hälfte der Anfragen wurde über AGIT-eigene Akquisitionstätigkeiten generiert; die

übrigen gehen auf Partner wie die Landeswirtschaftsförderung „NRW.INVEST“ zurück.

#### Info-Austausch zwischen Betrieben

Die AGIT unterstütze nicht mehr allein den Technologietransfer von der Hochschule in die Wirtschaft, sondern auch den Informationsaustausch zwischen Unternehmen, erklärt Greif. Hierzu dienten etwa die beiden von der IHK Aachen mitgestalteten Veranstaltungsformate „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ und „Hallo Nachbar!“. Im vergangenen Jahr seien euregionale Projekte angelaufen, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den nächsten 36 Monaten weiter fördern sollen. Mit dem Innovationsfonds „GCS“ hatten technologieorientierte kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) noch bis Ende 2015 die Chance, ihre Innovationsprojekte gemeinsam mit einem euregionalen Partner durch Zuschüsse zu realisieren. 23 grenzüberschreitende F&E-Vorhaben seien ausgewählt worden, in denen rund 90 Partner zusammenarbeiten. Nach der Auswertung im vergange-

nen November liegen erste Zahlen vor: Demnach sind 46 Arbeitsplätze neu geschaffen worden und 118 erhalten geblieben. Zudem wurde ein zusätzlicher Umsatz von 8,1 Millionen Euro generiert. Vorsichtige Schätzungen gehen von einem künftigen Gesamtwachstum von rund 35 Millionen Euro aus.

Die AGIT war auch weiterhin als Partner in regionalen Innovationsclustern aktiv. Schwerpunkte lagen vor allem in den Bereichen „Automobil- und Schienentechnik“, „Life Sciences/Medizintechnik“ und „Logistik“. AGIT-Aufsichtsratsvorsitzender Günter Rosenke rechnet mit einer anhaltenden Positiventwicklung: „Die Region Aachen steht so gut da wie nie zuvor: Große Ansiedlungen sind erfolgt, und die Zahl der Unternehmensgründungen liegt auf hohem Niveau.“ Zudem werde die Technologieregion vom Land NRW weltweit als Vorzeige-Standort vermarktet.

@ [www.agit.de](http://www.agit.de)  
[www.technologieregion-aachen.de](http://www.technologieregion-aachen.de)

## Von Körnern und Hackern: Senfmühle Monschau und „RedTeam Pentesting“ sind „Bestleister in NRW“

► Zwei Unternehmen aus der Region Aachen stehen mit ihren Höchstleistungen ab sofort auf der Liste „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“: die Historische Senfmühle Monschau Breumo GmbH & Co. KG sowie die in Aachen beheimatete RedTeam Pentesting GmbH. Mit der Kampagne wirbt die landeseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft „NRW.INVEST“ für den Standort. Derzeit sind 30 solcher regionaler Leistungen auf der Online-Plattform zu finden, darunter Nobelpreisträger Peter Grünberg, der Aachener Dom als UNESCO-Weltkulturerbe, die Metallweberei „GKD Gebr. Kufferath“ und der „RWTH Aachen Campus“. Als offizieller Partner von „NRW.INVEST“ ist die AGIT auf der Suche nach nationalen und internationalen Bestleistungen, die das regionale Potenzial im Rahmen der Kampagne präsentieren. Solche „Bestleister“ könnten auch einzelne Personen sowie kulturelle oder wissenschaftliche Institutionen sein. „RedTeam Pentesting“ ist ein auf IT-Penetrationstests spezialisiertes Unternehmen, dessen Mitarbeiter

als „ethische Hacker“ tätig sind, um im Interesse und Auftrag von Unternehmen deren Sicherheitslücken aufzudecken. Die historische Senfmühle in Monschau ist ein Familienunternehmen, das heute in der vierten und fünften Generation geführt wird. Bei einem Vergleich der „Stiftung Warentest“ wurde das Produkt Testsieger in einem Feld von insgesamt 20 mittelscharfen Senfen. Wer sich um den Titel „Bestleister in NRW“ bewerben will, kann sich direkt an die AGIT wenden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Entscheidung fällt das NRW-Wirtschaftsministerium.

@ [www.germanyatitsbest.de](http://www.germanyatitsbest.de)  
[www.agit.de](http://www.agit.de)

i AGIT-Ansprechpartnerin:  
Gaby Mahr-Urfels  
Tel.: 0241 963-1035  
[g.mahrurfels@agit.de](mailto:g.mahrurfels@agit.de)

**Thermotransfer-Etikettendruck**  
Drucksysteme • Fachservice • Ersatzteile  
Etiketten • Farbbänder • Continuous InkJet  
umfangreiche Lagerhaltung • schneller Lieferservice

**alpharoll** Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck  
und Automatische Identifikation



**alpharoll**  
Telefon: 02 41 9 03 90 39  
[info@alpharoll.com](mailto:info@alpharoll.com)  
[www.alpharoll.com](http://www.alpharoll.com)

## Personaldienstleister ZAQUENSIS wird Mitglied im „House of HR“



Foto: © House of HR

► **Aachen.** Das Personaldienstleistungsunternehmen ZAQUENSIS hat sich dem internationalen Verbund „House of HR“ angeschlossen. Das von Roger Lothmann 1999 in Aachen gegründete Unternehmen strebt laut eigenen Angaben den Weg in die Top Ten der bundesweit zehn größten Personaldienstleister an. Derzeit führt ZAQUENSIS 61 Service-Center in ganz Deutschland und beschäftigt rund 4.600 Projekt- sowie 271 feste Mitarbeiter. Bis zum Jahr 2018 will der Betrieb bundesweit 100 weitere Service-Center eröffnen. Im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen seinen Umsatz auf 92 Millionen Euro gesteigert. Das „House of HR“ war aus dem belgischen Personaldienstleister Accent hervorgegangen und umfasst neben ZAQUENSIS sechs Betriebe aus den Niederlanden, Belgien und Frankreich.

▮ Bei der House-Arbeit: Roger Lothmann (l.) und Lars Ackmann (3. v. l.) als geschäftsführende ZAQUENSIS-Gesellschafter mit Partnern aus dem „House of HR“.

## Out of Office



Foto: MEYS ESC GmbH

*Herbert Meys, Geschäftsführender Gesellschafter der MEYS ESC GmbH aus Würselen, die intelligente Sicherheitssysteme für Industrie, Handel und öffentliche Räume konzipiert und installiert.*

### 1.) Ich bin Unternehmer, weil...

... ich vor 23 Jahren eine sich bietende Chance wahrgenommen und mich selbstständig gemacht habe. Seitdem kann ich meine berufliche Entwicklung und die meiner Kollegen selbst gestalten.

### 2.) Mein größtes Erfolgserlebnis hatte ich...

... als ich mit meinen Mitarbeitern auf die erfolgreichen ersten 20 Jahre zurückblicken und mich bei ihnen für diese Zeit und den Zusammenhalt bedanken konnte.

### 3.) Wen ich gerne mal treffen würde - und warum:

Edward Snowden. Mit ihm würde ich gern über digitale Sicherheitstechnik diskutieren.

### 4.) Auf diese geniale Erfindung wäre ich gern selbst gekommen:

UMTS! Eine effizientere, bessere und umfassendere Kommunikation kann ich mir aktuell nicht vorstellen.

### 5.) Dieses Buch lese ich immer wieder gerne:

Alle Romane von Karl May mit Old Shatterhand. Als Kind wollte ich immer selbst so sein wie dieser Held...

### 6.) Und das ist meine Vorstellung von Glück:

Familie, Freunde und Leben - mehr brauche ich nicht.

## Lindt & Sprüngli steigert Umsatz und Gewinn

► **Aachen/Zürich.** Die Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH hat ihren Gewinn im vergangenen Geschäftsjahr um mehr als elf Prozent gesteigert. Die entsprechende Summe von 381 Millionen Schweizer Franken entspricht rund 291 Millionen Euro. Der

Umsatz legte im Vergleich zum Vorjahr um knapp acht Prozent auf umgerechnet 3,2 Milliarden Euro zu. Der Schokoladenhersteller hatte im Jahr 2015 insgesamt 50 neue Geschäfte eröffnet, davon alleine 16 in Brasilien.

## Internationale Märkte: EXPLETO expandiert

► **Aachen.** Die EXPLETO GmbH ist mit Kapazitätserweiterungen, dem Einstieg in internationale Märkte, einem Umzug und Neueinstellungen ins Frühjahr gestartet. Das 2013 von Jürgen Güsting als Geschäftszweig der Unternehmensgesellschaft Industrietechnik Güsting gegründete Unternehmen ist mit IT-

und Energiemanagement für Kunden aus nahezu allen Branchen tätig. Im April war EXPLETO in größere Geschäftsräume umgezogen. Am neuen Unternehmensort stehen künftig die Erweiterung des Hosting-Geschäfts und der Ausbau von Virus- und Spam-Abwehrsystemen auf dem Programm.

## EIFEL-Produzent MegaPellet steht unter neuer Führung

► **Hürtgenwald.** Die MegaPellet GmbH mit Sitz in Vossenack hat einen weiteren Geschäftsführer. Thorsten Kämpfer soll künftig die Geschicke des Unternehmens mitlenken, das seit gut einem Jahr zu den zertifizierten „Regionalmarke EIFEL“-Produzenten zählt. Der Betrieb nutzt Holz überwiegend aus dem umliegenden Hürtgenwald und will durch die kurzen Transportwege und die Nutzung der heimischen Forstwirtschaft einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

@ [www.regionalmarke-eifel.de](http://www.regionalmarke-eifel.de)



Foto: RME GmbH

|| Nur im Wortsinn auf dem Holzweg: MegaPellet-Geschäftsführer Thorsten Kämpfer (l.) mit „Regionalmarke EIFEL“-Produktmanager Arndt Balter.

**Dammers & Bittner**  
INKASSO

**BÜRDEL**  
Wirtschaftsinformationen

**Prävention durch Information**  
**Liquidität durch Inkasso**

Infos unter Tel.: 02405-80920  
[www.db-inkasso.de](http://www.db-inkasso.de) [www.buergel-aachen.de](http://www.buergel-aachen.de)

# HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur  
**schlüsselfertigen Halle**

**wolf**  
SYSTEM

**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
[gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de)  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)

**OFFERGELD**

**KFZ - INSTANDHALTUNG**  
**FÜR NUTZFAHRZEUGE**

**Bewegung ist Produktivität**  
**Unser Werkstattdienst hält auch Ihre Flotte mobil**

- Reparatur- und Wartungsservice an Nutzfahrzeugen, Aufliegern und Anhängern
- Gesetzliche Prüfungen (HU, AU, SP, Tachographen)
- Karosserie-Blechschiesserei, Lackierung
- Reifenservice
- Hol- und Bringservice
- Unfallschadensinstandsetzung

Offergeld GmbH & Co. Kfz-Instandhaltung KG | [www.offergeld.de](http://www.offergeld.de)  
Ihr Ansprechpartner Stefan Venedey | [s.venedey@offergeld.de](mailto:s.venedey@offergeld.de)  
52146 Würselen | Grüner Weg 1-3 | Tel+ 49 2405 456 - 260





Foto: obs/Great Place to Work/Institute Deutschland/Gero Belber

|| Mit Zug zum Tor: Vertreter der VR-Bank Nordeifel und ihre Mitbewerber bei der Auszeichnung der besten Arbeitgeber in Berlin.

## VR-Bank Nordeifel zieht Bilanz – und zählt zu den bundesweit 50 besten Arbeitgebern

► **Schleiden/Berlin.** Die VR-Bank Nordeifel eG hat beim Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2016“ mit 613 Teilnehmern Rang 41 erreicht. In Berlin wurde die Genossenschaftsbank vom Institut „Great Place to Work“ ausgezeichnet. In den Monaten zuvor war das Kreditinstitut bereits von

der Bertelsmann-Stiftung als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ geehrt worden, hatte im Finale des Wettbewerbs „Mein gutes Beispiel“ für gesellschaftliches Unternehmensmanagement gestanden und war unter allen deutschen Genossenschaften als „Bank des Jahres“ in puncto Mitgliederdichte und Kundenfrequenz hervorgegangen. Das Geschäftsjahr 2015 hat die VR-Bank Nordeifel unterdessen mit einem Jahresüberschuss von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro) abgeschlossen. Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen sprach von einem „durchschnittlichen Ergebnis im langjährigen Vergleich“,

das jedoch „angesichts der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank nicht verwunderlich“ sei. Das Kreditinstitut verzeichnet derzeit rund 100 Millionen Euro mehr Einlagen (488 Millionen Euro) als Kredite, für deren Deponierung bei den Zentralbanken Strafzinsen gezahlt werden müssen. Insgesamt hatten die VR-Bank-Kunden im Jahr 2015 einschließlich der Einlagen bei Investmentpartnern 773 Millionen Euro angelegt. Das waren 85 Millionen Euro oder 7,3 Prozent mehr als im Geschäftsjahr 2014. Die Bilanzsumme stieg um 15 Millionen Euro auf 588 Millionen Euro. Das Haus beschäftigt 147 Mitarbeiter.

### ZERTIFIZIERUNG

Aufbau und Pflege von  
Managementsystemen

z.B.

ISO 9001



- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Energiemanagement
- Arbeitssicherheit
- Fördermittelbeschaffung

QM-Beratung  
Karl-Heinz Menten  
An Gut Forensberg 39  
52134 Herzogenrath

Tel.: 0 24 07 - 1 81 91  
Fax: 0 24 07 - 91 61 19  
info@qm-beratung-menten.de  
www.qm-beratung-menten.de

## Für den guten Zweck: Oxfam eröffnet Shop in Aachen

► **Aachen.** Die Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam Deutschland e.V. hat ein Geschäft in der Stadt Aachen in Betrieb genommen. Am Theaterplatz sollen rund 50 ehrenamtliche Mitarbeiter Kleidung, Haushaltswaren und Bücher verkaufen – gespendet und gut erhalten. Die Gewinne fließen in die Arbeit der Non-Profit-Organisation. Oxfam unterstützt unter anderem Menschen auf Fluchtrouten und in Krisengebieten. In den bundesweit nun 50 Oxfam-Shops engagieren sich rund 3.000 ehrenamtliche Mitarbeiter, die gespendete Waren nach der Devise „Wir machen Überflüssiges flüssig“ für den guten Zweck verkaufen.

@ [www.oxfam-shops.de](http://www.oxfam-shops.de)

## E-quad Power Systems bezieht einen neuen Firmensitz

► **Herzogenrath.** Die E-quad Power Systems GmbH ist in ein neues Gebäude in Merkstein eingezogen. Der Umzug in den Neubau mit eigenem Bürogebäude sowie angeschlossener Lagerhalle sei notwendig geworden, um weiteres Wachstum zu generieren und die Energiewende in der Region Aachen sowie in ganz Deutschland voranzutreiben. Der im Jahr 2004 als Spin-off Unternehmen der FH Aachen gegründete Betrieb ist der bundesweite Distributor und autorisierte Service-Provider des als Weltmarktführer geltenden Mikrogasturbinen-Herstellers „Capstone Turbine Corp.“. Bei den mittlerweile deutschlandweit mehr als 280 Standorten von Kunden aus Industrie, Gewerbe und Versorgungswirtschaft – wie etwa Metro, „Gerolsteiner Brunnen“ und ENWOR –, die mit einer Capstone-Turbine ausgestattet sind, handelt es sich um Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz – „thermisch geführte Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen“.

## „Mayersche“ will Konsum von Plastiktüten eindämmen

► **Aachen.** In Anlehnung an eine neue EU-Richtlinie hat die Mayersche Buchhandlung auf ein umweltfreundliches System für die Ausgabe von Tüten und Taschen umgestellt. Eine Plastiktüte werde meist nur für wenige Minuten genutzt, ihre Zersetzung dauere jedoch bis zu 400 Jahre. Derzeit verbrauche der Durchschnittsbürger in Deutschland 71 Plastiktüten pro Jahr. Die „Mayersche“ habe in ihren Filialen deshalb nun mit dem schrittweisen Umstieg von Plastiktüten auf Taschen aus

recyceltem PET-Material begonnen. Gewöhnliche Plastiktüten sollen künftig 20 Cent kosten. Als Alternative will das Unternehmen einen ebenfalls aus PET-Material bestehenden „Tauschbeutel“ einführen, der zwei Euro kosten und sich im Falle eines Defekts gegen einen neuen Beutel umtauschen lassen soll. Wegen der mangelhaften Ökobilanz im Zuge des Produktionsprozesses verzichte die „Mayersche“ unterdessen auf die Ausgabe von Papiertüten.

## Digitaler Durchblick: Logcom gewinnt „Innovationspreis-IT“

► **Herzogenrath.** Die Logcom GmbH hat für ihr Kommissionierungssystem „Picavi“ den „Innovationspreis-IT“ in der Kategorie „Industrie & Logistik“ erhalten. Die Auszeichnung der „Initiative Mittelstand“ wurde dem Herzogenrather Unternehmen im Rahmen der Messe „CeBIT“ in Hannover verliehen. Zu den Bewertungskriterien in den insgesamt 38 Kategorien zählen der Innovationsgrad, genereller Nutzen und der Mehrwert für den Mittelstand. Die Datenbrille von Logcom setze neue Standards in der Lagerlogistik: Sie mache Papierlisten oder bisherige Techniken wie Scanner, „Pick-by-Light“ oder „Pick-by-Voice“ überflüssig, sei effizient, schnell und sicher und werde bereits von mehreren großen, international agierenden Unternehmen bei der täglichen Arbeit genutzt. Seit Ende 2013 ist der „Seed Fonds II Aachen“ gemeinsam mit DSA Invest am Unternehmen Logcom beteiligt. Im Juni 2015 war die Finanzierung zuletzt aufgestockt worden.



|| Einmal ohne, einmal mit Datenbrille: „Initiative Mittelstand“-Geschäftsführer Rainer Kölmel überreicht den „Innovationspreis-IT“ an „Picavi-Brandmanagerin“ Johanna Bellenberg.

## ► JUBILÄEN – 25 JAHRE

- Aachener Allround Möbelspedition und Transporte Lüth GmbH, Aachen
- Walter Fritz Menzel, Düren
- M.TEC Ingenieurgesellschaft für kunststofftechnische Produktentwicklung mbH, Herzogenrath
- Nardin GmbH, Aachen
- Dieter Willems, Simmerath
- Karl Heinz Zervos, Mechernich



Entwickeln und Verwalten

[www.florack.de](http://www.florack.de)

Creditreform Thesen Nr. 5

**GELD IST NICHT ALLES, WAS SIE VERLIEREN.\***

**CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.**

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wenn Sie auf Ihren Forderungen sitzen bleiben, können sich schnell fatale Finanzierungslücken aufbauen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen und schonen noch dazu Ihre Kundenbeziehungen. Damit Sie die Ruhe bewahren und sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können. Sprechen Sie mit uns.

**Creditreform**

**Creditreform Aachen**  
Tel. 0241 - 962450  
[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

## Mehr als nur Fassade: Gillrath stellt seit 150 Jahren Ziegel und Klinker her

► **Erkelenz.** Die Gillrath Ziegel- u. Klinkerwerk GmbH & Co. KG blickt auf eineinhalb Jahrhunderte Unternehmensgeschichte zurück. Der in vierter Generation geführte Familienbetrieb brennt seine Ziegel und Klinker im letzten noch aktiven Ringofen Nordrhein-Westfalens in Erkelenz. Laut Ziegelvertrag vom 17. Dezember 1866 stellte Leopold Gillrath zu jener Zeit bereits die ersten Feldbrandsteine her. Heute beschäftigt der Betrieb 20 Mitarbeiter sowie sechs Außenmitarbeiter in Kooperation mit einem anderen Klinkerwerk. Längst hat sich das Unternehmen vom regionalen Anbieter zu einem bundesweit und international tätigen Betrieb für grobkeramische Qualitätserzeugnisse entwickelt. Im Ausland belieferte Gillrath renommierte Objekte wie das „Art House“ in Moskau, das Rijksmuseum in Amsterdam, das „Wates House“ in London, die Hiscox-Zentrale in York und das Objekt „Volta West“ in der Schweiz. In Deutschland kommen Gillrath-Klinker bei hochwertigen Ein- und Mehrfamilienhäusern zum Einsatz. Auch Sakralbauten – etwa die prämierte „Kirche am Meer“, St. Marien in Schillig von Königs Architekten oder das Kirchenzentrum St. Nikolaus Neuried bei München von Meck Architekten –



Foto: Gillrath Ziegel- u. Klinkerwerk GmbH & Co. KG

|| Stein für Stein: Der Erkelenzer Familienbetrieb Gillrath war unter anderem an der Sanierung der Rheinhallen in Köln beteiligt.

zählen zu den Referenzen des Unternehmens. In Aachen-Brand wird gerade zusammen mit dem Architekten Sommer die Erlöserkirche St. Donatus in ein Kolumbarium umgebaut. Res-

taurierungen, wie das Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“ in Essen und die Rheinhallen in Köln gehören zu den Referenzen des Unternehmens im Sanierungsbereich.

## Planung für die nächsten sechs Jahre gesichert: Talbot Services erhält drei Großaufträge

► **Aachen.** Die Talbot Services GmbH hat drei Großaufträge mit einem Arbeitsvolumen bis zum Jahr 2022 erhalten. Einem Bericht der Aachener Zeitung zufolge soll das vor drei Jahren gegründete Unternehmen alle 131 Nahverkehrszüge der niederländischen Staatsbahnen des Typus „Sprinter“ modernisieren. Außerdem sorgt der Plan der Deutschen Post AG für eine Auslastung des Aachener Werks, den in Aachen entwickelten Elektro-Transporter „StreetScooter“ in Serie zu produzieren. Die ersten 2.000 Fahrzeuge sollen noch in diesem Jahr vom Band rol-

len, und in der Folgezeit will die Deutsche Post schrittweise bis zu 30.000 ihrer Fahrzeuge durch den „StreetScooter“ ersetzen sowie die E-Bikes der Postboten in Aachen produzieren lassen. Des Weiteren steht die Sanierung von Straßenbahnen aus Duisburg auf dem Plan. Dem Zeitungsbericht zufolge haben die drei Aufträge ein Gesamtvolumen von 15 Millionen Euro. Derzeit baut Talbot Services auch die Werkstattzüge für den US-Hersteller Harsco, die beim Bau des Gotthardtunnels zum Einsatz kommen.

## Neues Geschäftsfeld auf gewohntem Terrain: Grüenthal-Gruppe übernimmt „Almirall de Mexico“

► **Aachen/Mexiko-Stadt.** Die Grüenthal-Gruppe hat 100 Prozent der Aktien von „Almirall de Mexico“ erworben. Die Übernahme umfasst die dauerhafte Lizenzierung eines Portfolios mit hauptsächlich internationalen Produkten, die im vergangenen Jahr rund 17,5 Millionen Euro Nettoumsatz in Mexiko

erzielt hatten. Ein wesentliches Element der Grüenthal-Strategie für die kommenden Jahre sei die Erweiterung des Lateinamerika-Geschäfts durch internes Wachstum, Partnerschaften und Akquisitionen, teilt das Unternehmen mit. Der Fokus liege dabei auf den Märkten Mexikos und Brasiliens. Grüenthal

ist seit mehr als 50 Jahren dort präsent. Mit der Übernahme von Almiralls Geschäftseinheit in Mexiko profitiert Grüenthal unter anderem vom Zugang zum Segment der Gastroenterologie. Das Wissen und die Erfahrung beider Unternehmen sollen in verschiedenen Therapiebereichen zusammenfließen.

## Nach Umfirmierung: Energieanbieter „Regionalgas Euskirchen“ heißt jetzt „e-regio“



Foto: Thomas Steinicke

► **Euskirchen.** Das fast 70 Jahre alte Unternehmen „Regionalgas Euskirchen“ hat sich neu aufgestellt und firmiert künftig als e-regio GmbH & Co. KG. Der Energieversorger ist laut eigenen Angaben in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und hat seine Kompetenzen und Services ausgebaut. Damit kümmert sich „e-regio“ heute nicht mehr allein um Gas, sondern ist Dienstleister rund um Strom, Wasser, Wärmelösungen, Mobilität und erneuerbare Energien. Derzeit beschäftigt das Unternehmen rund 220 Mitarbeiter und bildet jedes Jahr neue Fachkräfte aus. Das jährliche Investitionsvolumen beträgt rund sechs Millionen Euro für Instandhaltung und Betrieb der Netze. Zudem engagiert sich „e-regio“ seit vielen Jahren für Sport, Kultur und Soziales im eigenen Versorgungsgebiet. Mit einem neuen Kundencenter in Kuchenheim ist „e-regio“ zudem täglich von 8 bis 18 Uhr persönlich erreichbar.

|| Gut aufgestellt: Die umfirmierte „e-regio“ mit Geschäftsführer Christian Metzke (2. v. r.), Aufsichtsratsvorsitzendem Dr. Uwe Friedl (l.) und seinem Stellvertreter Dr. Hans-Jürgen Weck (r.) im Beisein von IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting.

## „Innovationspreis-IT“: Die App von GRP schafft es auf die Bestenliste

► **Aachen.** Die GRP GmbH & Co. KG hat für ihre App „GRP-Mobil“ im Rahmen der „Innovationspreis-IT“-Verleihung das Prädikat „Best of 2016“ erhalten. Die prämierte App soll es ihrem Anwender ermöglichen, mit Hilfe des „GRP-MES“-Terminals sämtliche Produktionsdaten aktuell und mobil einzusehen. Durch ein Hallendiagramm sollen sich alle Auswertungen im Detail verfolgen sowie die wichtigsten Kennzahlen und Maschinen im Blick behalten lassen. Die „Initiative Mittelstand“ verleiht die Auszeichnung eigenen Angaben zufolge an „besonders innovative IT-Lösungen mit hohem Nutzen für den Mittelstand“. GRP ist seit der Gründung 1979 in Aachen auf die Prozessoptimierung in der industriellen Fertigung spezialisiert und beschäftigt derzeit 40 Mitarbeiter.

@ [www.apps-bestenliste.de](http://www.apps-bestenliste.de)

## Für besseres „eGovernment“: regio iT kooperiert mit ITEBO

► **Aachen.** Die regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh mit Sitz in Aachen und die ITEBO GmbH aus Osnabrück haben als kommunale IT-Dienstleister eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit getroffen. Die neuen Partner wollen vor allem im Bereich des „eGovernment“ kooperieren. Dabei soll das „Bürgerportal“ der regio iT künftig gemeinsam weiterentwickelt werden, zudem soll ITEBO den Vertrieb in Niedersachsen übernehmen. Das als wegweisendes „eGovernment“-Konzept ausgezeichnete Service-Portal für Bürger bietet einen permanenten Online-Zugang zu kommunalen Dienstleistungen. Über die gemeinsamen Vertriebsaktivitäten hinaus wollen die IT-Dienstleister Apps für die Plattform entwickeln und in die Produktreihe einbringen.

## Sparda-Bank in Aachen wächst weiter

► **Aachen.** Die Sparda-Bank in Aachen hat im Geschäftsjahr 2015 weiteres Wachstum erzielt. Das Geschäftsvolumen stieg um elf Millionen Euro auf fast 264 Millionen Euro. Bei den Kundeneinlagen legte die Genossenschaftsbank um 2,8 Millionen Euro auf 177,5 Millionen Euro zu. Ihren Kreditbestand baute sie um mehr als acht Millionen Euro auf über 86 Millionen Euro aus. Ähnlich wie im Vorjahr, verzeichnete die Sparda-Bank auch 2015 eine starke Nachfrage im Bereich der Baufinanzierungen und reichte mehr als 20 Millionen Euro an neuen Immobilienfinanzierungen aus. Insgesamt steigerte das Haus sein Baufinanzierungsvolumen auf mehr als 82 Millionen Euro (plus 11,8 Prozent). Das Kreditinstitut gewann außerdem 317 neue Kunden und zählt nun 13.808 Mitglieder (plus 0,6 Prozent). Beim „Kundenmonitor Deutschland“ hatte die Gruppe der genossenschaftlich organisierten Sparda-Banken im vergangenen Jahr zum 23. Mal in Folge den ersten Platz in der Kategorie Kundenzufriedenheit erreicht.

**Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Prof!**

Büro-Hallen-Kombinationen      Containergebäude  
 Modulbau      Pavillons

**TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP !**

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • ☎ 02942/98880 • [www.deu-bau.de](http://www.deu-bau.de)

Gestaltung und Pflege Ihrer Gartenanlage • Beratung • Bepflanzung

**SCHAYEN-JANSSEN · JÜLICH**

GROSSE RURSTRASSE 8 · TEL. 0 24 61 / 24 11  
[schayen-janssen@gmx.de](mailto:schayen-janssen@gmx.de) • [www.schayen-janssen.de](http://www.schayen-janssen.de)



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Oleksiy Mark – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com

# Zeitarbeit und Outsourcing

Anzeigensonderveröffentlichung

## Flexibel und marktorientiert

Das Modell der Zeitarbeit bietet sowohl Arbeitnehmern als auch Betrieben Vorteile

**Zeitarbeit ist aus dem deutschen Arbeitsmarkt mittlerweile nicht mehr wegzudenken und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Das flexible Arbeitsmodell ermöglicht Unternehmen, Stellen kurzfristig neu zu besetzen und Auftragspitzen abzufedern. Dadurch werden bundesweit regelmäßig neue Arbeitsplätze geschaffen. Wie der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen e.V. berichtet, wurde alleine 2013 jeder dritte Beschäftigte vom Kundenbetrieb in eine Direktanstellung übernommen.**

Im vergangenen Jahr waren laut Bundesagentur für Arbeit rund 781.700 Arbeitnehmer in Betrieben der Zeitarbeitsbranche beschäftigt. „Die steigende Attraktivität dieses Arbeitsmodells geht auf die Anstrengungen der vergangenen Jahre zurück. So wurden Tarifverträge, Branchenzuschläge und Lohnuntergrenzen eingeführt, wodurch immer mehr Arbeitnehmer in der Zeitarbeit ihre beruf-

liche Chance sehen“, erklärt Petra Timm, Unternehmenssprecherin beim Personaldienstleister Randstad. In der Tat können Mitarbeiter mit Zeitarbeit punkten: Sie sammeln Erfahrungen, erweitern ihr Wissen, können sich beruflich besser orientieren und Kontakte knüpfen. Auch Berufsanfänger, Studenten, Eltern, die sich länger um die Familie gekümmert haben, und andere Wiedereinsteiger profitieren von den Möglichkeiten der Zeitarbeit.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sehen es auch die führenden Personaldienstleister als eine ihrer zentralen Aufgaben an, in Mitarbeiter mit geringer Qualifikation zu investieren. „Nur mit ergänzten Kompetenzen können sich diese Menschen neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt erschließen und Erlerntes in der beruflichen Praxis umsetzen“, betont Timm. Man müsse die Potenziale möglichst gut abschätzen und die Fähigkeiten mit Blick auf zu erwartende Einsatz-

felder erweitern. „Zeitarbeit kann deshalb gerade für Personen mit relativ niedriger Qualifikation ein nachhaltig erfolgreicher Weg sein“, sagt Timm. Bei jedem Einsatz würden neue Erfahrungen gesammelt und Einblicke in eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsbereiche und betrieblicher Abläufe gewonnen. Auch das soziale Umfeld sei jedes Mal ein anderes.

Personaldienstleister wie Randstad bieten Mitarbeitern ohne abgeschlossene Ausbildung oder entsprechende Nachweise zudem das Programm „Lernen im Job“ an. „Die Teilnehmer können die bei ihren Einsätzen bei Kundenunternehmen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem Qualifizierungspass dokumentieren lassen“, sagt Timm. Sobald eine definierte Anzahl von Aufgaben durchlaufen wurde, kann der Teilnehmer eine Prüfung der IHK mit anerkanntem Zertifikat absolvieren.

(txn/djd)



\*(m/w)

### Passgenaue Personaldienstleistung im Raum Aachen.

Mit Randstad, Deutschlands führendem Personaldienstleister, haben Sie einen Partner an Ihrer Seite, der Sie mit genau den Mitarbeitern\* unterstützt, die Sie brauchen – kompetent, flexibel und kosteneffizient. Egal, ob es um die Vermittlung von qualifiziertem Fach- und Führungspersonal zur Festanstellung geht oder um passendes Personal im Rahmen der Zeitarbeit – Sie können das Suchen uns überlassen.

Namhafte Unternehmen in der Region vertrauen uns bereits und unserer über 40 Jahre langen Branchenerfahrung.

### Entscheiden auch Sie sich für Randstad.

**Randstad**  
Holzgraben 17/19, 52062 Aachen  
Telefon 0241-445 90 14  
[www.randstad.de](http://www.randstad.de)



## Besser geht's nicht

Jessica Pelzer und 130 weitere Azubis aus der Region haben ihre Abschlussprüfung mit der Bestnote gemeistert

Insgesamt 131 Auszubildende und damit acht Prozent aller 1.644 Kandidaten im Kammerbezirk Aachen haben ihre Prüfung im Winter 2015/2016 mit der Note 1 abgeschlossen. Die Industrie- und Handelskammer Aachen ehrte die Prüflinge bei einer Feierstunde in der IHK für diese besondere Leistung. 74 aller „sehr Guten“ kommen aus der Städteregion Aachen, 25 aus dem Kreis Düren, 13 aus dem Kreis Heinsberg und 19 aus dem Kreis Euskirchen.

„Die Zahlen bewegen sich auch in diesem Winter auf hohem Niveau und zeigen, wie leistungsfähig und leistungsbereit unsere Jugend ist“, sagte IHK-Vizepräsidentin Kerstin Steffens und betonte den hohen Stellenwert der dualen Berufsausbildung, „die im internationalen Ansehen eines der größten deutschen Erfolgsmodelle ist“. Den Absolventen prophezeite Steffens „beste Zukunftschancen, denn trotz der vielen Krisen in der Welt befinden sich die Unternehmen unserer Region in einer stabilen Verfassung und suchen qualifizierte Fachkräfte.“

Steffens hob zudem die Bedeutung des lebenslangen Lernens und damit auch der Weiterbildung hervor. Hierbei stünden die Kammer und die ihr angeschlossene Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie gern zur Seite. Abschließend bedankte sich die IHK-Vizepräsidentin für das Engagement der Ausbilder, Lehrer und Prüfer, die die Absolventen „mit Fachwissen, pädagogischem Einfühlungsvermögen und manchmal auch mit Beharrlichkeit“ unterstützt und motiviert hätten.



|| Aller Ehren wert: IHK-Vizepräsidentin Kerstin Steffens (r.) gratuliert Jessica Pelzer zur sehr guten Abschlussprüfung.

### INFO

#### Hier folgen die 131 Top-Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk Aachen:

Svenja Bergs, Bankkauffrau (Sparkasse Düren, Düren)

für Produktionstechnologie IPT, Aachen)

Vivien Beyel, Kauffrau für Bürokommunikation (Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT, Aachen)

Vanessa Blauth, Bankkauffrau (Sparkasse Aachen, Aachen)

Anika Blank, Kauffrau für Bürokommunikation (Fraunhofer-Institut

Tobias Bosten, Elektroniker für Betriebstechnik (NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg) ▶



Foto: Andreas Herrmann

|| Klasse(n)-Treffen, die Erste: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (l.) und IHK-Vizepräsidentin Kerstin Steffens (4. v. l.) mit den Top-Azubis aus der Städteregion Aachen.

Stamatoula Bouchou, Kauffrau im Einzelhandel (Deutsche Telekom AG, Aachen)

Marc Bourceau, Industriekaufmann (Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Aachen)

Malou Soraya Bral, Bankkauffrau (Aachener Bank eG, Aachen)

Max Braunleder, Elektroniker für Betriebstechnik (Westnetz GmbH, Niederzier)

Victoria Brief, Industriemechanikerin (Jopp Plastics Technology GmbH & Co. KG, Mechernich)

Marcel Ceglarski, Chemielaborant (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Fabian Clasen, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

Luca Corigliano, Elektroniker für Betriebstechnik (MHWirth GmbH, Erkelenz)

Marvin Dabrowski, Verkäufer (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Heinsberg)

Martin Dahlmans, Industriemechaniker (Schlafhorst Zweigniederlassung der Saurer Germany GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg)

Lorenz Dederichs, Werkzeugmechaniker (STOCKO Contact GmbH & Co. KG, Hellenthal)

Jennifer Dietel, Chemielaborantin (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Alexandra Drechsel, Biologielaborantin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Stefan Dohlen, Mechatroniker (Wasserverband Eifel-Rur, Düren)

Marcel Eismar, Packmitteltechnologe (SIG Combibloc GmbH, Linnich)

Alexander Eltester, Chemielaborant (RWTH Aachen, Institut für Technische und Makromolekulare Chemie, Aachen)

Max Erichsen, Chemielaborant (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Gabriel Gallinger, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

Anna Tabea Etzel, Industriekauffrau (NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg)

Amir Salar Fakhrai, Verkäufer (ohne Ausbildungsbetrieb, Städteregion Aachen)

Leif Falldorf, Elektroniker für Automatisierungstechnik (SAINT-GOBAIN SEKURIT Deutschland GmbH & Co. KG, Herzogenrath)

Nico Filusch, Elektroniker für Betriebstechnik (Westnetz GmbH, Niederzier)

Miriam Fischer, Werkstoffprüferin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Stefan Fischer, Industriekaufmann (Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen, Aachen)

Juliane Catharina Franke, Kauffrau im Einzelhandel (Reiner Apperath-Cüpper Nachf. GmbH, Aachen)

Sebastian Fruck, Industriemechaniker (MHWirth GmbH, Erkelenz)

Leonie Harperscheidt, Bankkauffrau (Aachener Bank eG, Aachen)

Janine Garke, Biologielaborantin (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Florian Gätgens, Biologielaborant (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Lars Gossen, Elektroniker für Betriebstechnik (HEGENSCHEIDT-MFD GmbH, Erkelenz)

Sven Niklas Gülpen, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Chris Hamacher, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

Marcel Harth, Kaufmann im Einzelhandel (Heinrich Joeken KG, Düren)

Justin Heinen, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Nicolas Heiter, Bankkaufmann (VR-Bank Nordeifel eG, Schleiden)

Peter Hermanns, Industriekaufmann (SIG Combibloc GmbH, Linnich)

Fabian Kantereit, Mathematisch-technischer Softwareentwickler (INFORM, Institut für Operations-Research und Management GmbH, Aachen)

Niklas Hurtz, Industriemechaniker (Otto Junker Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Simmerath)

Carolin Jacobi, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

Claudia Jansen, Kauffrau für Bürokommunikation (RWTH Aachen, Institut für Siedlungswasserwirtschaft, Aachen)

Eva Aline Johnen, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen,

Fachrichtung: Versicherung (AachenMünchener Versicherung AG, Aachen)

Nadine Julia Jordans, Biologielaborantin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Sandra Kaiser, Industriekauffrau (Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen, Aachen)

Anja Kapschak, Industriekauffrau (Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Aachen)

Zübeyde Karabulut, Verkäuferin (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren)

Madeleine Josefine Karpinski, Biologielaborantin (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Yannik Kempa, Werkzeugmechaniker (STOCKO Contact GmbH & Co. KG, Hellenthal)

Anne Keutgen, Bankkauffrau (Sparkasse Aachen, Aachen)

Luisa Kiesbye, Bankkauffrau (Sparkasse Aachen, Aachen)

Sarah Klotz, Bankkauffrau (Sparkasse Düren, Düren)

Jessica Kolb, Bankkauffrau (Sparkasse Düren, Düren)

Anne Körfer, Bürokauffrau (Forschungszentrum Jülich GmbH)

Lara Kraweczinski, Gestalterin für visuelles Marketing (s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, Aachen)

Michael Krininger, Chemielaborant (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Thomas Lambertz, Bankkaufmann (Kreissparkasse Euskirchen, Euskirchen)



Foto: Andreas Herrmann

II Klasse(n)-Treffen, die Zweite: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (l.) und IHK-Vizepräsidentin Kerstin Steffens (2. v. l.) mit den Top-Azubis aus dem Kreis Düren.



Foto: Andreas Herrmann

II Klasse(n)-Treffen, die Dritte: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (l.) und IHK-Vizepräsidentin Kerstin Steffens (2. v. l.) mit den Top-Azubis aus dem Kreis Euskirchen.

Thomas Lang, Werkstoffprüfer (RWTH Aachen, Institut für Werkstoffanwendungen im Maschinenbau, Aachen)

Stefan Lehmann, Industriekaufmann (ROMEX AG, Euskirchen)

Yannik Leiskau, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Gianluca Dominikus Erich Liebeton, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung (Paulsen Versicherungsservice GmbH, Erkelenz)

Felix Linden, Industriemechaniker (Miele & Cie. KG, Euskirchen)

Christian Löhmann, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Miriam Ludwigs, Kauffrau für Bürokommunikation (RWTH Aachen, E.ON Energy Research Center, Aachen)

Michelle Maaßen, Chemielaborantin (RWTH Aachen, Lehrstuhl für Textilchemie und Makromolekulare Chemie, Aachen)

Nina Machhausen, Verkäuferin (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler)

Marvin Mangartz, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Madita Mannheims, Kauffrau für Bürokommunikation (RWTH Aachen, Institut für Industrieofenbau und Wärmetechnik, Aachen)

Mirco Mertens, Elektroniker für Betriebstechnik (Schoeller Werk GmbH & Co. KG, Hellenthal)

Alexander Michel, Technischer Produktdesigner, Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenkonstruktion (RA-BE GmbH Dienstleistungen für Anlage und Fördertechnik, Erkelenz)

Sascha Meyer, Kaufmann im Einzelhandel (toom Baumarkt GmbH, Euskirchen)

Theodor Miller, Industriemechaniker (MHWirth GmbH, Erkelenz)

Jenny Milz, Verkäuferin (Kaiser's Tengelmann GmbH, Würselen)

Dario Morinello, Industriekaufmann (Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG, Euskirchen)

Michael Mund, Verfahrensmechaniker Glastechnik (SAINT-GOBAIN SEKURIT Deutschland GmbH & Co. KG, Stolberg)

Sascha Neuhausen, Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann (RelAix Networks GmbH, Aachen)

Sarah Oser, Kauffrau im Einzelhandel (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen)

Jessica Pelzer, Werkstoffprüferin (Schumag Aktiengesellschaft, Aachen)

Mara Peters, Bürokauffrau (Volkswagen Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH, Aachen)

Stephan Pohl, Industriemechaniker (HOLTEC GmbH & Co. KG Anlagenbau zur Holzbearbeitung, Hellenthal)

Julian Radtke, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung (FACTUR Billing Solutions GmbH, Aachen)

Christoph Rave, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Verena Rennich, Verkäuferin (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Niederzier)

Kevin Rinke, Industriemechaniker (GKD - Gebr. Kufferath AG., Düren)

Pascal Rohe, Industriemechaniker (SIG Combibloc GmbH, Linnich)

Katharina Annemaria Röhlich, Bürokauffrau (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich)

Frederic Salentin, Elektroniker für Betriebstechnik (EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH., Stolberg)

Sebastian Schächer, Elektroniker für Betriebstechnik (NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg)

Christoph Schäfer, Verkäufer (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Jan Erik Schartmann, Industriemechaniker (Prym Fashion GmbH, Stolberg)

Marius Schaum, Bankkaufmann (Volksbank Erkelenz eG, Erkelenz)

Alina Scherer, Bankkauffrau (Sparkasse Aachen, Aachen)

Dirk Schmidt, Verkäufer (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stolberg)

Joél Schmidt, Bankkaufmann (VR-Bank eG, Würselen)

Kevin Andre Schmidt, Zerspanungsmechaniker (Hammerwerk Erft G. Diederichs GmbH & Co KG, Bad Münstereifel)

Thomas Sieprath, Informations- und Telekommunikationssystem-

Kaufmann (Inside Gesellschaft für Lern- und Informationssysteme mbH, Aachen)

Tobias Schmitz, Bankkaufmann (Volksbank Euskirchen eG)

Patrick Schüttauf, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung (ASPERA GmbH, Aachen)

André Simons, Bankkaufmann (VR-Bank eG, Würselen)

Julia Simons, Industriekauffrau (GKD - Gebr. Kufferath AG., Düren)

Saskia Spenrath, Bankkauffrau (Sparkasse Düren, Düren)

Dominik Staeven, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (Hermanns & Kreutz GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Monschau)

Christian Stallbaum, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Miriam Stork, Industriekauffrau (Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG, Euskirchen)

Kai Störing, Industriemechaniker (RWTH Aachen, Lehrstuhl f. Metallurgische Prozesstechnik u. Metallrecycling u. Institut f. Metallhüttenkunde/Elektrometallurgie, Aachen)

Marco Stüsser, Industriemechaniker (Miele & Cie. KG, Euskirchen)

Christoph Szelinski, Kaufmann im Einzelhandel (Bauhaus Gesellschaft für Bau- und Hausbedarf mbH & Co. KG West, Aachen)

Julia Thevis, Bankkauffrau (VR-Bank eG, Würselen) ▶



II Klasse(n)-Treffen, die Vierte: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (l.) und IHK-Vizepräsidentin Kerstin Steffens (2. v. l.) mit den Top-Azubis aus dem Kreis Heinsberg.

Foto: Andreas Herrmann

Daniel Thielking, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration (RWTH Aachen, Lehrstuhl für Integrierte Analogschaltungen und Institut für Halbleitertechnik, Aachen)

Andre Thommassen, Elektroniker für Betriebstechnik (Otto Junker Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Simmerath)

Nico Trimborn, Zerspanungsmechaniker (Trimborn Maschinenbau GmbH, Euskirchen)

Anne Tüscher, Bürokauffrau (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler)

Fabian Ufer, Elektroniker für Betriebstechnik (Deutsche Mechatronics GmbH, Mechernich)

Judith Malou vom Felde, Bürokauffrau (Studierendenwerk Aachen AöR, Aachen)

Daniel Voth, Elektroniker für Automatisierungstechnik (SAINT-GO-BAIN SEKURIT Deutschland GmbH & Co. KG, Würselen)

Thomas Wagner, Industriekaufmann (Heinr. Aug. Schoeller Söhne GmbH & Co. KG, Düren)

Julia Wanner, Bankkauffrau (Sparkasse Aachen, Aachen)

Jens Wawrzyniak, Bankkaufmann (Sparkasse Aachen, Aachen)

Tim Weiler, Elektroniker für Betriebstechnik (HOLTEC GmbH & Co. KG Anlagenbau zur Holzbearbeitung, Hellenthal)

Nicolas Wenner, Bankkaufmann (Aachener Bank eG, Aachen)

Nico Werken, Kaufmann im Einzelhandel (REWE Nepomuck GmbH & Co. KG, Aachen)

Christina Winand, Bankkauffrau (Volksbank Euskirchen eG, Euskirchen)

Yannic Windeln, Industriemechaniker (RWTH Aachen, Lehrstuhl und Institut für Schienenfahrzeuge und Fördertechnik, Aachen)

Christopher Winters, Bankkaufmann (Volksbank Erkelenz eG, Erkelenz)

Julian Wirtz, Biologielaborant (Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen)

Maria Wolff, Chemielaborantin (DALLI-WERKE GmbH & Co. KG, Stolberg)

Sarah Wolff, Bankkauffrau (Sparkasse Düren, Düren)

Chantal Zucketto, Werkstoffprüferin (Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg)

## Neues Portal „AzubiOnline“ soll das Verfahren erleichtern

Die IHK Aachen hat die Internetpräsenz „AzubiOnline“ ins Leben gerufen. Das Portal soll Ausbildungsbetrieben, Ausbildern und Auszubildenden ermöglichen, Ausbildungs- und Prüfungsangelegenheiten online abzuwickeln. Ziel der Kammer ist es, mittelfristig alle administrativen Abläufe der Berufsausbildung – vom Vertragsschluss bis hin zur Dokumentation von Prüfungsergebnissen – in dieses Portal zu integrieren. So sollen Ausbildungsbetriebe beispielsweise eine vollständige Übersicht über alle Ausbilder und alle Ausbildungsverhältnisse erhalten, Ausbilder etwa die ihnen zugeordneten Auszubildenden und Azubis ihre Prü-

fungstermine sehen können; Betreuer sollen über das Portal zum Beispiel Einblicke in die Ausbildungsnachweise einzelner Azubis bekommen. Außerdem sollen Betriebe Einladungen zur Zwischen- oder Abschlussprüfung online erhalten, Ausbilder über noch zu erstellende Ausbildungsnachweise der Azubis informiert werden, Auszubildende über das Portal ihre Ausbildungsnachweise erstellen und zur Freigabe vorlegen und Betreuer die Nachweise entsprechend freigeben oder ablehnen können.

 [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 3118446)



## Rundum engagiert

Mit ihrem freiwilligen Projekt „Refugees Welcome“ unterstützen Azubis von „Lumileds Germany“ Flüchtlinge in der Region



Foto: Heike Lachmann

|| Runde Sache: Das Azubi-Projektteam der Lumileds Germany GmbH mit Geschäftsführer Willi Thelen (l.) hat nicht nur mit diesem Spieltisch zur Flüchtlingshilfe in der Region beigetragen.

### VON SARAH SILLIUS

Es ist nicht immer einfach, Menschen in Not zu helfen. Diese Erfahrung haben auch die Auszubildenden der Lumileds Germany GmbH in Aachen gemacht. Bei ihnen bestand die Schwierigkeit allerdings nicht darin, dass sie zu wenig Eigeninitiative, Ideen oder Zeit mitbrachten. Im Gegenteil: Es war vielmehr so, dass zunächst niemand ihre Hilfe wollte. Die acht Azubis hatten sich vorgenommen, Flüchtlinge in der Region mit verschiedenen Aktionen zu unterstützen. Bis sie allerdings einen Einsatzort für ihr Projekt gefunden hatten, war es ein mühsamer Weg – aber auch ein lehrreicher...

Mit dem Start des Flüchtlingszustroms im Sommer 2015 war für die Auszubildenden Karima Boubrik, Mira Sauer, Sara Franzen, Giulia Ewald, Konrad Schmitz, Baris Bulat, Justin Gronau und Maurice Leonhard sowie

Mitarbeiterin und Projektleiterin Nadine Rothhans klar, dass sie einen Beitrag zur Flüchtlingshilfe leisten wollen – allerdings nicht mit Geld, sondern allein mit ihrer „Manpower“. „Plötzlich war das Thema nicht mehr so weit weg, sondern direkt vor der Haustür“, erinnert sich Konrad Schmitz. „Da wurde uns klar: Jeder muss etwas tun – und am besten fängt man selbst damit an.“

So machten sich die Azubis verschiedener Ausbildungssparten und Lehrjahre auf die Suche nach einem Kooperationspartner in der Städteregion Aachen. Zahlreiche Anrufe waren notwendig, bis sich die Stadt Stolberg als einzige Kommune bereiterklärte, die Aktion „Refugees Welcome“ zu unterstützen. In einer Großaktion sortierten 30 Lumileds-Azubis mit weiteren Ehrenamtlern aus Stolberg einen Kleider-Berg von rund drei Übersee-Containern und verteilten die Sachen anschließend an die Flüchtlinge. Im eigenen Unternehmen sammelten sie Baby-Artikel

und Gepäckstücke und überreichten sie im Rahmen einer Weihnachtsaktion an Flüchtlingsfamilien der Region. „Es war etwas ganz anderes, die Menschen einmal direkt kennenzulernen, als immer nur aus den Nachrichten davon zu erfahren“, erzählt Mira Sauer. ▶



Inzwischen hatte das Team aber nicht nur die geflohenen Familien und die regionale Presse von ihrem Engagement überzeugt. Auch die Geschäftsleitung von Lumileds war beeindruckt von der Initiative – und entschied sich, das Projekt finanziell zu unterstützen. Bis dato hatte sie die Azubis für den Zeitraum der Aktionen „nur“ von der Arbeit freigestellt. Jetzt stellten die Chefs ein Budget von 6.000 Euro zur Verfügung, um in zehn Rathäusern der Städteregion Aachen neue Spielecken einzurichten. Die Idee: Während ihre Eltern auf einen Amtstermin warten, sollen sich die Flüchtlingskinder in den Spielecken beschäftigen – und dabei mit einheimischen Kindern in Kontakt kommen. „Auch hier waren die Reaktionen sehr unterschiedlich“, erinnert sich Geschäftsführer Willi Thelen: „Einige Städte waren sehr offen für die Idee, andere haben gar nicht reagiert, was uns sehr verwundert hat.“ Die Aufgaben im Rahmen der Flüchtlingshilfe sind seiner Meinung nach nur zu meistern, wenn Politik, Verwaltung und Wirtschaft an einem Strang ziehen: „Hier gibt es teilweise noch Verbesserungsbedarf“, sagt Thelen.

Trotz einiger Rückschläge: Das Projektteam ist hartnäckig geblieben. Inzwischen sind bereits sieben Spielecken aufgebaut – die letzten drei sollen bald folgen. Nicht nur das ist ein Erfolg: Auch persönlich haben sich die Azubis während des Projekts weiterentwickelt, meinen die Ausbildungsleiter Angela Jörres und Martin Clermont: „Wir sind mächtig stolz, mit welchem Durchhaltevermögen sie gegen den

## NACHGEFRAGT



Foto: Heike Lachmann

Willi Thelen,  
Geschäftsführer der Lumileds Germany GmbH

# „Wir wollen Menschen, nicht bloß Fachleute ausbilden“

**WN:** Warum legt Ihr Unternehmen so großen Wert auf soziale Projekte – und die Mitwirkung der Auszubildenden?

**Thelen:** Soziales Engagement ist Teil unserer Philosophie. Wir unterstützen regelmäßig soziale Projekte – und werden das auch in Zukunft tun. Dabei binden wir bewusst unsere Mitarbeiter ein. Wir wollen hier Menschen, nicht bloß Fachleute ausbilden. Dafür schaffen wir den nötigen Freiraum. Im Rahmen der Projekte erweitern die Azubis nicht nur ihre Sozialkompetenz, sondern sie lernen fürs Leben. Sie lernen, gemeinsam Projekte zu organisieren und zu präsentieren – und auch mit Rückschlägen umzugehen.

**WN:** Allein in dem achtköpfigen Azubi-Projektteam sind fünf verschiedene Nationalitäten vertreten. Spiegelt dieses Bild die gesamte Unternehmensstruktur wider?

**Thelen:** Das kann man so sagen. Wir haben 1.200 Mitarbeiter aus 30 verschiedenen Nationen. Somit haben 20 Prozent einen Migrationshintergrund. Wir lieben diese Vielfalt!

Wind gekämpft haben.“ Die Azubis haben selbst gemerkt, wie sie an dem Projekt gewachsen sind. Giulia Ewald zum Beispiel: „Ich

kann jetzt viel offener auf Menschen zugehen“, sagt sie. Eine Eigenschaft, die ihr wohl auch im weiteren Berufsleben zugutekommt...

## Einladung an Kurzentschlossene: Der Vorbereitungslehrgang für Geprüfte Personalfachkaufleute beginnt am 10. Mai

Ein neuer Vorbereitungslehrgang richtet sich an Absolventen von kaufmännischen oder verwaltenden Berufen, die den Abschluss „Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau“ erlangen wollen und bereits im betrieblichen Personal- und Sozialwesen tätig sind. Geprüfte Personalfachkaufleute sind Funktionsspezialisten, die verantwortungsvolle bis hin zu leitende Tätigkeiten im Personal- und Sozialwesen in Handels-, Industrie- oder Dienstleistungsunternehmen ausführen. Während des gesamten Lehrgangs werden die Teilnehmer über die IHK-Online-Akademie betreut und informiert. Inhalte sind „Personalarbeit organisieren und durchführen“, „Personalarbeit auf Grundlage rechtlicher Bestimmungen durchführen“, „Personalplanung, -marketing und -controlling

gestalten und umsetzen“ sowie „Personal- und Organisationsentwicklung steuern“. Der Unterricht vom 10. Mai 2016 bis 17. Oktober 2017 findet dienstags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr statt. Gelegentlich gibt es von 9 bis 16.30 Uhr auch Samstagunterricht. Ein Semesterplan mit detaillierten Informationen zu den einzelnen Terminen gibt es bei der IHK Aachen.

@ [www.aachen.ihk.de/veranstaltungen](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen)

i IHK-Ansprechpartnerin:  
Sabrina Poplawski  
Tel.: 0241 4460-100  
[sabrina.poplawski@aachen.ihk.de](mailto:sabrina.poplawski@aachen.ihk.de)

## London calling: Die Industrie- und Handelskammer informiert über ein berufsbegleitendes Studium in Großbritannien

Einen anerkannten Studienabschluss im Ausland erwerben und trotzdem weiter in Deutschland arbeiten: Das ermöglicht ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium der IHK Aachen in Zusammenarbeit mit dem „European College of Business and Management“ (ECBM) als Bildungsakademie der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London sowie den Universitäten South Wales und Liverpool John Moores. Das Angebot umfasst Bachelor- und Masterstudiengänge

und richtet sich an verschiedene Zielgruppen: Mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung findet sich ebenso ein Einstieg wie für Betriebswirte, Bachelor-Absolventen und junge Führungskräfte. Alle Studienprogramme werden in Form von „Blended Learning“ absolviert – eine Kombination aus Präsenzunterricht und Fernstudium. Das ECBM stellt die Studiengänge in einer englischsprachigen Info-Veranstaltung am Samstag, 14. Mai, in der IHK Aachen vor. Um 13.30 Uhr

können sich Interessierte über den „Master of Business Administration“ sowie den „Master in International Business and Management“ informieren, um 17 Uhr folgt eine Präsentation des Bachelors in „Business Studies“. Interessenten werden um Anmeldung gebeten.



**IHK-Ansprechpartnerin:**  
**Patricia Heiliger**  
 Tel.: 0241 4460-354  
[patricia.heiliger@aachen.ihk.de](mailto:patricia.heiliger@aachen.ihk.de)



Foto: © Andrei Nekrasov – Fotolia.com

|| Very British: Das ECBM stellt berufsbegleitende Studiengänge in der IHK Aachen vor.



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © David Asmuth – Fotolia.com



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Kzenon – Fotolia.com

# Arbeitssicherheit

Anzeigensonderveröffentlichung

## Experten empfehlen das „Gleitreibungsmessverfahren“

Wie sich Böden auf ihre Rutschsicherheit in Theorie und Praxis verlässlich prüfen lassen

Beim Prüfen der Rutschhemmung von Bodenbeschichtungen auf Epoxidharzbasis scheiden sich die Geister. Drei Verfahren gibt es; jedes hat seine Vor- und Nachteile. Dass aus praktischen Gründen die Prüfung der Rutschhemmung von Industrieböden durch das sogenannte Gleitreibungsmessgerät am sinnvollsten ist, zeigt die Studie „Rutschsicherheit“, die die ROMEX® Produktionsgesellschaft mbH vorgenommen hat.

In Deutschland ist allerdings ein anderes Verfahren Standard. Durch die Ergebnisse werden der durch die Berufsgenossenschaften maßgeblichen Methode der „Schiefen Ebene“ sowie dem europaweit in Außenbereichen angewendeten „Pendeltest“ zwar nicht kategorisch eine Absage erteilt. Dennoch eignen sie sich nicht besonders gut in der Praxis. „Die Methode nach der ‚Schiefen Ebene‘ ist an der Baustelle nicht durchführbar“, sagt Daniel Meurer, Geschäftsführer der

ROMEX® MB GmbH, „und der Pendeltest liefert unsichere Ergebnisse. Deswegen empfehlen wir unseren Kunden, sich als Verarbeiter und Nutzer auf das Gleitreibungsmessgerät zu einigen, denn: Rutschsicherheit ist Arbeitssicherheit!“

### Alternative zur „Schiefen Ebene“

Beim „Gleitreibungsmessverfahren“ ermittelt ein bewegliches Gerät mit unterschiedlichen Gleitern zuverlässig den Widerstand, den der Boden gegen die Prüfgleiter aufbringt. Damit ist auch eine nachträgliche Messung vor Ort möglich. Bei der in Deutschland hauptsächlich angewandten Messmethode der „Schiefen Ebene“ wird der zu prüfende Belag auf eine Kippvorrichtung montiert und etwa mit Motorenöl eingestrichen. Anschließend begeht eine Testperson mit normierten Arbeitsschuhen die schräge Ebene mit kleinen Schritten vor und zurück. Dabei wird der Neigungswinkel so lange verändert, bis sich die Testperson

unsicher fühlt. Eine nachträgliche Prüfung vor Ort ist nahezu unmöglich, da der Belag aus dem bereits verlegten Boden entnommen werden müsste. Ist ein Kunde skeptisch, ob der verlegte Boden die ausgeschriebenen Anforderungen zur Rutschsicherheit erfüllt, ist eine Überprüfung nach der Methode der „Schiefen Ebene“ extrem aufwendig.

Auch der „Pendeltest“ fällt durch, denn die aus diesem Verfahren gewonnenen Werte gelten als unsicher und werden von den deutschen Berufsgenossenschaften nicht anerkannt. Zudem kommt der Test vorwiegend in Außenbereichen zum Einsatz, kaum in Hallen. Meurer plädiert für die Methode mit dem Gleitreibungsmessgerät, weil dadurch eine schnelle und unkomplizierte Messung des fertigen Bodens jederzeit realisierbar sei – mit größtmöglicher Sicherheit für Verleger und Endkunden.

*Daniel Meurer,  
Geschäftsführer der ROMEX® MB GmbH*



### Qualität, Service und Erfahrung

**ROMEX®**  
MODERNE BAUSTOFFE

Die ROMEX® GmbH hat mit ihren Partnern ein Konzept entwickelt, welches den Kunden größtmögliche Sicherheit durch Produktqualität und einwandfreie Verarbeitung bietet. Spitzenprodukte aus eigener Produktion und handwerklich fachliche Verarbeitung durch geschulte Partner sind der Schlüssel für den seit Jahren wachsenden Erfolg.



0 22 51 94 12 10 • anfrage@romex-mb.de • [www.romex-mb.de](http://www.romex-mb.de)

Industrie- und Handelskammer  
Aachen



# Weiterbildungs- veranstaltungen

## Arbeitstechnik – Zeitmanagement

31.05.2016 Effektives Arbeiten im Team 280 Euro

## Ausbildung

09.05.2016 Vorbereitung auf die praktische Ausbildereignungsprüfung 300 Euro  
11.05.2016 Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung 240 Euro

## Außenwirtschaft

19.05.2016 Warenursprung und Präferenzen – Ausfuhr in Drittländer 240 Euro

## Kommunikation – Rhetorik

24.05.2016 Rhetorik-Kompaktseminar 420 Euro

## Mitarbeiterführung

11.05.2016 Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter 470 Euro  
01.06.2016 Mitarbeiterführung III: Überzeugen im Gespräch 470 Euro  
04.06.2016 Erfolgreich Mitarbeitergespräche führen 280 Euro

## Unterrichtungsverfahren

11.05.2016 Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz 51 Euro  
09.05.2016 Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a GeWo) 405 Euro

## Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen\*

10.05.2016 „Gepprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau“ – Vorbereitungslehrgang 3500 Euro  
08.06.2016 Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Baesweiler) 450 Euro

### Effektives Arbeiten im Team

In diesem Seminar werden Grundlagen und Feinheiten produktiver und problemlösender Zusammenarbeit im Team vermittelt. Die Teilnehmer erleben die Wirkung ihres Verhaltens und reflektieren ihre zugrundeliegenden Denkmuster und Haltungen. Sie lernen, förderliche und hinderliche Verhaltensweisen bei der Teamarbeit zu unterscheiden. Ein weiteres Ziel besteht darin, andere Sicht- und Herangehensweisen integrieren zu können, um gemeinsam entscheidungs- und handlungsfähig zu sein. Die Teilnehmer erfahren, welche Voraussetzungen zu schaffen sind und welche Hilfsmittel es gibt, damit jene besondere Qualität des Miteinanders entstehen kann, die mehr ist als die Summe der Kompetenzen der einzelnen Teammitglieder.

Termin: 31.05.2016  
Dauer: 8 Unterrichtsstunden

### Erfolgreich Mitarbeitergespräche führen

Wie strukturiere ich ein Mitarbeitergespräch effizient und gewinnbringend? Wie gestalte ich meine Rückmeldung so, dass der Mitarbeiter auch Kritik entspannt annehmen kann? Wie gehen wir mit unterschiedlichen Vorstellungen und Zielen um? Was tue ich, wenn das Gespräch zu emotional wird? Ein gut strukturiertes und vor allem zielorientiertes Gespräch zwischen einem Vorgesetzten und seinem Mitarbeiter hat Vorteile für beide Seiten. Zum einen erhält der Mitarbeiter ein wertschätzendes Feedback; durch konkrete Zielvereinbarungen verfügt er über größere Freiräume und kann mehr Verantwortung für sich und die Erfüllung seiner Aufgaben übernehmen. Gleichzeitig ist das Mitarbeitergespräch ein geeignetes Mittel zur Anerkennung der Leistungen. Zum anderen können Vorgesetzte mit dieser Führungsstrategie Ressourcen besser bündeln, sich zielgerichteter auf die wesentlichen Aufgaben im Wettbewerb konzentrieren und erfolgreich Entscheidungen treffen.

Termin: 04.06.2016  
Dauer: 8 Unterrichtsstunden

## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Michael Eichelmann, Tel.: 0241 5101-254,  
Fax: 0241 5101-253  
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Jetzt Leser werben  
und unsere beliebte  
60€-Bargeld-Prämie sichern

Rufen Sie uns an: 0241 5101-701

AZ AN  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten

\*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.

## ► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft derart gestaltet, dass sie sich auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden

lassen. Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb dringend dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die

Offerte eines privaten Anbieters vorliegt. Das Handelsregister ist online unter [www.handelsregisterbekanntmachungen.de](http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de) (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“) tagesaktuell zu finden.

## ► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an **Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen**, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.



[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

René Oebel, Tel.: 0241 4460-227  
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

### Angebote

Zum Verkauf steht ein mehr als acht Jahre altes Fachgeschäft mit Alleinstellungsmerkmal. Bestehend aus drei Schwerpunkten: Fachgeschäft für Alt und Jung mit Alltagshilfen aller Art; Sanitätshaus mit Produkten aus dem Reha-Bereich; Beratung, Konzeption und Durch-

führung von Wohnraumanpassungsmaßnahmen für ein barrierefreies, behinderten- oder altersgerechtes Wohnen. Eine Geschäftsidee in dieser Form ist derzeit einzigartig und erbringt jedes Jahr steigenden Umsatz. Das Geschäft hat seinen Sitz im Dreiländereck Aachen. Die Kombination der drei Angebotsschwerpunkte, gepaart mit einer besonderen Sortimentsvielfalt sowie weitreichender Fachkompetenz, schließt genau die Lücken, die die heutige Zeit aufwirft. In unserem Fachgeschäft werden Kunden jedes Alters kompetent, individuell und empathisch beraten und versorgt. Sie finden alles, was nötig ist, an einem Ort. Ältere oder behinderte Menschen erhalten die nötigen Hilfsmittel, junge Menschen finden Geschenke und Anregungen für ihre Lieben, und Touristen nehmen Ideen und Hilfen mit in ihr Land, die es dort nicht gibt. Die familiäre Atmosphäre und die verlässliche Hilfe hat viel Vertrauen geschaffen und den Kundenstamm ständig wachsen lassen. Das Fachgeschäft wurde bisher von 1,5 Personen entwickelt und geführt und verfügt über ein hohes Expansionspotenzial. Aus gesundheitlichen Gründen können sich die Betreiber einer erneuten Expansion leider nicht stellen und suchen dafür einen geeigneten Nachfolger, der den Geist und das Herz des Unternehmens für seine Kunden verantwortlich weiterführt. Leicht ausbauen ließe sich das Unternehmen etwa durch eine Ausweitung der Marketing-Aktivitäten (die derzeit nur aus einem eigenen jährlichen Katalog und guter Mundpropaganda besteht), Schaffung von mehr Lagerfläche und einer Werkstatt, um den Service-Bereich zu erweitern, sowie die Ausweitung und Überarbeitung des Online-Shops, die Übersetzung der Produktbeschreibungen des Shops und des Katalogs in verschiedene Sprachen, die Erweiterung des Sortiments, die Eröffnung eines Shop-in-Shop-Systems und die Erlangung der Krankenkassenzulassung durch einen spezialisierten Mitarbeiter. Eine umfangreiche Kundendatei mit vielen Stammkunden, eine große Lieferantendatei,

ein Netzwerk mit ortsansässigen kooperativen Handwerksbetrieben und ein gut etablierter hauseigener Produktkatalog sind der Garant für wachsenden Erfolg. Gesucht wird ein(e) Nachfolger(in), welche(r) die äußerst positive Geschäftsbasis zu nutzen weiß und gerade das Alleinstellungsmerkmal als zukunftssträchtige Chance im demographischen Wandel erkennt.

AC-A-1219-EX

35 Jahre altes inhabergeführtes Transportunternehmen sucht aus Altersgründen Teilhaber/Nachfolger/Käufer. Raum 523, auf Landverkehr GB ausgerichtet, Stammkundenschaft, über 20 Jahre.

AC-A-1220-EX

Süßwarenhandel sucht Nachfolger. Unsere Firma ist seit mehr als 45 Jahren ein deutsches Traditionsunternehmen, das bereits in der dritten Generation tätig ist. Als Inhaberin kümmere ich mich um den Vertrieb der original bayrischen Kräuterbonbons, Lakritz-Spezialitäten sowie Fruchtbonsbons. Unsere Verkaufsstände genießen in sämtlichen Großstädten Deutschlands einen hohen Wiedererkennungswert. Mit original bayrischen Kräuterbonbons begonnen, hat sich unser Sortiment in den vergangenen Jahrzehnten in unterschiedliche Geschmacksrichtungen entwickelt. Unsere Bonbonspezialitäten werden nach traditionellen Rezepturen angefertigt. Die Verarbeitung der ausgewählten Zutaten verleiht unseren Bonbons einen unverwechselbaren Charakter mit edlen Noten.

AC-A-1218-EX

## ► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.



Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119



[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
<b>Angebote</b>					
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-5016-11	Verpackungen	Holz-Einwegpaletten	monatlich	ab 50 Stück	Eschweiler
<b>Nachfragen</b>					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PAN/Karbon, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU, SB	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, IT-Geräte aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-N-5117-3	Metall	FE- und NE-Schrotte	unbegrenzt	regelmäßig anfallend	Städteregeon Aachen, Kreis Heinsberg, Kreis Düren

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

IT-Betrieb sucht Nachfolger; EDV-Unternehmensübergabe. Gut eingeführte GmbH zur Veräußerung an Unternehmensgründer oder zur Eingliederung in einen bestehenden Betrieb abzugeben. Das Unternehmen besteht seit 23 Jahren, verfügt über einen festen Kundstamm und ist aus Altersgründen zu veräußern. Der Hauptumsatz erfolgt im Bereich kundenspezifischer Software-Erstellung. Des Weiteren existiert ein Standardprodukt mit festen Wartungsverträgen. Die Unternehmensübergabe kann nach Absprache erfolgen. Ich biete meinem Nachfolger gerne Einarbeitung und Einführung bei Kunden und Lieferanten an. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass ich noch einige Zeit lang beratend zur Seite stehe.

AC-A-1217-EX

#### Nachfragen

MBI-Möglichkeit gesucht. Suche interessante Firma, eine Million bis zehn Millionen Euro, an der ich mich aktiv in Form eines MBI beteiligen kann. International erfahrene Führungskraft mit reichlich Unternehmenseinstellung und vorzeigbaren Erfolgen in kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen. Logistik, Handel, Telekommunikation, Elektronik, Elektrotechnik.

AC-N-460-EX

Sich selbst oder anderen eine Freude machen!  
**Kunstkalender gemalt  
 von Kindern mit  
 Behinderung**

Jetzt reservieren:  
 Tel.: 06294 4281-70  
 E-Mail: [kalender@bsk-ev.org](mailto:kalender@bsk-ev.org)  
[www.bsk-ev.org](http://www.bsk-ev.org)



60 Jahre 1955-2015 BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

## ► Bauleitplanung

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich vorgebracht werden. Die IHK bittet darum, sie von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ <https://www.aachen.ihk.de/bauleitplanung>

### Stadt Aachen

- Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 97  
- Wildbacher Mühle -

bis einschließlich 6. Mai 2016

Stadt Aachen, Lagerhausstraße 20, 4. Stock,  
Zimmer 400, 52064 Aachen

### Stadt Düren

- Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1/381  
- östliche Kölner Landstraße -

bis einschließlich 9. Mai 2016

Stadt Düren, Kaiserplatz 2 - 4, Erdgeschoss Zimmer 005,  
52348 Düren

### Gemeinde Gangelt

- 52. Änderung des Flächennutzungsplans
- Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 20  
- Philippenkuhle -

bis einschließlich 18. Mai 2016

Gemeinde Gangelt, Burgstraße 10, Zimmer 215/216,  
52538 Gangelt

## ► Preisindex

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2016	März	107,3
	Februar	106,5
	Januar	106,1
2015	Dezember	107,0
	November	107,1

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

### Verbraucherpreisindex für NRW \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2016	März	107,7
	Februar	106,9
	Januar	106,5
2015	Dezember	107,4
	November	107,5

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ [http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex\\_aph.html](http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html)

\*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet.  
Alle Angaben ohne Gewähr

## ► Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachpraktiker Service in sozialen Einrichtungen/zur Fachpraktikerin Service in sozialen Einrichtungen

Die Industrie- und Handelskammer Aachen erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 2. Dezember 2015 als zuständige Stelle nach § 66 Abs. 1 BBiG in Verbindung mit § 79 Abs. 4 BBiG vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 2854), zuletzt geändert durch Artikel 436 Zehnte Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), nachstehende Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung von behinderten Menschen:

### § 1 Ausbildungsberuf

Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker Service in sozialen Einrichtungen/zur Fachpraktikerin Service in sozialen Einrichtungen erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

### § 2 Personenkreis

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG für Personen im Sinne des § 2 SGB IX.

### § 3 Dauer der Berufsausbildung

Die Ausbildung dauert zwei Jahre.

### § 4 Ausbildungsstätten

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich geeigneten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

### § 5 Eignung der Ausbildungsstätte

(1) Behinderte Menschen dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden.

(2) Neben den in § 27 BBiG festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von behinderten Menschen gerecht werden.

(3) Es müssen ausreichend Ausbilderinnen/Ausbilder zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilderinnen/Ausbilder muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilderschlüssel von in der Regel höchstens 1:8 anzuwenden.

### § 6 Eignung der Ausbilderinnen/Ausbilder

(1) Ausbilderinnen/Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifisch fachlichen sowie der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung (AEVO u. a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.

(2) Anforderungsprofil

Ausbilderinnen/Ausbilder müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei folgende Kompetenzfelder abdecken:

- Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis
- Psychologie
- Pädagogik, Didaktik
- Rehabilitationskunde
- Interdisziplinäre Projektarbeit
- Arbeitskunde/Arbeitspädagogik
- Recht
- Medizin

Um die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG/§ 42m HwO zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.

(3) Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt.

(4) Ausbilderinnen/Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraumes von höchstens fünf Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen. Die Anforderungen an Ausbilderinnen/Ausbilder gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

### § 7 Struktur der Berufsausbildung

(1) Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker Service in sozialen Einrichtungen/zur Fachpraktikerin Service in sozialen Einrichtungen findet in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb/mehreren anerkannten Ausbildungsbetrieben statt. Findet die Ausbildung in einer Ausbildungseinrichtung statt, sollen mindestens 20 Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem geeigneten Ausbildungsbetrieb oder in mehreren geeigneten Ausbildungsbetrieben durchgeführt werden.

(2) Von der Dauer der betrieblichen Ausbildung nach Absatz 1 kann in besonders begründeten Einzelfällen abgewichen werden, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

### § 8 Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsberufsbild

(1) Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage) aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit).

Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

(2) Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker Service in sozialen Einrichtungen/zur Fachpraktikerin Service in sozialen Einrichtungen gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):

#### ABSCHNITT A

##### Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

- 1.0 Verpflegung und Service
  - 1.1 Speisenvorbereitung
  - 1.2 Speisen- und Getränkezubereitung
  - 1.3 Speisenausgabe und Serviceleistungen
- 2.0 Reinigung und Service
  - 2.1 Reinigen und Pflegen von Räumen und Betriebseinrichtungen
  - 2.2 Serviceleistungen
- 3.0 Einsatz und Pflege von Maschinen, Geräten, Gebrauchsgütern und Mobilitätshilfen
- 4.0 Dienstleistungs- und kundenorientiertes Handeln
- 5.0 Arbeitsorganisation, betriebliche Abläufe
  - 5.1 Arbeitsorganisation
  - 5.2 Arbeiten im Team
  - 5.3 Betriebliche Geschäftsvorgänge

#### ABSCHNITT B

##### Weitere berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Fachaufgaben im Einsatzgebiet:

Betriebsspezifische Dienstleistungen

#### ABSCHNITT C

##### Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
2. Berufsbildung
3. Arbeits-, sozial- und tarifrechtliche Bestimmungen
4. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
5. Hygiene
6. Umweltschutz

### § 9 Zielsetzung und Durchführung der Berufsausbildung

(1) Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne von § 1 Abs. 3 des Berufsbildungsgesetzes befähigt werden, die selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz) einschließt.

Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 10 und 11 nachzuweisen.

(2) Die Auszubildenden haben unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für die Auszubildenden einen individuellen Ausbildungsplan zu erstellen.

(3) Die Auszubildenden haben einen schriftlichen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Die/Der Auszubildende kann nach Maßgabe von Art oder Schwere/Art und Schwere ihrer/seiner Behinderung von der Pflicht zur Führung eines schriftlichen Ausbildungsnachweises entbunden werden.

### § 10 Zwischenprüfung

(1) Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll zum Ende des ersten Ausbildungsjahres stattfinden.

(2) Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage für das erste Ausbildungsjahr aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(3)

1. Der Prüfling soll nachweisen, dass er
  - a) Speisen vorbereiten und Lebensmittel lagern,
  - b) Arbeitstechniken und Garverfahren zur Herstellung von Speisen und Getränken anwenden,
  - c) Räume reinigen und pflegen,
  - d) Maschinen, Geräte und Gebrauchsgüter einsetzen, reinigen und pflegen,
  - e) Grundsätze der Arbeitsplatzgestaltung anwenden,
  - f) Vorschriften des Datenschutzes einhalten,
  - g) Grundsätze der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes und der Hygiene berücksichtigen
 kann.
2. Der Prüfling soll eine Arbeitsprobe durchführen und praxisbezogene Aufgaben schriftlich bearbeiten.

3. Die Prüfungszeit beträgt insgesamt maximal 180 Minuten. Innerhalb dieser Zeit sollen eine Arbeitsprobe in maximal 120 Minuten und die schriftliche Bearbeitung von Aufgaben in 60 Minuten durchgeführt werden.

### § 11 Abschlussprüfung

(1) Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In der Abschlussprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er die dafür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsregelung ist zugrunde zu legen.

(2) Die Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen

1. Soziale Serviceleistungen
2. Kundenorientiertes Handeln
3. Wirtschafts- und Sozialkunde

(3) Für den Prüfungsbereich „Soziale Serviceleistungen“ bestehen folgende Vorgaben:

1. Der Prüfling soll nachweisen, dass er
  - a) soziale Serviceleistungen kundenorientiert erbringen,
  - b) Arbeitsabläufe berücksichtigen und umsetzen sowie
  - c) Sicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Hygiene am Arbeitsplatz berücksichtigen
 kann.
2. Hierfür ist aus folgenden Tätigkeiten eine auszuwählen:
  - a) Speisen und Getränke zubereiten, ausgeben und Serviceleistungen erbringen;
  - b) Räume und Betriebseinrichtungen reinigen, pflegen und Serviceleistungen durchführen.

3. Innerhalb des Prüfungsbereiches „Soziale Serviceleistungen“ soll der Prüfling eine Arbeitsprobe in maximal 90 Minuten und schriftliche Aufgaben in 60 Minuten bearbeiten. Bei der Durchführung der Arbeitsprobe und der schriftlichen Aufgaben sind die im Einsatzgebiet erworbenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu berücksichtigen.

(4) Für den Prüfungsbereich „Kundenorientiertes Handeln“ bestehen folgende Vorgaben:

- Der Prüfling soll nachweisen, dass er
  - Verpflegungs- und Serviceleistungen erbringen,
  - dabei angemessen kundenorientiert kommunizieren sowie
  - abgestimmt in den Arbeitsabläufen von sozialen Einrichtungen handeln
 kann.
- Der Prüfling soll anhand einer Arbeitsaufgabe ein situationsbezogenes Gespräch durchführen und in diesem Rahmen Fachfragen beantworten.
- Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.

(5) Für den Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“ bestehen folgende Vorgaben:

- Der Prüfling soll nachweisen, dass er allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt beschreiben kann;
- der Prüfling soll Aufgaben schriftlich bearbeiten;
- die Prüfungszeit beträgt 45 Minuten.

#### § 12 Gewichtungsregelung

Die Prüfungsbereiche sind wie folgt zu gewichten:

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Prüfungsbereich „Soziale Serviceleistungen“    | 60 Prozent |
| 2. Prüfungsbereich „Kundenorientiertes Handeln“   | 30 Prozent |
| 3. Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“ | 10 Prozent |

#### § 13 Bestehensregelung

(1) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Leistungen

- im Gesamtergebnis mit mindestens „ausreichend“,
- im Prüfungsbereich „Soziale Serviceleistungen“ mit mindestens „ausreichend“,
- in mindestens einem der übrigen Prüfungsbereiche mit mindestens „ausreichend“ und
- in keinem Prüfungsbereich mit „ungenügend“ bewertet worden sind.

(2) Auf Antrag des Prüflings ist die Prüfung in einem der mit schlechter als „ausreichend“ bewerteten Prüfungsbereiche, in denen Prüfungsleistungen mit eigener Anforderung und Gewichtung schriftlich zu erbringen sind, durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn dies für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis von 2:1 zu gewichten.

#### § 14 Übergang

Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBiG ist von der/dem Auszubildenden und der/dem Auszubildenden kontinuierlich zu prüfen.

#### § 15 Bestehende Berufsausbildungsverhältnisse

Berufsausbildungsverhältnisse, die bei Inkrafttreten dieser Ausbildungsregelung bestehen, können unter Anrechnung der bisher

zurückgelegten Ausbildungszeit nach den Vorschriften dieser Regelung fortgesetzt werden, wenn die Vertragsparteien dies vereinbaren.

#### § 16 Prüfungsverfahren

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung und das Prüfungsverfahren gilt die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der IHK entsprechend.

#### § 17 Abkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit

Soweit die Dauer der Ausbildung abweichend von dieser Ausbildungsregelung verkürzt oder verlängert werden soll, ist § 8 Abs. 1 und 2 BBiG/§ 27b Abs. 1 und 2 HwO entsprechend anzuwenden.

#### § 18 Inkrafttreten

Diese Ausbildungsregelung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Wirtschaftlichen Nachrichten der Industrie- und Handelskammer Aachen in Kraft.

Ausgefertigt  
Aachen, 18. Dezember 2015

Bert Wirtz  
Präsident

Michael F. Bayer  
Hauptgeschäftsführer

## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Michael Eichelmann, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

### ► Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der IHK Aachen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat in ihrer Sitzung am 12. Januar 2016 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), folgende Änderungen des Gebührentarifs beschlossen:

#### III. Berufsbildung

Die bisherigen Gebührentatbestände im Gebührentarif unter den Ziffern III. 1. bis 5.3 werden aufgehoben und durch die folgenden Gebührentatbestände ersetzt:

- Gesamtgebühren für Ausbildungsverhältnisse
  - Ausbildungsverhältnisse mit Zwischen- und Abschlussprüfung oder gestreckter Abschlussprüfung
    - Verkäufer/Verkäuferin 120 Euro
    - Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse ohne Fertigkeitsteil mit Zwischenprüfung oder gestreckter Abschlussprüfung 170 Euro
    - Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse mit Fertigkeitsteil mit Zwischenprüfung oder gestreckter Abschlussprüfung 230 Euro
    - Gewerbliche Ausbildungsverhältnisse mit Zwischenprüfung oder gestreckter Abschlussprüfung 370 Euro
    - Gewerbliche Ausbildungsverhältnisse mit zweistufiger Ausbildung mit Zwischenprüfung oder gestreckter Abschlussprüfung 460 Euro
  - Ausbildungsverhältnisse mit Abschlussprüfung ohne Zwischenprüfung (sowie Wiederholungsprüfungen)

(gilt nicht bei gestreckter Abschlussprüfung)

- |   |  |
|---|--|
| 1.2.1 Verkäufer/Verkäuferin   | 80 Euro                                  |
| 1.2.2 Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse ohne Fertigkeitsteil      | 114 Euro                                 |
| 1.2.3 Kaufmännische Ausbildungsverhältnisse mit Fertigkeitsteil       | 152 Euro                                 |
| 1.2.4 Gewerbliche Ausbildungsverhältnisse                             | 280 Euro                                 |
| 1.2.5 Gewerbliche Ausbildungsverhältnisse mit zweistufiger Ausbildung | 370 Euro                                 |
| 1.2.6 Teilwiederholung  | halbe Gebühr                             |
| 1.3 Reine Zwischenprüfungen bzw. nur Teil 1 Abschlussprüfungen        | Gesamtgebühren abzgl. Gebühren unter 1.2 |
| 2 Prüfung von Zusatzqualifikationen für Auszubildende                 |  |
| 2.1 Zusatzqualifikationen**   | 130 Euro                                 |
| 2.2 Kodifizierte Zusatzqualifikationen*                               | 100 Euro                                 |
| 2.3 Wiederholung  | volle Gebühr                             |
| 2.4 Teilwiederholung  | halbe Gebühr                             |
| 3 Bearbeitung von Anträgen  |  |
| 3.1 Bearbeitung von Anträgen auf Gleichstellung von                   |  |

Prüfungszeugnissen nach BVFG

- |  |          |
|--|----------|
|  | 65 Euro  |
| 3.2 Bearbeitung von Befreiungsanträgen und Anträgen auf Erteilung einer Bescheinigung gemäß AEVO   | 35 Euro  |
| 3.3 Bearbeitung von Anträgen auf Bestätigung von Qualifizierungs- und Teilqualifizierungsbausteinen  | 125 Euro |
| 3.4 Widerrufliche Zuerkennung der fachlichen Eignung*  | 150 Euro |
| 3.5 Bearbeitung von Anträgen bei verspäteter Anmeldung zur Prüfung oder bei unvollständig eingereichten Anmeldeformularen*   | 75 Euro  |
| 4 aufgehoben   |          |
| 5 aufgehoben   |          |
| * neuer Gebührentatbestand   |          |
| ** Der bisher unter Ziffer 4.1 gesondert geregelte Gebührentatbestand „Zusatzqualifikation Fremdsprachen“ geht im neuen Gebührentarif in Ziffer „2.1 Zusatzqualifikationen“ auf. |          |

Aachen, 12. Januar 2016

Bert Wirtz  
Präsident

Michael F. Bayer  
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen  
Aktenzeichen 107/IA1-24-12/01  
Düsseldorf, 31. März 2016  
Christian Siebert

Ausgefertigt  
Aachen, 6. April 2016

Bert Wirtz  
Präsident

Michael F. Bayer  
Hauptgeschäftsführer

## THEMENVORSCHAU

## Gastronomie



Foto: Heike Eisenmenger

## Ausgabe Juni

Titelthema: Gastronomie

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Werben und Gestalten
- Arbeitsrecht
- Arbeitsbekleidung

Anzeigenschluss: 12.05.2016

## Ausgabe Juli/August

Titelthema: Maße statt Masse

Anzeigenschluss: 14.06.2016

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

## Wirtschaft im TV: Mai 2016



## » Sonntag, 8. Mai 2016

## „Heinz Nixdorf: Der Computerkönig aus Paderborn“

Aus dem Nichts rief Heinz Nixdorf einen Weltkonzern ins Leben, revolutionierte den Arbeitsalltag und trieb das deutsche Wirtschaftswunder an. Der 1925 geborene Unternehmer verkörperte das Wirtschaftswunder und nahm den Kampf mit den Giganten der Computer-Branche auf. Eine Dokumentation erzählt die Geschichte eines rasanten Aufstiegs, den Nixdorf vor allem seinem unbedingten Leistungswillen verdankte.

*hr-fernsehen, 10.00 Uhr*

## » Montag, 9. Mai 2016

## „Wissen vor acht: Unglaublich sicher – Quantenkryptografie“

Wenn eines sicher ist, dann das: Unsere Kommunikation ist unsicher. Dabei gibt es längst eine Technik, die Sicherheit verspricht: die Verschlüsselung mit Quanten. Anja Reschke erklärt, wie das funktioniert.

*ARD, 19.45 Uhr*

## » Mittwoch, 11. Mai 2016

## „made in Südwest: Schlaue Maschinen“

Am Karlsruher Institut für Anthropomatik arbeiten Forscher an der Symbiose von Mensch und Maschine. Das Ziel: schlaue Roboter wie „ARMAR“ zu entwickeln. Er hat einen Kopf mit Kamera-Augen, ein Gehör und Hände, die greifen und fühlen können. Das Besondere: ARMAR lernt. In Zukunft sollen solche Roboter Menschen in Alltagssituationen unterstützen – zu Hause und im Beruf.

*SWR Fernsehen BW, 18.15 Uhr**(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)*

## IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 31.953 [Stand IVW III|14]



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius, Heike Horres-Classen

Redaktionssekretariat: Katia Peter

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Martin Krebs, Franz Küpper, Manfred Lang, Richard Mariaux

Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen: Jürgen Carduck (komm.)

Tel.: 0241 5101-273

Fax: 0241 5101-798 270

Anzeigenberatung:

Michael Eichelmann

Tel.: 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 37 gültig seit 1. Januar 2016

www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH &amp; Co. KG, 52156 Monschau

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der Industrie- und Handelskammer Aachen. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

# Erfolg durch Zufriedenheit

In 2016 präsentiert HorizontWissen Ihnen **drei neue separat buchbare Kompaktseminare** für Privatpersonen, Freiberufler und Unternehmer von und mit Randall Birnberg:

## 1 Erfolgsfaktor „Selbstwahrnehmung & Achtsamkeit“ – Souveränität durch Selbstreflektion!

Achtsamkeit beinhaltet die Fähigkeit, bewusste Aufmerksamkeit in das Hier und Jetzt zu bringen mit Offenheit, Neugierde und Anteilnahme. Nur wer mit sich selbst im Reinen ist, kann ein kompetentes Erscheinungsbild präsentieren. Wie auch Sie zukünftig achtsamer und erfolgreicher leben können, verrät Ihnen Randall J. Birnberg in unserem Kompaktseminar.

**07.06.2016**

## 2 Erfolgsfaktor „Wertschätzung & Kreativität“ – Selbstvertrauen stärken & glücklicher leben!

Wenn man erfolgreich sein möchte, bedarf es eines stabilen Selbstvertrauens, das stark genug ist, sich den alltäglichen Herausforderungen zu stellen. Menschen mit einem soliden Selbstvertrauen sind kreativer, lösungsorientierter und im Allgemeinen gesünder, körperlich, wie auch geistig. Dieses Seminar erörtert die Bedeutung von Wertschätzung und Sie erlernen wissenschaftlich bewiesene Techniken, um Ihr Selbstvertrauen zu vergrößern.

**14.06.2016**

## 3 Erfolgsfaktor „Positive Kommunikation & Wohlbefinden“ – Ziele durch Zuversicht erreichen!

Kennen Sie das: Negative Kommunikation beeinträchtigt Ihre Gespräche und führt meist beschwerlich zum Ziel? Darunter leiden womöglich Ihre Beziehungen? Zeit dies zu ändern! Lassen Sie sich von positiven Impulsen leiten, denn durch eine positive Herangehensweise kann sich Ihr Leben grundsätzlich vereinfachen – wie dies funktioniert, erfahren Sie in unserem Kompaktseminar.

**21.06.2016**

**Termine:**

- **Dienstag, 07.06.,** „Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit“
- **Dienstag, 14.06.,** „Wertschätzung und Kreativität“
- **Dienstag, 21.06.,** „Positive Kommunikation & Wohlbefinden“

jeweils von 18 bis 21 Uhr

**Referent:** Randall Birnberg

„Positive Psychologie Coach“ & Doktorand der Sozialpsychologie zum Thema „Lebenszufriedenheit“

**Ort:** Medienhaus Aachen, Dresdener Straße 3, Aachen

**Preis:** **89,- €** p.P./Seminar (Nicht-Abonnent 109,- €)  
**249,- €** p.P./Komplettserie (Nicht-Abonnent 309,- €)

**Hinweis:** Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

**Buchung:** Online unter [www.horizontwissen.de/seminare](http://www.horizontwissen.de/seminare) oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.  
Per E-Mail: [horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de)  
Per Fax: 0241 5101 - 79 83 73  
Weitere Informationen unter: [www.horizontwissen.de](http://www.horizontwissen.de)  
**Begrenzte Teilnehmerzahl.**





# AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Ständig über 1800 Fahrzeuge auf 70.000 qm<sup>2</sup> sofort verfügbar!

**Jeep**  
DAS ORIGINAL

**ABENTEUER SIND DER GRÖSSTE LUXUS**

**4 JAHRE**  
JEEP GARANTIE  
Ohne Kilometerbegrenzung

**JEEP® GRAND CHEROKEE BUSINESS LEASING**

Ein gewerbliches Leasingangebot für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 MultiJet, 184 kW (250 PS):

Monatsrate:	529,- € zzgl. MwSt.
Laufzeit:	48 Monate
Gesamtkilometerleistung:	40.000 km
Leasingsonderzahlung:	0,- € zzgl. MwSt.

Ein gewerbliches Leasingangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, zzgl. 890,-€ Überführungskosten. Nur für gewerbliche Kunden

Serienmäßig inklusive:

- 20" -Leichtmetallräder
- Quadra-Lift® Luftfederung
- Adaptive Cruise Control und Totwinkel-Assistent
- klimatisierbare Nappaledersitze vorn<sup>2</sup>
- 8,4" -Uconnect® Navigation DAB+ und Bluetooth®

**Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l 6V MultiJet, 184 kW (250 PS): innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 198.**

<sup>1</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Jeep® Neuwagenanschlussgarantie inkl. europaweiter Mobilitätsgarantie der Allianz Automotive Services GmbH gemäß ihren Bedingungen.

Details über die Garantiebedingungen erfahren Sie bei uns oder unter [www.jeep.mopar.eu/jeep/de/de/fahrzeuggarantie](http://www.jeep.mopar.eu/jeep/de/de/fahrzeuggarantie)

Angebot gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l 6V MultiJet, 184 kW (250 PS), bis zum 30.06.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Jeep mit

**DER DUCATO.**  
TRANSPORTER EINER NEUEN GENERATION.

**DUCATO EASY FÜR  
€ 15.490,-\***

**MEHR TECHNOLOGIE. MEHR EFFIZIENZ. MEHR WERT.**  
Sie sehen, der Ducato hat immer mehr zu bieten: modernste technologische Lösungen, einen der besten Verbrauchswerte seiner Klasse, enorme Ladekapazitäten und ein beeindruckendes Design.

[www.fiatprofessional.de](http://www.fiatprofessional.de)

**FIAT PROFESSIONAL**

\* Aktionsangebot zzgl. MwSt. und inkl. Überführungskosten für gewerbliche Kunden für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge für Ducato Kastenwagen 28 115 Multijet II (Version 290.SLG.4), gültig bis 30.06.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung enthält Sonderausstattung.



Details dazu erfahren Sie bei uns oder unter:  
[www.fiatprofessional.de/de/Angebote/4-Jahre-Garantie#topPage](http://www.fiatprofessional.de/de/Angebote/4-Jahre-Garantie#topPage)



**AUTO CONEN GmbH • Rudolf-Diesel-Str. 15 • 52351 Düren • 02421 / 95370**  
**AUTO CONEN GmbH • Erkelenzer Straße 80 • 52525 Heinsberg • 02452 / 9680**

**[www.autoconen.de](http://www.autoconen.de)**

